

45-Plus-Generation: Viele Erfahrungen und Wille. **Zweite Lebenshälfte:** Standortbestimmung ist wichtig. **Weiterbildung:** Warum und wozu? **Pages françaises:** La HES-SO au Paléo festival de Nyon.



«Je nach Alter und Lebenssituation stehen unterschiedliche Werte im Vordergrund.»

Monika Kälin, FH-Absolventin und «Vice President Human Resources» bei Adecco.

Seite 53

Meret Oppenvilla

Machen Sie mehr aus sich.

Mit einem Master-Studium an der Hochschule Luzern. www.hslu.ch/master

- Architecture (Kooperation mit FHNW)
- Banking and Finance (Kooperation mit ZHAW)
- Business Administration (Major in Business Development and Promotion, Major in Public and Nonprofit Management, Major in Tourism)
- Design (Major in Animage, Major in Product Design & Management)
- Engineering (Kooperation der Schweizer FHs)
- Fine Arts (Major in Art Teaching, Major in Art in Public Spheres)
- International Community Development (Kooperation mit der University of Westminster)
- Music (u.a. Major Performance, Major Orchester, Major Contemporary Art Performance)
- Musikpädagogik
- Soziale Arbeit (Kooperation mit BFH, FHS und ZHAW)

FH SCHWEIZ

- 5 **FH-SCHWEIZ-News**
- 7 **Drei Kommentare – drei Meinungen**

TITEL

- 8 **Was treibt mich an?**
Rainer G. Kirchhofer ist Vizepräsident der Beirats der FH SCHWEIZ. Ein Gespräch über Erfahrung, Neuanfänge in der zweiten Lebenshälfte und die Zufriedenheitsformel.
- 12 **Vieles ist möglich**
Vier von fünf Personen bilden sich in der Schweiz weiter. Für Personen ab 40 oder 45 Jahren bleiben Aus- und Weiterbildung wichtige Themen.
- 16 **Was folgt nun?**
Eine Standortbestimmung drängt sich ab dem 45. Lebensjahr auf. Coach, Karriere- und Laufbahnberater Daniel Hinder leuchtet die Hintergründe etwas aus.
- 40 **Ruhige Lage vor dem Sturm?**
In Unternehmen sind Jung und Alt tätig. Sind altersgemischte Teams ein Vorteil? Was bieten Unternehmen den über 45-Jährigen? Eine kleine Rundschau.

FH SUISSE

- 19 **De l'eau, de la fraîcheur et des idées**
La présence de la HES-SO au Paléo Festival.
- 22 **Nouvel aperçu des prestations de FH SUISSE**
- 23 **Un investissement pour l'avenir**
UBS récompense les rénovations durables.

DIENSTLEISTUNG

- 24 **Die neue Leistungsübersicht**
Druckfrisch als Beilage zu INLINE.
- 25 **Günstiger in die Freizeit**
Der ÖKK-Club bringt Spass und Freude in die Freizeit. Auch für FH-SCHWEIZ-Mitglieder.
- 27 **«Originale» der Arbeitswelt**
Freelancer und Freischaffende sind Vorboten eines umfassenden Strukturwandels der Wirtschaft. Das vdf-Buch des Sommers.
- 29 **Ein Pass – 445 Museen**
Mit dem Museumspass besucht man frei Schweizer Museen. Jetzt für FH-SCHWEIZ-Mitglieder zu Vorzugskonditionen.
- 31 **Die Welt der Bücher**
Über den Online-Shop «buchhaus.ch» günstiger Bücher kaufen. Ein tolles Angebot für FH-SCHWEIZ-Mitglieder.
- 33 **Über Stock und Stein**
«Sirius-Outdoor» ist in der Outdoor-Welt zuhause. Der Fachspezialist für Wandern und Trekking bietet FH-SCHWEIZ-Mitgliedern 20 Prozent Rabatt.
- 35 **«Sehr erfolgreiche Partnerschaft»**
Die Partnerschaft zwischen FH SCHWEIZ und Zurich Connect ist eine Erfolgsgeschichte. Ein Gespräch dazu.
- 37 **Seminar zu Kulturkompetenz**
Eine spannende Veranstaltung von Boa Lingua. FH-SCHWEIZ-Mitglieder können zu attraktiven Konditionen teilnehmen.
- 37 **Ein Fall fürs Recht**
Eine Rechtsfrage pragmatisch erklärt.
- 38 **Eine Investition in die Zukunft**
Die UBS belohnt nachhaltiges Renovieren. FH-SCHWEIZ-Mitglieder können davon profitieren.
- 39 **Weitere News zu Dienstleistungen**

MASTERSTUDIEN
ÉTUDES MASTER

- 45 **Übersicht / Tableau**

EVENTS

- 52 **Übersicht**

SCHLUSSPUNKT

- 53 **«Beweis für Durchhaltevermögen»**
FH-Absolventin Monika Kälin, HR-Expertin in leitender Funktion, über ihre Arbeit und Freude an HR-Fragen.

TRÄGERSCHAFT
IMPRESSUM

- 54 **Übersicht**



Claudio Moro
ist Redaktor von «INLINE»

45+

Tolle Ausbildung, passende Weiterbildung, guter Job, wunderbare Familie, schönes Heim – die gängigen helvetischen Lebenskoordinaten sind erreicht. Und doch ist man irgendwie unzufrieden. – Umstrukturierung, Verlust der Arbeitsstelle, Wechsel, Neuanfang in neuem Umfeld. Und doch reibt man sich die Augen – musste das sein mit 51 Jahren?

Für über 45-Jährige wartet das Leben mit frischen Überraschungen und Chancen auf. Viele dieser Herausforderungen sind nicht wirklich neu, andere vielleicht schon. Was sich auf alle Fälle verändert, ist, «dass man nicht mehr zu den «Frischlingen» gehört», wie es Rainer G. Kirchhofer, FH-Absolvent und Vizepräsident des Beirats der FH SCHWEIZ, im Gespräch mit «INLINE» bezeichnet. Man sei eine mehr oder weniger gefestigte Persönlichkeit, so Kirchhofer, wichtig sei es, sich mit der eigenen Situation rechtzeitig auseinanderzusetzen (Seite 8).

Auf diese Auseinandersetzung haben sich Samuel Spörri, Irena Donati Bachmann und Elisabeth Fischer eingelassen: Sie haben das 45. Lebensjahr erreicht und studieren zurzeit an einer Fachhochschule. Für sie ist lebenslanges Lernen keine theoretische Formel, sondern eine praktische Selbstverständlichkeit. Sie haben uns erzählt, wie sie Studium, Familie, Arbeit und Hobbys unter einen Hut bringen, und die Frage beantwortet, ob das Lernen ab 45 Jahren neue Ansprüche stellt (Seite 12, 16 und 40).

Möglichst optimal unter einen Hut bringen sollte man auch seine finanziellen Ausgaben. Hierzu kann die neue Leistungsübersicht der FH SCHWEIZ einiges beitragen. Denn mit den darin enthaltenen Produkten und Dienstleistungen lässt sich auf einfache Art und Weise Geld sparen. Neu können FH-SCHWEIZ-Mitglieder aus einer Palette von 43 Produkten und Dienstleistungen wählen – von Printmedien und Büchern über Automiete und Outdoor-Ausrüstung bis hin zu Hypotheken und Versicherungen. Ein sorgfältiger Blick in die Leistungsübersicht lohnt sich. Das Motto lautet: Entdecken Sie, vergleichen Sie, prüfen Sie – und sparen Sie.

Claudio Moro



Wir bestimmen wohin.


Mit einer Weiterbildung an der FHS St.Gallen gehen wir unseren eigenen Weg.

Flexible und vielfältige Weiterbildungsangebote in den Bereichen Technik und Wirtschaft.

Executive MBA | MAS in Business Information Management | MAS in Business Process Engineering | MAS in Health Service Management | MAS in Business Administration and Engineering | MAS in Corporate Innovation Management | MAS in Real Estate Management

Interessiert? www.fhsg.ch/weiterbildung

 **FHS St.Gallen**

 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Mitglied der FHO Fachhochschule Ostschweiz www.fhsg.ch

Ein Gewinn



Zum ersten Mal lud die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zum «Forum Wirtschaftspsychologie» ein. Rund 140 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten Anfang Juni über praxisrelevante Konzepte der Wirtschaftspsychologie und tauschten Erfahrungen aus. «Die Resonanz auf unsere Einladungen war ausserordentlich gut», erklärte Bettina Sollberger, Initiantin des Forums und Leiterin Weiterbildung der Hochschule für Angewandte Psychologie der FHNW. «Das Thema Wirtschaftspsychologie stösst auf riesiges Interesse.»

Eine Podiumsdiskussion mit Teilnehmenden wie Yves-André Jeandupeux, Leiter Personal und Mitglied der Konzernleitung der Post, und Barbara Artmann, Inhaberin und CEO von Künzli SwissSchuh AG, führte ins Thema ein und bereitete die anschliessende Diskussion mit dem anwesenden Publikum vor. Im Mittelpunkt stand die Frage, welchen Beitrag die Wirtschaftspsychologie für den Arbeitsalltag leisten kann. Zur Sprache kamen rasch Begriffe wie Mitarbeiterzufriedenheit oder Mitarbeiterentwicklung. Ein gemeinsamer Tenor war rasch auszumachen: Die angewandte Psychologie ist ein wichtiger Pfeiler der Wirtschaft – gerade im heutigen Umfeld, das mit raschen Veränderungen zurechtkommen muss. Diese Veränderungen fordern alle Beteiligten heraus, sowohl Arbeitgebende als auch Arbeitnehmende.

Das Forum Wirtschaftspsychologie soll nach Angaben der Initiantin jährlich durchgeführt werden und die Verflechtung von wirtschaftlicher Tätigkeit und Psychologie herausheben. Ein weiterer Beitrag von Fachhochschulen, Theorie und Wissenschaft mit der Praxis und Unternehmen zusammenzuführen.

Weitere Informationen:
www.fbnw.ch/aps

Update: Verbandsentwicklung

INLINE berichtete in den letzten Ausgaben regelmässig über den Stand der Arbeiten zum Projekt «Verbandsentwicklung». Hintergrund dieses Projekts bildet die hohe Dynamik, die im FH-Umfeld herrscht – eine Dynamik, die auch in viele der verschiedenen Tätigkeitsfelder der FH SCHWEIZ greift.

Die neue Vision und die neue Mission der FH SCHWEIZ wurden von der Delegiertenversammlung Ende März gutgeheissen. Daran schlossen sich die Detailarbeiten an Strategie und Zielen der FH SCHWEIZ an, die an der Präsidentenkonferenz Mitte Juni vorgestellt worden sind.

Die FH SCHWEIZ will unter ihrem Dach bis 2015 alle Fachbereiche von Fachhochschulen (der Aus- und Weiterbildung) repräsentieren. Dies zieht unweigerlich ein starkes Wachstum an Mitgliedern nach und setzt die Gewinnung neuer Mitgliedsgesellschaften voraus. Die FH SCHWEIZ soll auf nationaler Ebene als wichtige Akteurin für bildungspolitische Fragen wahrgenommen werden. Der enge Dialog zu Organisationen und Gremien im Hochschulbereich soll weitergeführt und gepflegt werden; überdies bleibt der regelmässige Austausch von Informationen und Anregungen mit Abnehmerkreisen und Sozialpartnern entscheidend für die Arbeit der FH SCHWEIZ.

Der Beirat der FH SCHWEIZ soll weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen und die Tätigkeit der FH SCHWEIZ auf dem Feld der Bildungspolitik stärken.

Ein wichtiges Thema bleibt auch das FH-Profil. Die Arbeiten daran sollen weitergeführt werden. Zudem will die FH SCHWEIZ die Entwicklung der Mitgliedsgesellschaften vor Ort unterstützen und passende Dienstleistungen zur Verfügung stellen.

Dies hat natürlich direkten Einfluss auf die Organisation der FH SCHWEIZ. Die Mitgliedsgesellschaften sollen stärker integriert

Vision

Die FH SCHWEIZ ist der einzige nationale und fachbereichsübergreifende Dachverband der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Die FH SCHWEIZ steht für starke FH-Titel, für eine praxisorientierte Arbeitsmarktbefähigung und für ein höchstes gesellschaftliches Ansehen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen.

Mission

Die FH SCHWEIZ ist Themenführerin für FH-Anliegen und nimmt massgeblich Einfluss auf die schweizerische Bildungspolitik. Sie setzt sich ein für ein starkes duales Bildungssystem und für eine starke nationale Marke «Fachhochschule» in der Grundausbildung und Weiterbildung.

Die FH SCHWEIZ schafft attraktive Bedingungen für die Entwicklung ihrer Mitgliedsgesellschaften.

werden. Die neue Präsidentenversammlung soll weitreichende Entscheidungskompetenzen erhalten und das Budget genehmigen; die Delegiertenversammlung soll für die mehrjährige Planung zuständig sein.

Vertreter und Verantwortliche der Mitgliedsgesellschaften sollen auch Einsitz in neue ständige und temporäre Kommissionen, Arbeits- und Projektgruppen nehmen. Ihre Aufgaben werden darin bestehen, Themenfelder vorzubereiten und somit die Arbeit des Vorstandes der FH SCHWEIZ direkt zu unterstützen.

Zurzeit nehmen die Mitgliedsgesellschaften im Rahmen einer Vernehmlassung Stellung zu diesen Neuerungen. Diese Vernehmlassung läuft noch bis zum 1. September 2010. Die entsprechenden Ergebnisse werden dann anlässlich der Präsidentenkonferenz im Herbst vorgestellt. Daran sollen sich die Arbeiten an der Finanzierung und an möglichen Änderungen der Statuten anschliessen und es sollen personelle Fragen geklärt werden. Das Ziel ist es, dieses zweite Paket – nach Vision und Mission – dann an der kommenden Delegiertenversammlung zu verabschieden.

Toni Schmid

Winterthurer Technologietag

Die School of Engineering (SoE) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften organisiert am 7. Oktober 2010 den 4. Winterthurer Technologietag. Die Veranstaltung kreist um das Thema «Modellbildung und Simulation». Partnerin des Technologietages ist auch die Alumni ZHAW Engineering & Architecture.

www.engineering.zhaw.ch/win-tech-tag

Update FH-Profil

Das FH-Profil stellt die Kernkompetenzen sowie die breite Arbeitswelterfahrung der FH-Absolventinnen und -Absolventen in den Vordergrund. Es wurde Ende März anlässlich eines Bildungsanlasses der FH SCHWEIZ vorgestellt und wurde da und dort aufgegriffen und diskutiert. Das FH-Profil orientiert sich in der heutigen Form vornehmlich an den Studienbereichen Technik und Wirtschaft – dies vor dem Hintergrund, dass die Grosszahl der Mitgliedsgesellschaften der FH SCHWEIZ diese Studienbereiche vertreten. Dennoch gibt es Aspekte des FH-Profiles, die für Absolventinnen und Absolventen sämtlicher FH-Studienbereiche gelten. Und hier setzt der Austausch zwischen der FH SCHWEIZ und der Rektorenkonferenz der Schweizer Fachhochschulen (KFH) an.

Die FH SCHWEIZ wurde von der KFH zu einem Treffen eingeladen. Im Vordergrund stand der Austausch der Positionen zu den Forderungen und Massnahmen des FH-Profiles. Es zeigte sich rasch, dass bei den Forderungen nach guter Lehre, nach Ausbau der angewandten Forschung und Beratung, nach Einbindung von Dozierenden aus der Praxis, nach Sicherstellung der Arbeitsmarktbefähigung, nach starkem Arbeitsmarktbezug der FH-Studiengänge und nach Möglichkeiten der Anrechnung von Leistungen im Rahmen des lebenslangen Lernens ein gemeinsames Vorgehen möglich ist. Auch bei der Forderung nach Promotionsmöglichkeit an Fachhochschulen konnte eine gemeinsame Basis festgehalten werden.

Andere Forderungen der FH SCHWEIZ werden von der KFH anders eingeschätzt – beispielsweise die Forderung, dass der Begriff «Fachhochschule» Eingang in die Namensgebung jeder Fachhochschule findet.

Fazit: Die FH SCHWEIZ und die KFH wollen zusammenarbeiten und die Positionen, die beide unterstützen, angehen. Dies übrigens auch im Rahmen des neuen Hochschulrahmengesetzes (HFKG). INLINE wird in der kommenden Ausgabe darüber berichten. Das Treffen mit der KFH hat das Interesse an einem gemeinsamen Vorgehen in der FH-Sache deutlich hervorgebracht. Für die FH SCHWEIZ ein tolles Signal.

Toni Schmid

(siehe auch Kommentar, Seite 7)

Informationen zum FH-Profil:
www.fhprofil.ch



Update HFKG

Der Entwurf des Bundesgesetzes über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) wird gegenwärtig von der ständerätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) behandelt. Ende Juni nahm die WBK-S die Beratung des Gesetzesentwurfs wieder auf. Sie beriet die Artikel 7 bis 23, in denen die gemeinsamen Organe, welche für die hochschulpolitische Koordination verantwortlich sind, definiert werden. Die WBK-S kam überein, den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) sowie die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) mit beratender Stimme an den Sitzungen der Schweizerischen Hochschulkonferenz teilnehmen zu lassen – dies in Abweichung zum Vorschlag des Bundesrates. Eine Mehrheit der WBK-S hält überdies daran fest, den Artikel 26 – welcher die Studiengestaltung an Fachhochschulen ausführt – in der vorgeschlagenen Form im HFKG zu belassen. Die FH SCHWEIZ plädiert ebenfalls dafür, sofern ein äquivalenter Artikel für die universitären Hochschulen in das Gesetz aufgenommen würde. Dieser Forderung kam die WBK-S nicht nach.



Nutzen während Lehrzeit

Eine Studie des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB) hat im Auftrag des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) Kosten und Nutzen der zweijährigen Grundausbildung mit Eidgenössischem Berufsattest (EBA) untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass der produktive Nutzen der Lernenden im Schnitt bereits während der Lehrzeit die Ausbildungskosten der Betriebe übersteigt. Dieser Nutzen ist leicht tiefer als der Wert für drei- und vierjährige Ausbildungen mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Zwischen den verschiedenen Grundausbildungen bestehen jedoch erhebliche Unterschiede in Bezug auf das durchschnittliche Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Weitere Informationen:
www.ehb-schweiz.ch



Internationale Strategie gesetzt

Der Bundesrat hat die internationale Strategie im Politikbereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) für die kommenden Jahre festgelegt. Diese wurde Ende Juni vorgestellt. Die Strategie zielt darauf ab, die Entwicklung eines international wettbewerbsfähigen Bildungs-, Forschungs- und Innovationssystems weiterzuführen und durch die Definition von Prioritäten und klaren Zielen zu stärken. Der Bundesrat hat drei Prioritäten herausgearbeitet: Stärken und Erweitern der internationalen Vernetzung, Unterstützen von Bildungsexport und Talentimport zur Stärkung des Standortes Schweiz, Förderung der internationalen Anerkennung.

Die erste Priorität verfolgt das Ziel, die Mitwirkung von Schweizer Akteuren des BFI-Bereichs voranzutreiben und auf diese Weise die Position der Schweiz im internationalen Umfeld zu stärken. Die zweite Priorität kreist um die Förderung sowohl der Mobilität von Schweizerinnen und Schweizern als auch der Attraktivität der Schweiz für Talente aus dem Ausland. Im Vordergrund der dritten Priorität steht die internationale Anerkennung der Qualität des schweizerischen Bildungssystems sowie der entsprechenden Leistungen.

Die Massnahmen, die für die Erreichung dieser Ziele nötig sind, sollen in der kommenden BFI-Botschaft des Bundesrates festgelegt werden – genauso wie die für die Umsetzung notwendigen Finanzmittel. Darüber hinaus soll eine Arbeitsgruppe geschaffen werden, um den Informationsaustausch und das Synergiepotenzial zwischen sämtlichen Beteiligten sicherzustellen.

Weitere Informationen:
www.sbf.admin.ch



Wechsel an der FHNW-Spitze

Der Fachhochschulrat der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wählte Ende Mai 2010 einen neuen Direktionspräsidenten. Gewählt wurde Crispino Bergamaschi, der Ende Jahr die Nachfolge von Richard Bühler antreten wird. Bergamaschi ist derzeit Rektor der Teilschule Technik & Architektur der Hochschule Luzern (HSLU). Bergamaschi besitzt einen FH-Hintergrund; er absolvierte ein HTL-Studium, das er 1986 abschloss. Der Ingenieur ergänzte sein Wissen anschliessend an der ETH Zürich.



GASTKOMMENTAR

Adrian Rüst,
Herausgeber
und Verleger,
www.mediad.ch

Attraktiv für Maturanden

Als Herausgeber von verschiedenen Maturanden-Publikationen, mit denen ich seit fünf Jahren versuche, jungen Menschen in den Abschlussklassen von Mittelschulen Möglichkeiten nach der Matura aufzuzeigen, konnte ich mitverfolgen, wie sich die Fachhochschullandschaft verändert hat. Durch attraktive Studienangebote, Zusammenschlüsse von Schulen, transparente Organisationen und durch den «Bologna»-Prozess stehen die Fachhochschulen mittlerweile auch bei den gymnasialen Maturanden hoch im Kurs.

Fachhochschulen können gegenüber Universitäten mit einigen Vorteilen auftrumpfen. Insbesondere der hohe Praxisbezug des FH-Studiums ist sicherlich für jene Mittelschüler spannend, die in der theorielastigen «Kanti» diesen schmerzlich vermisst haben. Eine Fachhochschule ist heute mehr als nur eine Alternative zum früher fast zwingenden Universitätsstudium nach der Matura. Auch macht man sich vor einem Studium immer Gedanken darüber, wie die Lage auf dem Arbeitsmarkt aussieht und mit welcher Studienrichtung man die grössten Chancen hat. Da bieten die Fachhochschulen ausgezeichnete Perspektiven: FH-Absolventen haben in den meisten Fällen keine Mühe, nach dem Abschluss einen gutbezahlten Job zu finden, während ehemalige Uni-Studenten oftmals noch Jahre mit schlechtbezahlten Praktika oder gar der Stellensuche zubringen müssen. Aus meiner Sicht stellt es für gymnasiale Maturanden auch kein Problem dar, dass sie für den Gang an eine Fachhochschule für viele Studienrichtungen noch einen Umweg über ein Praxisjahr einschlagen müssen. Für die meisten ist dies obnebin der übliche Weg. Man legt eine Schulpause ein, verdient eigenes Geld und sammelt wertvolle Erfahrungen. Zudem ermöglicht bereits ein FH-Bachelor den Schritt in die Arbeitswelt, während an Universitäten oftmals einige Semester länger studiert werden muss, bis man mit einem Master-Abschluss ähnliche Chancen auf den Berufseinstieg hat. Man holt das «verlorene» Jahr also sogar wieder auf.

Kurz: Die Fachhochschulen haben ihre Hausaufgaben in Bezug auf die Zielgruppe der gymnasialen Maturanden ausgezeichnet gemacht.

Adrian Rüst



GASTKOMMENTAR

Thomas Bürgi,
Leiter Studiengang Master of
Science in International Management,
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Satte Einstiegsgehälter

«Gemeinbin», so schreibt der portugiesische Schriftsteller Fernando Pessoa in seinem «Buch der Unruhe», «färben wir unsere Vorstellungen vom Unbekannten mit unseren Vorstellungen von Bekanntem.» So oder ähnlich sind wir vorgegangen, die einen konsekutiven Masterstudiengang an einer Fachhochschule konzipieren durften. Die Spannung war dabei ebenso hoch wie die Verantwortung: Würden sich die Erwartungen der Studierenden, der Hochschulleitungen und der Unternehmen an ein neues Produkt erfüllen?

Zwei Jahre nach der Einführung fällt die Bilanz sehr gut aus. Basierend auf den Erfahrungen mit dem Master of Science in International Management an der Hochschule für Wirtschaft der FHNW stelle ich fest:

Die Nachfrage ist gross. Es hat sich bei Bachelor-Absolventen herumgesprochen, dass Personalverantwortliche einen Master-Abschluss als Voraussetzung für Schlüsselfunktionen in einer Firma einstufen. Als grosser Positionierungsvorteil der FH-Masters im Bildungs- und Arbeitsmarkt erweist sich die Verbindung von vertiefenden Studieninhalten mit der Unternehmenseffektivität. Projekte in angewandter Forschung und eine Master-Thesis, die in und mit Organisationen erarbeitet wurden, werden zur Visitenkarte.

Nicht zuletzt auch aufgrund der Unterrichtssprache Englisch lernen Schweizer Studierende gemeinsam mit aufstrebenden jungen Menschen aus der ganzen Welt. Jede Diskussion einer Fallstudie bringt es ans Licht: Die Welt durch die Augen der anderen zu sehen, ist eine unschätzbare Chance. Jeglicher Weg der Internationalisierung beginnt zu Hause. Besondere Freude bereitet mir die Tatsache, dass unter den ersten Master-Absolventen sich mindestens einer als Unternehmer versucht. Zwei Studentinnen haben eine Kommunikationsfirma aufgebaut.

Kürzlich hat mich ein HR-Verantwortlicher kontaktiert. Er will eine Stelle besetzen, deren Profil eine internationale Ausrichtung und interkulturelle Kompetenzen umfasst. Er bietet einen Einstiegslohn von 90 000 Franken für einen Bachelor-Absolventen mit zwei Jahren Erfahrung im Beruf. Für einen FH-Master budgetiert er 110 000 Franken.

Thomas Bürgi



Ann-Kathrin Greutmann,
Leiterin Public Affairs,
FH SCHWEIZ

Ein Riesenschritt nach vorne

Die FH SCHWEIZ wurde am 7. Juli 2010 von der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (KFH) zu einem Austausch von Gedanken und Meinungen eingeladen. Das Ziel dieser Einladung bestand darin, den Dialog über gemeinsame Positionen für ein zukunftsgerichtetes, entwicklungsorientiertes FH-Profil weiterzuführen. Es war das erste Mal, dass sich die FH SCHWEIZ mit dem Gesamtgremium der KFH zu diesem Thema an einen runden Tisch setzen konnte.

Die FH SCHWEIZ hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem FH-Profil die FH-Ausbildung in Bezug auf den Arbeitsmarkt zu positionieren sowie für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eine Orientierung zu bieten. Sowohl das FH-Profil als auch die entsprechenden Forderungen wurden Ende März 2010 lanciert, gleichzeitig konnten Massnahmen zur Umsetzung der Forderungen ausformuliert werden. Der rege Kontakt zu einzelnen Mitgliedern der KFH zeigte rasch, dass der Austausch von Standpunkten zum FH-Profil für alle von grossem Nutzen sein würde. So kam es zur Einladung der KFH.

Die Offenheit und die Bereitschaft zum Dialog, mit welcher die KFH die FH SCHWEIZ dann empfangen hat, verbreitet Optimismus. Die KFH betonte, wie wichtig es sei, Gemeinsamkeiten hervorzuheben und ähnliche Ziele zu formulieren. Das «Sichannähern» sowie das gemeinsame Ziel starker Fachhochschulen und gut ausgebildeter Absolventinnen und Absolventen standen im Mittelpunkt. Die KFH bestätigte zudem, dass sie sieben der aufgestellten Forderungen der FH SCHWEIZ mittragen will. Einer näheren Zusammenarbeit zwischen der KFH und der FH SCHWEIZ scheint vor diesem Hintergrund nichts mehr im Wege zu stehen.

Bereits ist ein nächster Termin für ein weiteres Treffen zwischen der KFH und der FH SCHWEIZ vereinbart. An diesem Treffen sollen dann konkret Details und ein Massnahmenplan zum gemeinsamen Vorgehen definiert werden. Die deckungsgleichen Ansichten bezüglich der Umsetzung der Massnahmen zum FH-Profil sollen bestimmt und festgehalten werden. Meiner Meinung nach: Ein Riesenschritt nach vorne!

Ann-Kathrin Greutmann

Was treibt mich an?

Rainer G. Kirchhofer schloss vor genau dreissig Jahren das HWV-Studium in Olten ab. Seither ist er bei der UBS tätig, und zwar in verschiedenen Bereichen und Führungspositionen. Gegenwärtig leitet er den Bereich «Community Affairs und Stiftungen» der UBS für die Schweiz. Der 57-Jährige ist Mitglied und Vizepräsident des Beirats der FH SCHWEIZ. Ein Gespräch über Erfahrung, Neuanfänge in der zweiten Lebenshälfte und die Zufriedenheitsformel.

Herr Kirchhofer, wie sieht ein normaler Arbeitstag von Ihnen aus?

Die Arbeitstage sind sehr unterschiedlich. Sie sind geprägt von Anfragen und Gesuchen, die uns erreichen. Ich versuche, mich stets vor Ort über die konkreten Hintergründe eines Gesuchs beziehungsweise über die Geschwister zu informieren. Dies setzt Begegnungen und Austausch voraus. Dann spielt die Führungsarbeit meines Teams eine wichtige Rolle. Alles in allem sind meine Arbeitstage abwechslungsreich.

Wie arbeitet es sich heute bei der UBS?

In den letzten zwei Jahren war die Situation für UBS-Mitarbeitende sehr unangenehm, besonders für diejenigen mit Kundenkontakt. Die negativen Mitteilungen haben stark auf die Stimmung gedrückt. Viele haben sich da-

«Seine Stärken, sein Potenzial und seine Interessen kennen sowie offen sein für Veränderungen – dann kann man neue Wege gehen.»

mit schwergetan. Heute sieht es wieder besser aus. Zuversicht ist zurückgekehrt, und viele hoffen, dass wieder vermehrt Ruhe einkehrt.

Kann man wieder stolz sein, bei der UBS tätig zu sein?

Grundsätzlich gilt: Wenn man sich mit der Organisation beziehungsweise mit dem Unternehmen nicht identifizieren kann, dann



sollte man gehen. Ich bin stolz auf das, was wir Mitarbeitende in dieser Zeit geleistet haben.

Sie haben vor 30 Jahren das HWV-Studium abgeschlossen. Was haben Sie damals Entscheidendes mitnehmen dürfen?

Ich hatte mich nach einigen Jahren in der Praxis für das HWV-Studium entschlossen. Während der Ausbildung kam ich zu Wissen, das ich später im Arbeitsprozess direkt umsetzen konnte. Dieser pragmatische Ansatz der Ausbildung passte sehr gut zu mir und

ist mir noch heute sehr wichtig. Ich war in der Lage, eine mir aufgetragene Praxisaufgabe zu lösen. Auch deshalb gelang mir der Einstieg in die UBS problemlos. Die HWV-Ausbildung war eine sehr gute Basis für das Folgende.

Personalchef, Talentförderer, Geschäftsführer, nationale und internationale Aufgaben: Sie durften vieles kennen lernen und reichlich Erfahrungen sammeln. Wie wichtig sind diese Erfahrungen für Ihre gegenwärtige Aufgabe?

Diese Erfahrungen sind notwendig für meine heutige Aufgabe. Davon bin ich fest überzeugt. Eine gewisse Lebenserfahrung mit entsprechender Gelassenheit und Sozialkompetenz ist äusserst dienlich, gerade für die Beurteilung von Projekten und der entsprechenden Gesuchsteller. Wichtig ist darüber hinaus das interne und externe Netzwerk. Ich profitiere natürlich auch von der Anerkennung, die mir aufgrund meiner früheren Positionen zuteil wird. Diese hilft, interne Kontakte zu schliessen, um Mitarbeitende für unsere Projekte zu gewinnen.

Sie haben den Begriff Lebenserfahrung erwähnt. Sie besitzen ja auch andere Erfahrungen, wie Berufs- oder Unternehmenserfahrung. Was prägt Ihren Arbeitsalltag stärker?

Das ist eine schwierige Frage. Ich nehme an, dass erst der Mix entscheidend ist. Private und berufliche Erfahrungen aller Art greifen in diesem Sinne ineinander.

Welchen Stellenwert hat Erfahrung allgemein?

Wenn Erfahrung so ausgelegt wird, dass sie vor allem um Vergangenes kreist beziehungsweise sich einzig an der Vergangenheit misst, dann ist sie nicht viel wert. Erfahrung muss mit der Gegenwart Schritt halten können. Der Bezug zur Gegenwart muss stark sein. In diesen Zusammenhang würde ich die Forderung des lebenslangen Lernens einbetten.

Wie meinen Sie das?

Zusätzliches, neues Wissen ergänzt Erfahrungen optimal und kann diese vertiefen. Ich habe zum Beispiel 15 Jahre nach meinem HWV-Abschluss eine Weiterbildung auf EMBA-Stufe an der HSG (Red.: heute Universität St. Gallen) besucht. Das war ein wichtiger Schritt, der meinen weiteren Berufsweg geprägt und mich auch persönlich vorangebracht hat.

Neues Wissen kann bestehende Erfahrungen sozusagen veredeln?

Wenn Sie so wollen, ja. Die Kombination von aktuellem Wissen und entsprechender Erfahrung ist ein starkes Gespann. Erfahrung ist zudem nicht gleich Erfahrung. Es kommt stets darauf an, wo diese Erfahrungen liegen und ob sie überhaupt zu einem Tätigkeitsfeld passen.

Erfahrungen haben folglich ein Ablaufdatum?

Ja. Wenn Sie mal ein Schiff steuern konnten, aber nur noch auf dem Land unterwegs sind,

dann nützen Ihnen die Navigationserfahrungen auf See reichlich wenig. Sie passen nicht direkt zur gegenwärtigen Situation.

Ohne Weiterbildung führt das Leben in eine Sackgasse, lautet allenthalben die Botschaft. Auf uns lastet ein permanenter Weiterbildungsdruck. Täuscht dieser Eindruck?

Fachhochschulen und Universitäten bieten eine Unmenge an Weiterbildungen an. Ich frage mich oft, ob viele überhaupt Sinn machen. Der Druck, sich weiterzubilden, ist sicherlich feststellbar. Mit Weiterbildung verbinde ich aber einen anderen Gedanken: Weiterbildung soll mit Herausforderung, Neugier, Interesse verbunden sein – also etwas

«Jungen Absolventinnen und Absolventen rate ich vor allem, Sprachen zu pflegen und zuhören zu lernen, nicht alles auf die Karte Karriere zu setzen, sondern auch Soziales wie Freundschaften stark zu pflegen.»

Tolles leisten, das Befriedigung bringt. Weiterbildung muss in die persönliche Lebenssituation passen. Nur so macht sie Sinn. Ein Beispiel: Ab einem bestimmten Alter drängt sich bei FH-Absolventinnen und -Absolventen sicherlich eine spezifische Weiterbildung in der Führungsarbeit auf. Das macht Sinn, wenn man in Führungsfunktionen vorstösst. Von der Forderung nach permanenter Weiterbildung als Selbstzweck halte ich nichts.

Wie hat sich der Arbeitsmarkt für FH-Absolventinnen und -Absolventen in den letzten Jahrzehnten verändert?

Vor dreissig Jahren hatte man nach Studienabschluss automatisch einen Job. Mit einem HWV-Abschluss war man sehr gut positioniert. Man war ein Allrounder, den man überall einsetzen konnte. Heute ist es für Hochschulabgänger, ungeachtet, ob von der Fachhochschule oder Universität, schwieriger. Die Konkurrenz ist viel grösser, nicht nur aus dem Inland, sondern auch aus dem Ausland. Zudem beobachte ich eine zunehmende Spezialisierung. Heute verlässt man die Hochschule mit einer Spezialisierung.

Birgt diese Spezialisierung Gefahren?

Man läuft Gefahr, im Gleichen gefangen zu bleiben. Ändert sich das Aufgabenfeld, dann wird es schwieriger, da die Basis unzureichend vorhanden ist.

Eine gute oder schlechte Entwicklung?

Es ist eine Folge der sich rasch verändernden Arbeitsprozesse. Jede Aufgabe verlangt einen Spezialisten. Gelegenheiten, sich intern in ein neues Arbeitsgebiet einzuarbeiten, werden seltener. Es bleibt keine Zeit hierfür. Oder ein anderes Beispiel: Kommt ein neuer Chef, dann wechselt er gleich das ganze Team aus. Er besetzt bestimmte Stellen mit Personen, mit welchen er bereits zusammengearbeitet hat. Das ist zwar verständlich, dadurch entstehen aber enorme Opportunitätskosten.

Ein Blick auf Stellenausschreibungen zeigt, dass regelmässig Personen im Alter bis maximal 45 Jahre gesucht werden. Was halten Sie davon?

Das ist eine richtige Beobachtung. Eine andere Tatsache ist aber auch, dass gerade unter Jüngeren die Erwerbslosigkeit höher ist. Aber grundsätzlich machen solche Einschränkungen keinen Sinn.

Müssten Sie eine Stellenausschreibung setzen, würden Sie also auf eine Altersangabe verzichten?

Ganz bestimmt. Diese Angabe hat in der Ausschreibung nichts zu suchen.

Was raten Sie über 45-Jährigen, die über die Idee einer Um- oder Neuorientierung nachdenken?

Zum einen muss man akzeptieren, dass man nicht mehr zu den «Frischlingen» gehört, die sich noch in alle Richtungen entwickeln können. Man besitzt ein bestimmtes Know-how, man kann auf gewisse Kernkompetenzen zurückgreifen, man ist eine mehr oder weniger gefestigte Persönlichkeit und ist reich an Erfahrungen. Wichtig ist, dass man sich rechtzeitig und intensiv mit der eigenen Situation auseinandersetzt. Damit spreche ich nicht nur die finanzielle Situation an, sondern auch die Interessen. Ich mache immer wieder die Erfahrung, dass viele gar nicht wissen, was sie wirklich interessiert. Wie kann hier Neugier oder Motivation für Neues entstehen?

Enge Rahmenbedingungen lassen nicht viel Raum für Experimente.

Es geht auch nicht um Experimente. Es geht darum, Interessen zu verfolgen, allenfalls

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von Seite 9

neue Schwerpunkte zu setzen. Darum ist es wichtig, sich rechtzeitig mit diesem Thema zu befassen und – wie gesagt – die eigenen Interessen zu kennen. Eine gewisse Bereitschaft, Risiken einzugehen, muss vorhanden sein.

Auch in finanzieller Hinsicht?

Das ist kaum zu vermeiden. Die Entlohnung ist nur ein Aspekt einer Tätigkeit, vergessen wir das nicht. Vielleicht verdient man in einer neuen Position weniger, aber der Arbeitsinhalt liegt schwerpunktmässig genau im Bereich der gegenwärtigen Interessen. Dies ist doch eine Bereicherung. Aber es ist leider oft so, dass viele ab einem bestimmten Alter in eine finanzielle Abhängigkeit geraten, die nicht viele Optionen offen lässt.

Wie schafft man solche Optionen?

Wie ich bereits gesagt habe: seinen Interessen folgen, neugierig sein und das persönliche Netzwerk nutzen. Es geht darum, entsprechende Kontakte zu suchen und zu pflegen. Vielfach ergeben sich daraus ungeahnte Möglichkeiten. Ich lege meinen Mitarbeitenden stets nahe, immer wieder mit anderen Personen essen zu gehen. Dies bereichert nicht nur, Kontakte können Türen öffnen.

Sie haben es vorhin angesprochen: Arbeitsprozesse verändern sich rasch. Welche Kompetenzen werden in naher Zukunft nachgefragt sein?

Ich bin kein Prophet; dennoch bin ich sicher, dass der gesunde Menschenverstand wieder an Bedeutung gewinnen wird. Generalis-

tische Kompetenzen, also Aspekte eines Allrounder-Ansatzes, werden wieder in den Vordergrund treten.

Dem Spezialisten geben Sie weniger Chancen?

Wenn sich alles so rasant verändert, dann wird der Spezialist doch mehr Mühe haben, sich immer wieder neu zu orientieren.

Gibts eine Zufriedenheitsformel für über 45-Jährige?

Die Frage ist nicht so einfach zu beantworten. In einer solchen Formel dürften gute Gesundheit, ein gutes Körperempfinden, ein bereicherndes Beziehungsfeld, das Bewusstsein der eigenen Kompetenzen und Ergebnisorientierung nicht fehlen. Anerkennung gehört sicherlich auch dazu.

Gespräch: Claudio Moro, Linda Pollari (Bild) <

Gemeinschaft im Brennpunkt

Der Bereich «Community Affairs und Stiftungen» der UBS in der Schweiz wurde 2005 gegründet und stellt das gemeinnützige Engagement der UBS in den Vordergrund. Dazu gehören auch Geldspenden für ausgewählte Projekte und Freiwilligeneinsätze von UBS-Mitarbeitenden in der Schweiz. Zurzeit leisten über 1000 UBS-Mitarbeitende Freiwilligenarbeit in rund 50 Projekten.

Mehr zum Thema:

www.ubs.com/1/e/about/corp_responsibility/community/communityaffairs_worldwide/switzerland.html

Altersstruktur heute und morgen

Gegenwärtig sind rund 4,5 Millionen Personen in der Schweiz erwerbstätig. Rund 37 Prozent dieser Erwerbstätigen sind laut Bundesamt für Statistik (BFS) zwischen 40 und 54 Jahre alt, 14 Prozent haben mittlerweile das 55. Lebensjahr erreicht. Die über 40-Jährigen bilden somit die grösste Gruppe innerhalb der Erwerbstätigen in der Schweiz. Für das Jahr 2030 rechnet das BFS nach jüngsten Schätzungen mit 4,7 Millionen Erwerbstätigen. Der Anteil der Erwerbstätigen ab 40 Jahren wird dann leicht höher sein als heute (heute: 51 Prozent).

Stark ansteigen wird hingegen der Bevölkerungsteil der über 65-Jährigen: Zählen wir heute 1.3 Millionen Personen, die älter als 65 Jahre sind, werden es im Jahre 2030 2.1 Millionen sein. Auf 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren kommen heute 32 Personen ab 65 Jahren, 2030 werden es insgesamt 50 Personen sein. Auf zwei Erwerbstätige wird dann eine Person im Ruhestand kommen.

Stichwort «Erfahrung»

Der Begriff «Erfahrung» besitzt mehrere Bedeutungen und wird in unterschiedlichen Sprachkontexten eingesetzt. Als Lebenserfahrung erfasst der Begriff eine Gesamtheit von Erlebnissen und damit in Verbindung stehenden Erinnerungen sowie Gedanken. Erfahrung kann aber auch ein Einzelereignis herausheben; so zum Beispiel dann, wenn wir von einer Reise erzählen und die dabei gemachten Erfahrungen in den Mittelpunkt stellen. Erfahrung kann durch Beobachtung oder Übung gesammelt werden, sie ermöglicht Erkenntnis sowie Einsicht und kann zu Lebensklugheit oder Lebensverdruss führen. Erfahrung im üblichen Sinne gewinnt man aus dem Vergleich von anstehenden Herausforderungen mit Erinnerungen an bereits erlebte Herausforderungen mit ähnlichem Hintergrund. Daraus können wir persönliches Wissen gewinnen für unser Handeln und legen damit eine weitere Erfahrung in unserer Sammlung an Erfahrungen an. Erfahrungen dienen uns mithin als Orientierung und sind daher lebenswichtig.

Our Company

Elliott Turbomachinery is a leading designer and manufacturer of steam turbines and centrifugal compressors used in the petrochemical and energy industries worldwide.

Elliott in Switzerland is responsible for the maintenance, upgrades and overhauls of a vast fleet of Elliott machines located in Europe, Middle East and Africa. We have extensively equipped workshops located in Italy and the UK and local offices in many of the regions in which we operate. Our operation based in Lachen, Switzerland is responsible for providing engineering and support services for teams performing maintenance and overhauls in the field. Worldwide are 1'900 people in charge for Elliott, out of them are 80 located in Lachen.

Our customers include: BP, Dow, ExxonMobil, Repsol, Shell, Sabic, Statoil, Total, Yanpet and others in the refining, petrochemical and gas liquefaction industries.

Job Opportunity

Field Service Engineer

From the heat of the Saudi Arabian desert through the humidity of the Indian jungle to the cold of the Siberian winter, you will install, commission and overhaul multistage centrifugal compressors and steam turbines in Europe, Middle East, Africa and Russia. Being a globetrotter for our company gives you the opportunity to visit many different places in the world and provides you with a vast amount of unique experiences.

Your profile

Languages: German, English (French and other languages an advantage)

Education: Graduate in Mechanical Engineering (FH) or equivalent

Personality: Ideally, we are seeking young graduate engineers who are flexible, team-oriented and adapt well to changing situations. They must be willing to travel at short notice and to spend time on sites in any of the regions we operate.

Contact HR
Fabienne Büttiker

Address:
Elliott Turbomachinery SA
Feldstrasse 2
CH-8853 Lachen

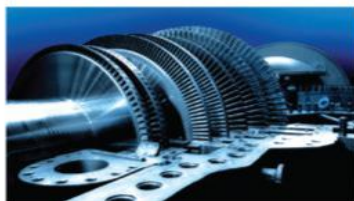
Tel.: +41 (0)55 451 80 00
Fax: +41 (0)55 451 80 99

E-Mail:
fbuttiker@elliott-turbo.com

Internet:
www.elliott-turbo.com

The world turns to Elliott

COMPRESSORS ■ TURBINES ■ GLOBAL SERVICE



Sichere Jobs mit Sicherheit – www.securijob.ch

 **SECURITAS**

Vieles ist möglich

Vier von fünf Personen bilden sich in der Schweiz weiter. Für Personen ab 45 Jahren stehen unterschiedliche Wege offen, um bestehendes Wissen zu vertiefen oder neue Kenntnisse zu erwerben. Einige gehen ganz neue Wege, andere widmen sich einer spezifischen Ergänzung. Aus- und Weiterbildung bleiben wichtige Themen.

Von Claudio Moro

Der Markt um das wertvolle Gut «Wissen» ist riesig. Eine gute Ausbildung soll die Chancen auf ein erfülltes Leben erhöhen und die persönliche Entwicklung fördern. Die Weiterbildung rundet bestehende Kompetenzen ab und eröffnet Neues oder wenig Bekanntes. Hinter dem Slogan «lebenslanges Lernen» versteckt sich der Imperativ zur kontinuierlichen Auseinandersetzung mit Wissen und den eigenen Fertigkeiten – speziell nach Abschluss der Grundausbildung. Das Ziel lautet: Sicherung der Teilnahme des Einzelnen an Wirtschaft und Gesellschaft.

Laut der Lohnstudie 2009 der FH SCHWEIZ messen Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen (FH) dem lebenslangen Lernen eine hohe Bedeutung bei. Rund 80 Prozent der FH-Abgehenden einer technischen Studienrichtung haben bereits eine Weiterbildung besucht, etwa 75 Prozent ihrer Kolleginnen und Kollegen mit FH-Abschluss in angewandter Psychologie besuchen gegenwärtig eine Weiterbildung. Der «Bildungsbericht Schweiz 2010» unterstreicht diese Affinität zur Weiterbildung: FH-Absolventinnen und -Absolventen geben andert-halbmal so viel für Weiterbildung aus, als man nach ihrem Anteil am Ausgabentotal nach Bildungsschicht erwarten dürfte.

Verschiedene Motive

Neuorientierung nach Verlust der Arbeitsstelle, Ergänzung bestehender Kompetenzen, Vertiefung von Kontextwissen, Entdeckung neuer Interessen oder Erfüllung lang gehegter Wünsche – die Gründe für eine Bildungsaktivität nach dem 40. oder 45. Lebensjahr sind unterschiedlich. FH-Ingenieur Peter S. verlor mit 47 Jahren seine Stelle als Abteilungslei-

Vorsicht: Was bedeutet Weiterbildung?

Nicht immer ist Weiterbildung gleich Weiterbildung. Das Bundesamt für Statistik zählt Bildungsaktivitäten zur Weiterbildung, die ausserhalb eines institutionalisierten Rahmens stattfinden und nicht zu anerkannten Diplomen führen. Hochschulen dagegen bezeichnen formale Bildungslehrgänge als Weiterbildung, die sich an die Ausbildungsstufe anschliessen. In der Umgangssprache wird Weiterbildung einerseits mit berufsorientierten Lernaktivitäten in Beziehung gebracht, andererseits aber auch mit sämtlichen Initiativen, die die eigene Bildung erweitern. In den letzten Jahren ist zunehmend vom lebenslangen Lernen die Rede. Dieses Konzept greift den Gedanken auf, dass in der Wissensgesellschaft Wissen und Kompetenzen kontinuierlich angepasst werden müssen.

ter in einem Industrie-Grossbetrieb, die Suche nach einer neuen Arbeitsstelle in der Wohnregion blieb erfolglos – trotz Weiterbildungen, breitem Netzwerk und vielfältigen Erfahrungen. Rasch kam der Wunsch auf, an die Wurzeln zurückzukehren und sich um eine Stelle in einem Ingenieurbüro zu bemühen. Doch in Antwortschreiben auf entspre-

Einsicht: Weiterbildung in der Schweiz

1. Laut aktuellen Schätzungen hat der Weiterbildungsmarkt in der Schweiz ein Volumen von 5.3 Milliarden Franken. Betriebe und Teilnehmende übernehmen den grössten Teil der Kosten. 2. Im internationalen Vergleich schneidet die Schweiz sehr gut ab bei der Teilnahme ihrer Bevölkerung an Weiterbildung. 3. Je höher die Bildung einer Person, desto eher bildet sie sich weiter. 4. Je stärker eine Person im Arbeitsprozess eingebunden ist, desto wahrscheinlicher, dass sie sich weiterbildet. 5. Unter den Erwerbstätigen bilden sich Frauen und Männer in demselben Mass weiter. 6. Die meisten betrieblichen Weiterbildungsmassnahmen werden für «Kaderkurse» aufgewendet.

(Quellen: SVEB, EVD)

chende Bewerbungen hiess es, er sei mit seinen Qualifikationen und Erfahrungen zu weit vom Kerngeschäft entfernt.

Dies nagt am Selbstwertgefühl und stellt den eigenen Lebensentwurf auch mal in Frage. «Man steht vor einem Abgrund. Daran muss man sich zuerst einmal gewöhnen», sagt Peter S. Der Ausweg: eine Weiterbildung im ehe-

Familie, Studium, Arbeit und Haus

Wieso das Studium der angewandten Psychologie?

Menschengerechte Ansprache oder die Gestaltung von Arbeitswelten setzt voraus, dass man versteht und weiss, wie Menschen denken, fühlen und handeln. Dieses Wissen fand ich schon immer spannend, und ich wollte es mir aneignen. Das Studium eröffnet mir auch neue berufliche Möglichkeiten.

Planen Sie eine berufliche Veränderung?

Ja, ich möchte weg von der rein kommunikativen Aufgabe. Ich habe ursprünglich eine kaufmännische Lehre absolviert, mich dann zur Marketingplanerin fortgebildet. Heute arbeite ich teilzeitlich im Kommunikationsbe-

reich. Ich würde jetzt gerne aktiv bei der Gestaltung eines organisatorischen und technologischen Umfelds mithelfen, natürlich unter Einbezug der Psychologie.

Familie, Beruf und Ausbildung: Wie bringen Sie dies unter einen Hut?

In den ersten vier Semestern war die zeitliche Belastung durch das Studium sehr hoch auch wegen der anspruchsvollen Leistungsnachweise in jedem Fach. Daneben kamen die Familie, das Haus und auch der Teilzeitjob oft zu kurz. Ich habe aber gelernt, bei Bedarf Unterstützung von der Familie anzunehmen und situativ Prioritäten zu setzen. So funktioniert es.

Lernen Sie heute anders als früher?

maligen Studienfeld. «Es hat sich enorm viel geändert, zum Teil muss ich grundlegend Neues lernen.» Der FH-Ingenieur rechnet sich bald höhere Chancen aus, einen geeigneten Job in einem Ingenieurbüro zu finden.

Hoher Nutzen einer Standortbestimmung

«Solche Wechsel sind nicht ganz unproblematisch», bestätigt Beat Lutz. Er ist selbst auch FH-Absolvent und Inhaber des Personalberatungsbüros Lutz&Partner in Bern. «Für die Unternehmen stellen sich verschiedene Fragen: Verfügt die Person über das aktuelle Know-how? Ist die Person zu einem Einschnitt im Salärbereich allenfalls bereit? Wandert sie nicht rasch wieder in eine Managementaufgabe zurück, sobald sich was ergibt?» Dennoch sind Umorientierungen möglich. «Sie müssen einfach differenzierter geplant werden», erklärt Peter Gugger, der in Zürich die arbeitspsychologische Praxis «apraxis» führt und ebenfalls eine FH-Ausbildung besitzt. «Grundsätzlich empfehle ich ab diesem Alter eine berufliche Standortanalyse.» Dies sieht Daniel Hinder, Partner der FH SCHWEIZ für Karriereberatungen, sehr ähnlich: «Eine sorgfältige Standortbestimmung wird nötig», sagt er (siehe Seite 16).

Weiterbildung ist in diesem Kontext stets eine Möglichkeit neben anderen. Das so genann-

Fortsetzung nächste Seite

Ja. Ich weiss heute, dass ich viel effizienter bin, wenn ich mich beim Lernen bewege. Das ist zwar körperlich sehr anstrengend, aber der Unterschied ist enorm.

*Mehr zum Bachelorstudium
angewandte Psychologie der FHNW
www.fhnw.ch/aps*

Irena Donati Bachmann (47) studiert angewandte Psychologie an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Zurzeit belegt sie das 6. Semester der Bachelorstufe.



Fortsetzung von Seite 13

die «informelle Lernen» ist in der Schweiz die am häufigsten gewählte Form der Weiterbildung – man studiert ein Fachbuch oder bearbeitet selbständig ein Lernprogramm. Über die verschiedenen Altersklassen betrachtet bleibt diese Lernform relativ stabil, wie jüngste Zahlen des Bundesamtes für Statistik zeigen. Formale Weiterbildung – Lernaktivitäten, die innerhalb der institutionellen Bildungseinrichtungen besucht werden – gewinnt vornehmlich im berufsspezifischen Rahmen an Bedeutung. Die Teilnahmequo-

«Das Einzige, was sich bei allen ab 40 ändert, ist der voller gewordene Rucksack an Erkenntnissen und Erfahrungen, die uns alle beflügeln oder bremsen. Das Einzige, was dabei zählt, ist der Umgang mit diesem Rucksack. Da unterscheiden wir uns alle.»

Robert Schiller, Business-Mentor, Zürich

te nimmt hier mit dem Alter deutlich ab. Als nichtformale Weiterbildung bezeichnet man üblicherweise Lernhandlungen wie Seminare, die in einem organisierten Kontext durchgeführt werden, aber zu keinem staatlich anerkannten Abschluss führen; etwa 5 Prozent der 40- bis 60-Jährigen nahmen im Jahr 2009 an dieser Art der Weiterbildung teil.

Breites Angebot auf Hochschulstufe

Auf Hochschulstufe waren im Studienjahr 2009/10 etwa 11 100 Personen im Weiterbildungsbereich eingeschrieben – davon 65 Prozent an einer Fachhochschule. Peter S. ging vor Jahren diesen Weg über die Fachhochschule. Nach dem Ingenieurstudium der Elektrotechnik, das er Anfang der 1990er-Jahre abschloss, besuchte er vor zehn Jahren ein Nachdiplomstudium mit Thema «Wirtschaft für Ingenieure» an einer Fachhochschule. «Eine optimale Ergänzung», urteilt er rückblickend, «damals passte sie zu meinem Job.» Peter Gugger schätzt die Bedeutung von Weiterbildung hoch ein. «Sie ist sehr wichtig, al-

lerdings muss sie ab 40 Jahren sehr fokussiert sein», unterstreicht er. Beat Lutz zieht diesen Faden gleich weiter: «Weiterbildung schadet sicher nie, sie ist aber auch kein Garant für die weiterführende Karriere», gibt der Experte für Personalsuche zu bedenken.

Auch aus finanzieller Sicht müssen Weiterbildungen gut überlegt sein. Wer einen Weiterbildungsmaster an einer Fachhochschule ins Auge fasst, muss mit Kosten zwischen 15 000 und 33 000 Franken rechnen. Führungskurse sind auch nicht günstig; die Fachhochschule Kalaidos zum Beispiel verlangt für einen Führungskurs auf Ebene Certificate of Advanced Studies (CAS) über 9000 Franken. An den Weiterbildungskosten beteiligen sich im Arbeitsumfeld oft Arbeitgebende. Jeder zweite FH-Absolvent einer technischen oder wirtschaftlichen Studienrichtung kann laut der Lohnstudie 2009 der FH SCHWEIZ auf die Unterstützung seines Arbeitgebers zählen.

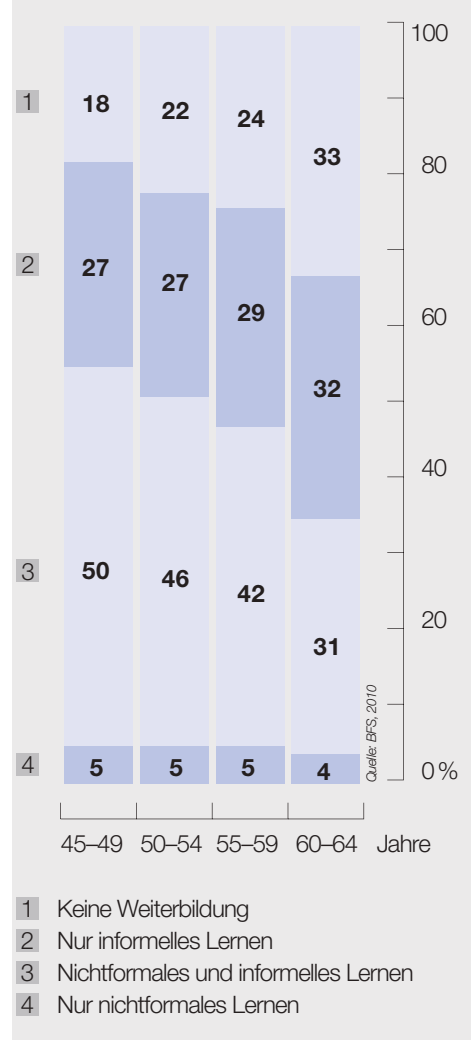
Einen ganz anderen Weg wählte Irena Donati Bachmann. Die 47-Jährige studiert gegenwärtig angewandte Psychologie an der Fachhochschule Nordwestschweiz und hat damit eine neue Ausbildung – und keine Weiterbildung im eigentlichen Sinne – in Angriff genommen. Das entsprechende Wissen habe sie schon immer spannend gefunden, beschreibt sie ihre Motivation. Mit dem Studium eröffneten sich neue berufliche Möglichkeiten (siehe Seite 12).

Auch Peter S. geht unbeirrt voran. «Viele verstehen meine Entscheidung nicht. Sie macht für mich aber Sinn. Und meine Familie unterstützt mich.»

*www.fhmaster.ch
Angebot von Fachhochschulen an Weiterbildungsmasters*

*www.solveras.ch
Karriereberatung, Standortbestimmung durch solveras (Partner FH SCHWEIZ) <*

Weiterbildung nach Altersklassen 2009



Weiterbildung: fordernde Studierende

An der Teilschule für Technik und Architektur der Hochschule Luzern (HSLU) waren im Jahre 2009 560 Studierende im Weiterbildungsbereich eingeschrieben. Rund die Hälfte dieser Studierenden war über 40 Jahre alt. Die Leiterin Weiterbildung der Teilschule für Technik und Architektur, Andrea Weber-Marin, nennt drei wichtige Motive für den Besuch einer Weiterbildung an ihrer Teilschule: Fachwissen vertiefen, Kompetenzen erweitern und bestehendes Know-how aktualisieren.

Ähnliche Motive stehen auch an der Berner Fachhochschule (BFH) im Vordergrund. Die Zielsetzungen einer Weiterbildung sind ebenfalls klar: «Studierende der Weiterbildung wollen beruflich weiterkommen oder in einen anderen Arbeitsbereich wechseln», sagt Eveline Zurbriggen, Leiterin Weiterbildung des Fachbereichs Wirtschaft sowie Mitglied der Kommission Weiterbildung der BFH. Im Fachbereich Wirtschaft der BFH liegt das Durchschnittsalter der Weiterbildungsstudierenden bei 42 Jahren.

Weiterbildungen an Fachhochschulen sind teuer. Da ist es kaum verwunderlich, dass die entsprechenden Studierenden mit hohen Erwartungen die Schulbank drücken. «Die Studierenden kommen mit hohen Ansprüchen zu uns, insbesondere, was Effizienz und Qualität des Unterrichts betrifft», betont Zurbriggen. «Die enorme Lebens- und Berufserfahrung zeigt sich hier deutlich. Dozierende müssen diesem Umstand Rechnung tragen. Dies wird von den Studierenden eingefordert.»

Lernen verändert sich im Laufe des Lebens. Dies zeigen Studien und Untersuchungen. Lässt sich Neues an Bekanntes knüpfen, dann lernen Personen ab 40 oder 45 Jahren besser. «Wir gehen auf die veränderte Lernsituation ein, zum Beispiel mit Transferarbeiten und verstärkter Kompetenzschulung», erklärt Zurbriggen. Auch die Hochschule Luzern versucht, das Lernen zu begünstigen. «Wir setzen Lehrformen ein, die den Praxisbezug der Inputs fördern; also «Problem Based Learning», Fallstudien, «Living Cases» sowie Gruppenarbeiten, um das Netzwerk zwischen den Studierenden zu fördern», fasst Andrea Weber-Marin zusammen.

Und welcher Stellenwert kommt der Weiterbildung in Zukunft zu? Für Eveline Zurbriggen ist klar: «Weiterbildung wird in Zukunft noch wichtiger. Es wird vermehrt offenere Erwerbsbiografien geben.»

Dass die Fachhochschulen im Weiterbildungsbereich eine wichtige Rolle spielen könnten, hat 2008 eine Untersuchung des deutschen Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft herausgearbeitet. Für Fachhochschulen könnte sich die Wahl einer Strategie lohnen, die die Weiterbildung noch stärker profiliert. «Die den Fachhochschulen von Unternehmen zugeschriebene grössere Praxisorientierung im Vergleich zu den Universitäten bietet eine gute Basis dafür», heisst es im Untersuchungsbericht. <

FH-Diplome Weiterbildung (MAS, EMBA, 2009)	
Total (alle Studienbereiche)	2585
Wirtschaft und Dienstleistungen	1731
Technik und IT	313
Angewandte Psychologie	99

(Quelle: BFS)

75

Mit der Möglichkeit des Bezugs der Altersrenten bis Alter 75 in Kapitalform wird Ihnen bei der PTV die Wahl zwischen Kapital und Rente leicht gemacht.



■ Pensionskasse der Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
Telefon 031 380 79 60
www.ptv.ch

Was folgt nun?

Wer das 45. Lebensjahr erreicht hat, blickt früher oder später zurück auf sein bisheriges Leben: Vieles wurde erreicht, anderes brodelt im Hinterkopf. Fragen treten auf, die nicht einfach zu beantworten sind. Daniel Hinder, Laufbahnberater und Coach mit FH-Hintergrund, gibt Tipps und Hinweise.

Von Daniel Hinder

Zwischen 40 und 45 Jahren hinterfragen viele ihre bisherige Karriere, ja sogar ihre ganze Lebenssituation. Was hat man aus dem Leben gemacht? Wurden die gesetzten Ziele erreicht? Hat man die richtigen Entscheide getroffen? Das Leben plätschert oft vor sich hin, man hat sich beruflich etabliert, und im Privatleben läuft auch alles mehr oder weniger rund. Das Verbleiben in dieser Komfortzone ist für viele aber nicht das Gelbe vom Ei. Obwohl die so genannte Midlife-Crisis kein wissenschaftlich fundiertes Phänomen ist, macht sich eine gewisse unterschwellige und vage Unzufriedenheit breit. Man merkt, dass ein wesentlicher Teil des Arbeitslebens bereits vorbei ist, dass nicht mehr alle beruflichen Perspektiven offen sind und dass doch noch einige Jahre Berufsleben bis zur Pensionierung vor einem stehen. Gibt es allenfalls noch Karrieremöglichkeiten, an die man nicht gedacht hat? Oder Potenziale, die man noch nicht ausgeschöpft hat? Oft führen solche Fragen zu einer grundlegenden Auseinandersetzung mit der derzeitigen Lebens- und Berufssituation.

Worauf ist zu achten?

Die positive Psychologie von Martin E.P. Seligman gibt eine praxistaugliche Antwort: Wenn sich jemand selber verwirklichen kann, authentisch leben darf und seine Stärken umsetzt, dann wird aus dem Beruf eine Berufung und das Leben lebenswert und glücklich. In diesem Sinne ist es bedeutungsvoll, Charakterstärken zu evaluieren und sich zu fragen, inwiefern man diese sowohl im Privat- als auch im Berufsleben umsetzen kann. Aus den daraus resultierenden Erkenntnissen lässt sich der anstehende Handlungsbedarf ableiten. Gerade Frauen, die sich vornehmlich der Familie gewidmet haben und deren

Vorsicht: Unzufriedenheit

Im April 2008 veröffentlichte das Fachblatt «Social Science & Medicine» die Ergebnisse einer Untersuchung der University of Warwick in England. Diese Ergebnisse zeigen: Zwischen 40 und 50 Jahren ist das Risiko für Unzufriedenheit am grössten. Hierbei spielt es keine Rolle, ob man Single, verheiratet oder geschieden ist – selbst das Elternsein scheint kaum Einfluss auf das Wohlbefinden zu haben. Für die Studie wurden rund 1,5 Millionen Menschen aus Europa, Asien, Nord- und Lateinamerika zu ihrem seelischen Befinden befragt.

Quelle:

Social Science & Medicine, Volume 66, Issue 8, 2008

Kinder erwachsen werden, müssen sich fragen, wie sie ihren Lebensinhalt weiterhin stimmig gestalten wollen.

Meistens ist es nicht sinnvoll, aus einer unspezifischen Unzufriedenheit heraus das ganze Leben auf den Kopf zu stellen. Andererseits wäre es auch falsch, Träume und Ideen, auch wenn sie abwegig und verrückt erscheinen, einfach ad acta zu legen. In einem ersten Schritt geht es darum, eine Auslegeordnung zu machen und alternative berufliche Wege zu konkretisieren – wie beispielsweise der 45-jährige Bankmanager, der alles hin-

Aussicht: Gehirn bleibt fit

Das Lernen benötigt im Alter zwar mehr Zeit, dafür steigt die Effizienz. Zu diesem Schluss kommen aktuelle Untersuchungen der Universität Zürich. Das «alte» Gehirn arbeitet anders als das «junge», es aktiviert mehr Gehirnregionen, seine Plastizität bleibt bis ins hohe Lebensalter erhalten. Wie man seine Lernleistung ab dem 40. Lebensjahr dank dieser Erkenntnisse vorteilhaft beeinflussen kann, stellt eine Dienstleistung des psychologischen Instituts der Universität Zürich in den Vordergrund.

Informationen:

www.psychologie.uzh.ch/fachrichtungen/geronto/Lern-Trainingsberatung.html

ter sich lassen und Olivenöl aus Griechenland importieren möchte. Solche Ideen, die nicht sofort nachvollziehbar sind und irritieren können, müssen fundiert diskutiert und beurteilt werden. Nur so können Träume auf den Boden der Realität gebracht und vielleicht sogar wirklich umgesetzt werden – ganz nach dem Motto: «Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum.»

Chancen absolut intakt

Neben einer Selbstexploration ist es natürlich wichtig, sich auch aktiv im Arbeitsmarkt

Gleiche Methode, mehr Aufwand

Wieso besuchen Sie ein EMBA-Studium?

Die Herausforderungen in der Geschäftsleitung sind sehr vielseitig. Mit meiner Ausbildung als Umweltingenieur ETH und mit meinen bisherigen Erfahrungen kann ich nur einen Teil dieser Herausforderungen verstehen und Einfluss nehmen. Es fehlt mir betriebswirtschaftliches Fachwissen, um Projekte ganzheitlich anzupacken. Dies möchte ich mit dem EMBA-Studium ändern.

Planen Sie eine berufliche Veränderung?

Vielleicht ergibt sich noch eine Möglichkeit zu einer beruflichen Veränderung. Die operative Leitung eines mittleren Dienstleistungsunternehmens würde mich durchaus reizen.

Familie, Beruf und Weiterbildung: Wie bringen Sie dies unter einen Hut?

Tatsächlich ist dies ein Spagat der besonderen Art. Mir gelingt dies bis jetzt sehr gut. Ich gebe aber zu, dass jede Minute in meinem Leben zählt. Einerseits habe ich eine geniale Frau, die mir diesen Spagat auch ermöglicht, andererseits wäre es mir nicht möglich, die richtigen Prioritäten mit den knappen Zeitressourcen zu setzen ohne konkrete persönliche und berufliche Jahresziele und eine konkrete Mission bis ins 2015.

Lernen Sie heute anders als früher?

Ich habe einen Selbsttest gemacht: gleiche Lernmethodik wie beim ETH-Studium. Ich habe festgestellt, dass der Aufwand, neuen Stoff in den Kopf zu bringen, grösser ist. Die

zu bewegen. Eine berufliche Neuausrichtung mit 40 und mehr Jahren ist absolut intakt. Die Arbeitslosenquote der über 50-Jährigen ist geringer als die durchschnittliche. Oft dauert ein Jobwechsel aber länger als bei jüngeren Arbeitnehmenden. Die Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung kann durchaus ein halbes Jahr dauern. Dafür braucht es Geduld und Ausdauer. Eine sorgfältige Standortbestimmung wird nötig. Hierzu müssen grundlegende Fragen beantwortet werden: «Welche Fähigkeiten möchte ich künftig einsetzen und weiterentwickeln? Was strebe ich beruflich noch an? Wo ist meine Berufung? Wie profilere und verkaufe ich mich am besten? Wie treffe ich letztlich optimale und nachhaltige Entscheide?»

Falls bei der Beantwortung dieser komplexen Fragen ein Gefühl der Überforderung entsteht, ist es nicht nur fruchtbarer, sondern auch effizienter und günstiger, sich fachmännischen Rat zu holen.

Das Ruder in die Hand nehmen

Sobald die richtigen Antworten vorliegen, muss die Umsetzung an die Hand genommen werden. Und dies ist nicht einfach. Man darf die Messlatte nicht zu hoch ansetzen; vielmehr erleichtern erreichbare und attraktive Ziele, ein realistischer Massnahmenplan mit konkreten Zwischenschritten und eine gute

Portion Gelassenheit die Umsetzung. Zudem ist es für den Erfolg ausschlaggebend, dass man sich für das Erreichte belohnt und es mit anderen zusammen gebührend feiert. Das hilft zusätzlich, die eigene Motivation und damit die Selbsteffektivität auch bei anspruchsvollen Veränderungen aufrechtzuerhalten. Auf diese Weise nimmt man das Ru-

der in die eigene Hand. Man bewahrt sich ein hohes Mass an Selbstbestimmung und leistet einen wichtigen Beitrag für ein glückliches und zufriedenes Leben auch nach 40 Jahren.

Daniel Hinder leitet solveras network for solutions, Partner der FH SCHWEIZ für Karriereberatung: www.solveras.ch <

Prüfungen habe ich bisher bestanden. Fazit: gleiche Methode mit etwas mehr Aufwand.

Executive Master of Business Administration (EMBA) ist ein Weiterbildungsmaster mit Fokus auf Managementkompetenzen. Mehr zum EMBA-Studium der Kalaidos: www.kalaidos-fb.ch

Samuel Spörri (52) belegt ein EMBA-Studium an der Kalaidos-Fachhochschule in Zürich. Gegenwärtig ist er als Senior-Partner bei Krauthammer International SA tätig.





Gesuch nachträglicher Erwerb des FH-Titels



**DIESES GESUCH AUSFÜLLEN
UND FH-TITEL BEANTRAGEN!**
DENN IMMER HÄUFIGER WIRD HEUTE EINE FACH-
HOCHSCHULE ERWARTET ODER VORAUSGESETZT.
WWW.TITELUMWANDLUNG.CH TEL. 043 244 74 55

Formular ausfüllen (Schreibmaschine oder
handschriftlich in Blockschrift).
Datum und Unterschrift bitte nicht vergessen.

Frau Herr / NAME / Vorname

Strasse / Nr.	Telefon Geschäft
Postfach	Telefon Mobile
PLZ / Ort	E-Mail
Geburtsdatum	Heimatort / Staat
Datum	Unterschrift

Gebühr (Zutreffendes ankreuzen)

- A) Ich wünsche **nur** die **Verfügung** betreffend FH-Titel
- B) Ich wünsche **zusätzlich** ein **Diploma Supplement**¹
- C) Ich wünsche **zusätzlich** eine **Diplomurkunde**

Mit dem Gesuch einzahlen: **Fr. 100.–**

Mit dem Gesuch einzahlen: **+ Fr. 20.–**

Mit dem Gesuch einzahlen: **+ Fr. 75.–**

Gesuchseingabe

Das Gesuch ist mit diesem Formular sowie folgenden
Dokumenten einzureichen:

- Notenausweis HTL, HWV, HFG, HHF oder
Hotelfachschule Lausanne im Original
oder in beglaubigter Kopie (notariell oder durch
Amtsstelle) und zusätzlich eine Kopie
oder
Diplomurkunde im Original oder in beglaubigter
Kopie (notariell oder durch Amtsstelle) und zusätz-
lich eine Kopie
- Arbeitszeugnisse oder -bestätigungen² im Original
oder in beglaubigter Kopie (notariell oder durch
Amtsstelle). Zusammenstellung in Listenform mit
Angabe der Dauer und Total in Monate; z.B. 02/1995
–06/2000 = 65 Mt.
oder
Bestätigung Nachdiplomkurs auf Hochschulstufe
(FH, Universität, ETH) im Original oder in beglau-
bigter Kopie (notariell oder durch Amtsstelle). Be-
stätigung muss zwingend die 200 bzw. 100 Lektio-
nen ausweisen.
- Quittung oder Doppel über die eingezahlte Gebühr
(zugunsten BBT, Effingerstrasse 27, 3003 Bern,
PC-Konto 30-424648-1, IBAN CH80 0900 0000 3042
4648 1, Vermerk «NTE TWD»)

- Das Gesuch ist an folgende Adresse zu senden:
Bundesamt für Berufsbildung
und Technologie (BBT)
LB Fachhochschulen
NTE TWD
Effingerstrasse 27
3003 Bern

Frist

Eine Eingabefrist für die Gesuche um den nach-
träglichen Erwerb des FH-Titels wurde nicht fest-
gelegt. Das BBT nimmt die Gesuche während
mehrerer Jahre entgegen.

¹ Dieser Diplommzusatz ist in englischer Sprache und wurde nach
dem von der Europäischen Kommission, dem Europarat und
UNESCO/CEPES entwickelten Modell erstellt. Mit dem Zusatz
wird das Ziel verfolgt, ausreichend unabhängige Daten zu erfas-
sen, um die internationale «Transparenz» und die angemessene
akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen
(Diplomen, Abschlüssen, Zeugnissen usw.) zu verbessern.

² Selbstständige reichen ein Dossier ein, welches den Beweis
über die berufliche Tätigkeit im geforderten Zeitraum erbringt.
(Auszug Handelsregister, Bestätigung der Ausgleichskasse)



De l'eau, de la fraîcheur et des idées

Depuis cette année, la Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO) est partenaire à l'innovation au Paléo Festival Nyon et elle a présenté 16 projets de ses écoles autour d'une construction éphémère intitulée Obox. Sabina Küffer de la FH SUISSE a visité Obox et nous présente ses impressions.

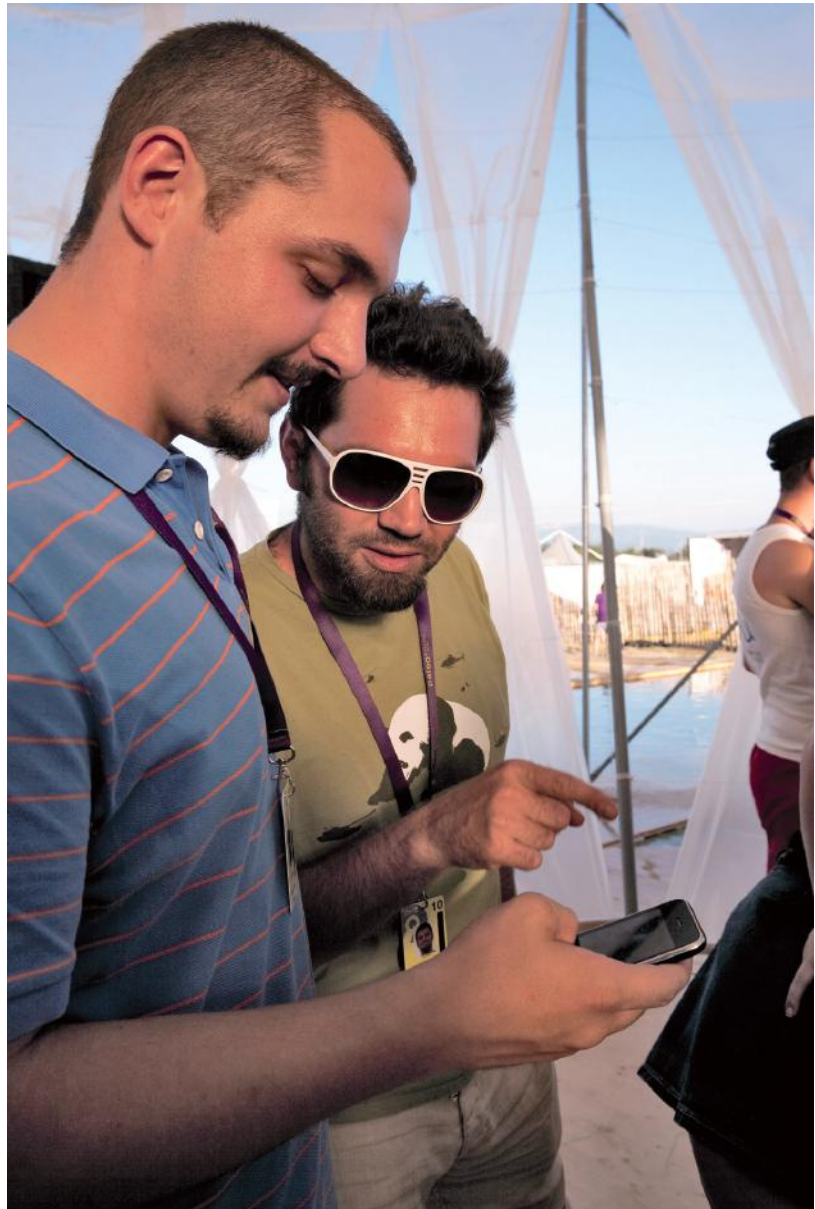
Par Sabina Küffer, Janine Schranz (images)

On se souvient d'une journée d'été, une journée de vacances à laquelle on se préparait pour aller au Paléo. On avait vu l'affiche mille fois et, enfin, la date était là. On avait tout emballé: la tente, les vêtements de rechange, les boissons, la bonne humeur et bien sûr, les billets d'entrée.

Dès notre arrivée, on avait cherché une place sur le camping, monté notre tente, et c'était parti pour une semaine de vacances musicales. Cependant, la fête avait à peine commencé qu'une question s'était posée: comment trouver nos amis dans une foule si dense? Fort heureusement, nous avons téléchargé l'application MyFest@Paléo sur notre smartphone. Cette application permet de retrouver ses amis facilement et de manière ludique. Après avoir importé tous nos contacts depuis Facebook et les avoir localisés sur la carte, on put leur donner rendez-vous facilement. De plus, aucun concert ne nous a échappé, et on a toujours trouvé la scène que l'on cherchait du premier coup.

Les soirées de festival ont été très agréables, mais les après-midi ont été parfois très chauds. On rêvait d'une piscine. Heureusement, il y avait l'espace Obox de la HES-SO, un vaste plan d'eau avec une structure en cascades au milieu. Cet espace est vite devenu un repaire des festivaliers. Beaucoup ont profité de se balader un moment dans l'eau, d'autres ont préféré prendre place sur l'une des sept terrasses flottantes alors que certaines personnes se sont carrément allongées dans l'eau. Une partie du plan d'eau était réservée à un jeu d'équilibre plutôt ludique qui consistait à marcher ou sauter d'un pneu à un autre, si possible sans tomber à l'eau.

Suite à la page suivante



MyFest@Paléo – moderne et essentiel.

Boire – oui ou non?





A la recherche de l'arôme.

Néanmoins, le public semblait prendre beaucoup plus de plaisir en suivant des yeux les tentatives qui se terminaient dans l'eau!

Au milieu de cet espace aquatique se trouvait l'OFNI (Objet flottant non identifié), une île. Des étudiants en tenue nautique y accueillaient les festivaliers. Ils étaient en mesure de les renseigner de manière compétente sur toutes les questions liées au Paléo. Le «Barasiro», qui se trouvait en face de l'entrée, attirait tout naturellement l'œil du visiteur grâce à ses couleurs arc-en-ciel. On y dégusta d'excellents sirops. Pour goûter toutes les variantes proposées, on aurait dû s'y rendre plusieurs fois par jour.

On profita également de se laisser préparer une glace à l'eau par un robot, expérience assez fascinante. Finalement on testa notre odorat en tentant de reconnaître l'odeur de produits naturels, défi beaucoup moins facile que ce que l'on pourrait croire au premier abord.

Après trois jours de concerts, on participa à un test Ouïe pour la vie et on apprit un certain nombre d'éléments sur le fonctionnement de l'ouïe et sur la manière de profiter de la musique tout en se protégeant.

Un festival comporte aussi des dangers, surtout pour le jeune festivalier. Pour diminuer tous risques liés à l'alcool, aux drogues ou à la violence, les frangins et frangines étaient à l'œuvre. Ces étudiants et étudiantes parlaient avec les jeunes, les écoutaient et les aidaient en les conduisant si nécessaire vers les unités de soins. Les frangins et frangines



Des couleurs contre la pluie.



Les origines des arômes dans des vases.

étaient présents à l'intérieur du festival, ainsi que devant les portes d'entrées, car bien souvent les problèmes arrivent avant ou après les festivités.

On était presque arrivés au dernier jour du festival, quand un groupe d'étudiants nous demanda notre avis sur l'édition de cette année. On apprécia le fait de pouvoir adresser nos compliments, mais également nos critiques, à l'organisation. On espère que nos remarques serviront de base pour que l'édition de 2011 soit encore plus colorée et toujours si adroitement orchestrée. <

Le monde des sirops.



La collaboration entre le Paléo Festival Nyon et la HES-SO

L'histoire de la collaboration entre la HES-SO et le Paléo Festival débuta dans les écoles genevoises en 2005. Petit à petit le projet à prit plus d'ampleur. Dans l'édition 2009 il y avait déjà 9 projets Paléo. Cette année près de 300 étudiantes et étudiants issus de 19 filières et une trentaine de professeur-e-s de 14 écoles de la HES-SO ont travaillé sur 16 projets que le public put découvrir au Paléo Festival Nyon.

Voici une partie des projets:

Affiche Paléo – Filière Communication visuelle

Un concours lancé au sein de la filière Communication visuelle permet à une étudiante ou un étudiant de réaliser l'affiche du Festival.

MyFest@Paléo – Filières Ingénierie des médias, Informatique, Télécommunications, Economie d'entreprise



La machine à glaces.

MyFest@Paléo est une application pour les téléphones portables qui offre plusieurs fonctions, dont la possibilité de localiser ses amis sur le site du Festival et de récupérer des informations dans les réseaux sociaux.

Obox – Filières Architecture du paysage, Architecture, Génie civil, Architecture d'intérieur

L'espace HES-SO est métamorphosé en un vaste plan d'eau composé de terrasses traversées de ponts flottants qui mènent à un OFNI, objet flottant non identifié. Cet ovoïde est habillé de murs d'eau de plus de 5 mètres de haut! Une expérience rafraichissante qui offre calme et sérénité en marge du Festival.

Inf'eau – Filière Tourisme

Une dizaine d'étudiantes et étudiants de la filière Tourisme ont accueilli le public en tenue aquatique.

Barasiro Florilège de sirops – Filière hôtellerie et professions de l'accueil

Vente de boissons sans alcool, à base de sirops artisanaux dans un bar spécialement aménagé au cœur de l'espace OFNI (objet flottant non identifié).

Machine à glaces – Filière Chimie

C'est une machine-robot qui confectionne en direct une glace à l'eau.

L'univers des sens – Filière Œnologie

Les festivaliers ont pu humer six produits naturels présentés dans des vases (fleurs, fruits, bois, bouchon, etc.) et essayer de retrouver ces odeurs pures à l'aveugle puis dans des vins caractérisés par la dominance de l'un de ces arômes.

Ouïe pour la vie – Filière Soins infirmiers

Une prévention ludique et attractive qui propose informations, tests et moyens pour se protéger des risques liés aux sources sonores trop élevées.

Frangins-Frangines – Filière Travail social

Il s'agit d'apporter aide et conseil aux jeunes festivaliers et de relayer ceux qui seraient en réelle difficulté vers les entités de soins ou de sécurité du Paléo.

Enquête auprès des festivaliers – Filière Economie d'entreprise

L'enquête a pour objectif d'évaluer la perception des festivaliers par rapport au Paléo en particulier sur les aspects tels que la programmation artistique, les animations, les autres prestations et l'organisation.

Nouvel aperçu des prestations

«Profiter de prestations aussi bonnes tout en économisant quelques centaines de francs de primes.» Ralph Meyer insiste particulièrement sur ce point et donne aussi directement l'explication: «L'affiliation à Alumni HESB, Gestion et Administration ainsi à FH SUISSE permet d'économiser de l'argent dans l'assurance-maladie complémentaire grâce à un contrat collectif.»

C'est l'un des nombreux exemples qui montrent clairement qu'il vaut la peine de se pencher sur l'aperçu des prestations de FH SUISSE. Cette année encore, l'offre a été élargie. «Nous avons pris en compte certains produits, qui susciteront certainement un vif intérêt», déclare, convaincue, Ann-Kathrin Greutmann, de FH SUISSE. On citera ici par exemple des magazines tels que «Annabelle» et «Schweizer Familie» ou, dans le domaine des loisirs, le spécialiste des produits outdoor «Sirius Outdoor» (voir page 33, en allemand). L'offre de prestations actuelle compte au total 43 produits, qui permettent d'économiser de l'argent d'une manière ou d'une autre. «Ceux qui optent pour un tel produit profitent directement de l'affiliation à une association régionale d'anciens élèves», commente Ann-Kathrin Greutmann. On voit d'emblée les possibilités d'économies: celui qui s'abonne par exemple à la «Tribune de Genève» économisera près de 99 francs sur le prix de l'abonnement annuel. A tous ceux qui font régulièrement appel à des services de traduction à titre professionnel ou privé, TRANSLATION-PROBST, le partenaire de FH SUISSE, a présenté la grande nouveauté de l'année: l'agence de traduction accorde sur toutes les commandes une remise de 10 %.

Un exemple – des économies importantes

La cotisation annuelle pour l'affiliation à Alumni HESB, Gestion et Administration, par exemple, est de 90 francs. Un membre affilié s'abonne à la «Handelszeitung» et économise 43 francs sur l'abonnement. Parallèlement, le membre possède le livret de protection d'Elvia et bénéficie d'une économie de 100 francs sur le contrat annuel. L'investissement de 90 francs dans l'affiliation a ainsi permis une économie effective de 53 francs.

«Il est important que chacun prenne le temps d'étudier en détail l'aperçu des prestations et compare les offres avec ses propres dépenses», explique A.-K. Greutmann. «Nous avons l'offre qui convient dans de nombreux domaines.»

L'aperçu des prestations 2010/11 est joint à ce numéro d'INLINE, et peut par ailleurs également être consulté sur www.fhsuisse.ch. Pour Ralph Meyer, la lecture de l'aperçu des

prestations de FH SUISSE s'impose dans tous les cas. «Pourquoi payer plus si je peux bénéficier d'avantages par le biais de FH SUISSE?» Une question qui n'appelle qu'une seule réponse: il n'y a pas besoin de demander pourquoi! <

Lien direct:
www.fhsuisse.ch/prestations



Un investissement pour l'avenir

Les rénovations écologiques sont certes plus coûteuses, mais ces surcoûts s'avèrent rentables à long terme. Il est, par ailleurs, possible d'obtenir, sur demande, des contributions d'encouragement. Désormais, UBS récompense les rénovations durables par une prime en espèces pouvant atteindre 8500 francs. Et les membres de la FH SUISSE peuvent aussi en profiter.

Chaque bien immobilier devra, un jour ou l'autre, subir une rénovation. Alors, pourquoi ne pas en profiter pour rénover en intégrant des critères écologiques et durables? Cela vous permettra non seulement d'améliorer le climat d'habitation, mais aussi de réduire les dépenses d'énergie à long terme. Les études démontrent que les investissements plus élevés à court terme s'amortissent sur le long terme. En Suisse, ce que l'on appelle la «rénovation énergétique» reçoit le soutien de la Confédération par le biais de son Programme Bâtiments ainsi que des cantons et des institutions privées qui accordent des aides. UBS propose à ses clients hypothécaires des contributions d'encouragement pouvant atteindre 8500 francs.

Des fonds issus de la taxe sur le CO₂

Pourquoi UBS alloue-t-elle cette prime? En tant que prestataire de services émettant un faible taux de CO₂ par employé, UBS a été remboursée d'une somme supérieure à celle prélevée initialement pour les taxes d'incitation sur le CO₂. La banque dispose ainsi de près de quatre millions de francs pour 2010. UBS les utilise pour soutenir ses clients hypothécaires actuels et futurs qui rénovent leur bien immobilier en améliorant sensiblement leur efficacité énergétique. L'objectif de cette démarche est certes de réduire les dépenses énergétiques, mais aussi de contribuer activement à la protection de l'environnement.

L'étiquette énergétique des bâtiments

L'attribution et le montant de la prime cash sont déterminés par le Certificat énergétique cantonal des bâtiments (CECB). Le CECB per-



Hypothèques avantageuses

Les membres de la FH SUISSE bénéficient d'une offre exclusive sur les hypothèques. www.fhsuisse.ch/prestations
www.ubs.com/fhsuisse

met l'estimation de l'état énergétique global d'un bâtiment et son classement dans l'une de sept classes, de A (vert) à G (rouge). Il est ainsi possible d'évaluer et de comparer la qualité du bâtiment en matière de coûts énergétiques et de confort d'habitation. De plus, le CECB indique les optimisations éner-

gétiques possibles pour les installations techniques et l'enveloppe du bâtiment.

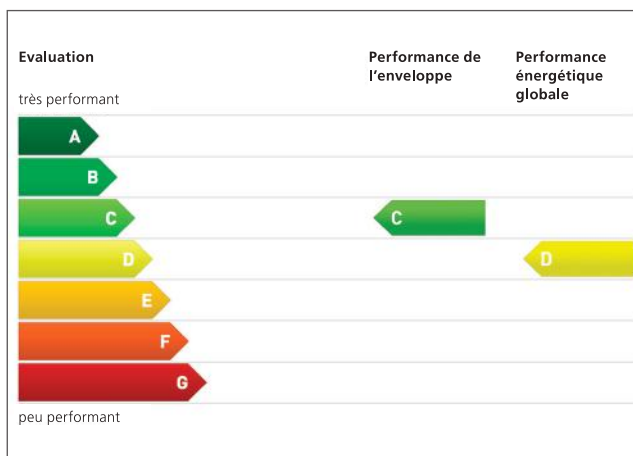
Le nombre de classes CECB gagnées grâce à l'assainissement est l'élément déterminant pour l'attribution de la prime cash UBS. Toute personne remplissant les critères reçoit au minimum 2500 francs, au maximum 8500 francs.

Cette opération UBS sera maintenue jusqu'à épuisement du montant total des contributions d'encouragement et jusqu'au 31 décembre 2010.

Informations complémentaires:

Prime cash UBS: www.ubs.com/renovation

CECB: www.cecb.ch



Source: UBS, CECB

Die neue Leistungsübersicht

«Von den gleich guten Leistungen profitieren und dabei einige hundert Franken Prämien sparen»: Ralph Meyer streicht dies mit besonderer Betonung heraus und reicht auch gleich die Erklärung nach: «Mit der Mitgliedschaft bei Alumni BFH Wirtschaft und damit auch bei FH SCHWEIZ lässt sich bei der Krankenzusatzversicherung dank Kollektivvertrag Geld sparen.»

Dies ist nur eines der vielen Beispiele, die deutlich machen, dass sich ein Blick in die Leistungsübersicht der FH SCHWEIZ lohnt. Auch dieses Jahr konnte das Angebot erweitert werden. «Wir konnten einige Produkte berücksichtigen, die bestimmt auf grosses Interesse stossen werden», gibt sich Ann-Kathrin Greutmann von der FH SCHWEIZ überzeugt. Zu erwähnen wären da zum Beispiel Zeitschriften wie «Annabelle», «Bilanz» und «Schweizer Familie» oder aus dem Bereich Freizeit der Fachspezialist für Outdoor-Produkte, «Sirius Outdoor» (siehe Seite 33).

Insgesamt zählt die aktuelle Leistungsübersicht 43 Produkte, die auf die eine oder andere Art helfen, Geld zu sparen. «Wer sich für ein solches Produkt entscheidet, profitiert direkt von der Mitgliedschaft bei einer regionalen Alumni-Gesellschaft», sagt Greutmann. Die Ersparnismöglichkeiten können sich sehen lassen: Wer beispielsweise den «Tages-Anzeiger» abonniert, spart knapp 75 Franken auf das Jahresabonnement. Für alle, die beruflich oder privat regelmässig Übersetzungsdienste in Anspruch nehmen müssen, könnte FH-SCHWEIZ-Partner TRANSLATION-PROBST die grosse Entdeckung des Jahres darstellen: Das Übersetzungsbüro gewährt 10 Prozent Rabatt auf alle Aufträge.



Ein Beispiel – viel sparen

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft bei der Alumni BFH Wirtschaft liegt bei 90 Franken. Ein entsprechendes Mitglied hat die «Handelszeitung» abonniert und spart beim Jahresabonnement 43 Franken. Gleichzeitig besitzt das Mitglied den Schutzbrief von Elvia und profitiert von einer Ersparnis von 100 Franken auf den Jahresvertrag. Damit hat die Investition in die Mitgliedschaft von 90 Franken zu einem effektiven Spareffekt von 53 Franken geführt.

«Wichtig ist, dass man sich die Zeit nimmt, die Leistungsübersicht gründlich zu studieren, und die Angebote mit den eigenen Ausgaben vergleicht», erklärt Greutmann. «Wir haben für viele Bereiche das passende Angebot.»

Die Leistungsübersicht 2010/11 liegt dieser Ausgabe von «INLINE» bei und kann zudem über www.fhschweiz.ch abgerufen werden. Für Ralph Meyer ist die Leistungsübersicht

der FH SCHWEIZ jedes Mal Pflichtlektüre. «Wieso mehr bezahlen, wenn ich über die FH SCHWEIZ profitieren kann?» Eine Frage, die nur eine Antwort kennt: Es gibt dazu kein Wieso! <

Direkter Link:
www.fhschweiz.ch/leistungsuebersicht



Günstiger in die Freizeit

Der ÖKK-Club bringt Spass und Freude in die Freizeit. Neu dürfen sämtliche FH-SCHWEIZ-Mitglieder vom attraktiven Angebot dieses Freizeitprogramms der Krankenkasse ÖKK profitieren. Ein ÖKK-Booklet mit Bons ist Wegweiser dieses Angebots. Dann: Bon abtrennen, Bon vorweisen, weniger zahlen, viel geniessen.

ÖKK

ÖKK ist ein schweizweit tätiges Versicherungsunternehmen. Rund 155 000 Privatpersonen und 12 500 Unternehmen und öffentliche Institutionen vertrauen der ÖKK. ÖKK war im Jahr 2009 Testsiegerin bei der jährlichen Kundenumfrage des Vergleichsdienstes comparis.ch.

Der ÖKK-Club ist ein Freizeitprogramm der Krankenkasse ÖKK. Seit Jahren profitieren ÖKK-Kundinnen und -Kunden von diesem beliebten Programm. Familien und Einzelpersonen kommen in den Genuss von günstigen und attraktiven Angeboten für die Freizeitgestaltung. Unterhaltung und die Förderung von Gesundheit werden dabei grossgeschrieben. Neu dürfen sich auch sämtliche FH-SCHWEIZ-Mitglieder – auch diejenigen, die nicht zur ÖKK-Kundschaft gehören – auf den ÖKK-Club freuen.

Club-Booklet mit Vergünstigungen

Kernelement des ÖKK-Clubs ist das Club-Booklet mit jeweils 12 bis 16 attraktiven Angeboten. Die Angebotspalette geht von Sport, Events über Ausstellungen bis Zoo und Freizeitparks. Zu jedem Angebot gehört ein Bon. Dieser wird abgetrennt und beim jeweiligen

Veranstalter an der Kasse eingelöst. Sämtliche FH-SCHWEIZ-Mitglieder können das Club-Booklet kostenlos bestellen unter www.fhschweiz.ch (Online-Shop).

Erstes Thema: Tierparks und Zoos

Tierisches Vergnügen steht diesen Herbst im Mittelpunkt, denn die attraktiven Club-Angebote drehen sich um das Thema «Tierparks und Zoos». Sei es ein erlebnisreicher Tag draussen in der Natur, sei es eine Reise durch Regenwälder, Gebirgslandschaften und Steppen – für Unterhaltung ist gesorgt.

Natürlich sind auch der Zoo Zürich und der «Zolli» in Basel mit dabei. Die Auswahl ist gross, der Eintrittspreis klein. Das Club-Booklet kann ab 2. September 2010 bestellt werden.

www.fhschweiz.ch (Online-Shop)

www.oekk.ch



Nix Tierkennitis

Eine Krankheit, die's bei uns nicht gibt.



Ausflüge für Tierfreunde zum Schnäppchenpreis.
Neu auch für FH SCHWEIZ Mitglieder.
Booklet kostenlos im Shop unter www.fhschweiz.ch/onlineshop erhältlich!

ÖKK



12. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz, Donnerstag, 6. Januar und Freitag, 7. Januar 2011, Kongresszentrum Davos, Schweiz

Gesundheitsförderung: ein Schlüsselbeitrag zur nachhaltigen Entwicklung!

Zwischen Gesundheitsförderung und nachhaltiger Entwicklung gibt es viele Parallelen. Gemeinsamkeiten finden sich sowohl in den Grundsätzen wie auch in der Zielsetzung. Die sozialen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Komponenten, die auf die Gesundheit einwirken, sind auch die entscheidenden Determinanten für eine nachhaltige Entwicklung.

Dieser Anlass wird eine erste Gelegenheit bieten, die Denkanstösse der Weltkonferenz über die Verknüpfung von Gesundheitsförderung und nachhaltiger Entwicklung vom Juli 2010 in Genf aufzunehmen und auf nationaler Ebene weiterzuführen. Eine zentrale Frage beider Konferenzen wird sein: Welchen Beitrag kann die Gesundheitsförderung an eine nachhaltige Entwicklung leisten? Und umgekehrt: Was ist der Beitrag der nachhaltigen Entwicklung an die Gesundheitsförderung? Es gilt, in den vielfältigen Bezügen zwischen Theorie und Praxis (beziehungsweise zwischen Policy und Praxis) Gemeinsamkeiten zu entdecken und dabei im gegenseitigen Austausch voneinander zu lernen.

News zur Konferenz

Aktuelle Informationen und das laufend aktualisierte detaillierte Konferenzprogramm sind **unter www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz** abrufbar. Die Konferenz bietet Ihnen verschiedene Foren für Erfahrungsaustausch und Weiterbildung.

Online-Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden gemäss Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Anmeldungen online unter **www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz**.
Anmeldeschluss: 3. Dezember 2010.

Konferenzort

Kongresszentrum Davos – www.davos.ch

Konferenzkosten

Beide Tage: CHF 350.– (EUR 210.–)
Teilnahme pro Tag: CHF 250.– (EUR 150.–)
Diese Gebühren verstehen sich inklusive Konferenzunterlagen.
Die Hotelübernachtung geht zulasten der Teilnehmer/-innen.

Kommunikationspartner



Macht fit für Studium und Karriere

Täglich



Die Website
www.nzz-campus.ch

Jeden Montag



Die «NZZ campus»-Seite
in der NZZ

Jedes
Wochenende



Die «NZZ campus»-Seite
im Stellenbund

4x pro Jahr



Das Magazin
zur NZZ



Vom Studium bis zum Berufseinstieg profitieren Studierende von 40% Rabatt auf Zeitungsabos.
Nicht lange studieren: www.nzz-campus.ch/abo.

NZZ campus
Fit für Studium und Karriere

«Originale» der Arbeitswelt

Freischaffende und Freelancer in Medien, IT und Kultur sind Vorboten eines umfassenden Strukturwandels der Wirtschaft. In ihren Laufbahnen, Erwerbsstrategien und Lebensstilen spiegeln sich Entwicklungen, die heute zunehmend unser Leben bestimmen.

Von **Pietro Morandi**

Ende der 1970er-Jahre meldete die Erwerbsstatistik der Schweiz erstmals wieder einen Anstieg der Selbständigenquote, während die Zahl der abhängig Beschäftigten stagnierte. War dies nur eine Episode? Oder zeichnete sich hier ein Bruch in den seit der Nachkriegszeit beobachteten Entwicklungen des Arbeitsmarktes ab? Wenige Experten tippten bereits im Jahre 1980 auf Letzteres – und sie behielten recht. Der Übergang von der Industrie- in die Dienstleistungsgesellschaft ist tatsächlich von einer tief greifenden Veränderung der Arbeits- und Lebensformen begleitet – wie ein Jahrhundert zuvor einst das Aufkommen der industriellen Produktion unser Leben veränderte. Dazu gehört das Aufkommen der «neuen Selbständigkeit», ein Begriff, der ein weites Spektrum unabhängiger Erwerbsformen beschreibt, zu denen auch das «Freischaffen» und «Freelancen» zählt.

Grosse Vielfalt

Die Ursachen dieses Wandels sind komplex: Neue Erwerbsformen wie das «Freelancen» gewinnen an Bedeutung, weil sie es den Einzelnen ermöglichen, neue Werte und Formen der Lebensgestaltung zu realisieren, die sich jenseits der eingefahrenen Normalarbeitsbiografien bewegen. Unter den ersten Freischaffenden fanden sich oftmals Frauen, die grundsätzlich Zugang zu Erwerbsarbeit oder aber flexible Arbeitsmöglichkeiten suchten. Aber auch so genannte «Aussteiger» wie die ersten biologisch-dynamischen Landwirte oder postindustrielle Handwerker zählten dazu, wenn sie als Freischaffende die individuellen Ansprüche von Kunden jenseits der Massengüterkultur zu beantworten suchten. Autodidaktisch gebildete Quereinsteiger läuteten im Verlauf der 1980er-Jahre das Informatik-Zeitalter ein und revolutionierten nicht selten als Freelancer die Routinen des gewohnten Arbeits- und Organisationsalltags –

an den HR-Rekrutierungsinstanzen der verkrusteten «Old Economy» vorbei. Überdies findet eine stark wachsende Zahl von Kulturproduzenten der Kreativwirtschaft im «Freelancen» oder «Freischaffen» eine geeignete Form für vielfältige berufliche Ideen und Tätigkeiten. Der damit verknüpfte Arbeits- und Lebensstil birgt für sie Vorteile, welche nicht selten ein geringes Einkommen aufzuwiegen vermögen. Aber nicht zuletzt tragen natürlich auch globale Trends auf den Arbeitsmärkten wie Rationalisierung, Flexibilisierung und Outsourcing dazu bei, dass einige Branchen ihr Wissen und ihre Qualifikationen zunehmend als «Einpersonenunternehmen» verkaufen müssen.

Von Pionieren lernen

Bei allen Unterschieden der beruflichen Tätigkeit kommen unabhängige Erwerbsformen dem Wunsch nach Selbstbestimmung weitaus mehr entgegen als ein unselbständiges Arbeitsleben. Menschen über vierzig, seit längerem in qualifizierten beruflichen Positionen tätig, kennen berufliche Selbständigkeit mindestens als Sehnsuchtsziel ihrer weiteren beruflichen Entwicklung. Dessen Verwirklichung kann gelingen, erfordert jedoch eine sorgfältige Vorbereitung. Besonders hilfreich erscheint es dann, von den Erfahrungen der Pioniere neuer Arbeits- und Lebensformen zu profitieren und Hintergründe von Erfolg und Scheitern selbständigen Lebens und Arbeitens kennen zu lernen. Denn Freischaffende sind bis heute «Originale» in einer noch immer in hohem Masse auf die (niedergehende) Festanstellung zugeschnittene Arbeitswelt.

Pietro Morandi, Professor am Institute for Cultural Studies in the Arts, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).



vdf Hochschulverlag AG
an der ETH Zürich

20 PROZENT AUF DEN ANGEgebenEN LADENPREIS
NEUSTE vdf-PUBLIKATIONEN JETZT AUCH AUF WWW.FHSCHWEIZ.CH

Für Buchbestellungen
(bitte FH-Mitgliedschaft erwähnen):
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich,
VOB D, Voltastrasse 24, CH-8092 Zürich
Tel. +41 (0)44 632 42 42
Fax +41 (0)44 632 12 32
verlag@vdf.ethz.ch, www.vdf.ethz.ch



Brigitte Liebig, Pietro Morandi (Hrsg.)
Freischaffen und Freelancen in der Schweiz
Handbuch für Medien, IT und Kunst/Kultur
2010, 192 S., zahlr. Abb. und Grafiken,
Format 17 x 24 cm, broschiert
CHF 52.00 / EUR 37.80 (D)
ISBN 978-3-7281-3291-8

Freischaffende selbst, Experten aus Praxis und Wissenschaft schildern die mit der «neuen Selbständigkeit» verbundenen Chancen und Risiken, bieten Einblick in ihre Erfahrungen und Daten. Sie wenden sich an alle, die sich für das Freischaffen und Freelancen interessieren oder bereits als Selbständige tätig sind. Nicht zuletzt sprechen sie all jene an, die sich Gedanken darüber machen, wie das Verhältnis zwischen Leben und Arbeiten in unserer Wissens- und Kreativgesellschaft neu zu bestimmen und zu organisieren ist.

Berufsverbände und Gewerkschaften, die heute bereits die Interessen von Freischaffenden und Freelancern in der Kreativ-, Medien- und IT-Wirtschaft vertreten, hat die Zürcher Hochschule der Künste zusammengestellt (<http://entrepreneurship.zhdk.ch>).



Doppelt profitieren:
10% Rabatt

Maxileistung zu Minipreis.

Sie profitieren als Mitglied des Dachverbandes FH SCHWEIZ von 10% Rabatt in den meisten Zusatzversicherungen. Doppelt profitieren Sie, weil auch Ihre Familienangehörigen und Ihr/e Lebenspartner/in bei Visana 10% Prämien sparen.

Nutzen Sie nicht nur die Vorteile unserer ausgezeichneten Zusatzversicherungen von höchster Qualität, entdecken Sie auch die Sparmöglichkeiten in der grundsoliden Grundversicherung.

Rufen Sie uns jetzt an – wir sind für Sie da!

Visana Services AG
Geschäftsstelle Zürich
Enzianweg 4
8047 Zürich

Telefon 043 311 12 60
E-Mail: gs_zuerich@visana.ch

Und Sie liegen richtig

SIRIUS OUTDOOR

Garmin GPS 550T
inkl. Swisstopo

~~Fr. 1069.-~~

Fr. 962.-



**Bis zu 20% Rabatt
für FH Schweiz
Mitglieder,**

Details in der Leistungsübersicht

La Sportiva
Karakorum Trek

~~Fr. 399.-~~

Fr. 319.-



Shop in Wohlen AG und
Herzogenbuchsee BE

«Gerüstet für
unerwarteten
Besuch?»
www.sirius-outdoor.ch
Tel: 0848 747 487

Ein Pass – 445 Museen



Familie Schwaninger-Gujan im Landesmuseum in Zürich (Bild: Linda Pollari)

Wissenschaft und Tradition, Technik und Natur, Kunst und Handwerk – Museen lassen uns teilhaben an der Vielfalt des Lebens der Vergangenheit, Gegenwart und möglichen Zukunft. Das Kunstmuseum Winterthur verzeichnete im Jahr 2008 40 000 Besucher, das Kunstmuseum in Bern sogar 120 000 Besucherinnen und Besucher. Museen erfreuen sich grosser Beliebtheit – auch in Zeiten medialer Überfrachtung und wirtschaftlicher Unsicherheit. Studierende, Geschichtsfreunde, Kulturreisende oder Kunstbegeisterte besuchen Sonderausstellungen oder ständige Sammlungen. Viele schätzen die Museen als Inspirationsquelle, andere suchen Erholung und Entspannung. Auch für Renata und Marcel Schwaninger-Gujan mit den zwei Kindern Lucas und Matia stellt jeder Museumsbesuch ein Erlebnis dar. «Es ist jedes Mal eine Entdeckungsreise», erklärt Renata Schwaninger-Gujan, «nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns Eltern.»

Mit dem Museumspass für Familien öffnen sich der jungen Familie die Türen von 445 Schweizer Museen – der Eintritt ist für Eltern

und Kinder frei, und dies für ein ganzes Jahr. «Ein Angebot, das wir gerne nutzen», sagt die junge Mutter, die 2002 ihr FH-Studium abschloss.

Neu können FH-SCHWEIZ-Mitglieder den Museumspass zu Vorzugskonditionen erwerben. Der Familienpass beispielsweise kostet

nur noch 220 Franken, der Pass für Erwachsene 119 Franken. Im Jahre 2009 konnten die angeschlossenen Schweizer Museen rund 900 000 Museumspass-Besucher zählen. Renata Schwaninger-Gujan ist überzeugt: «Gerade für Familien ist der Museumspass eine gute Sache.»

Angebot:

FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten den Museumspass der Schweiz mit Ermässigung:

- Jahrespass Erwachsene: 119 Franken (anstatt 144 Franken)
- Jahrespass Erwachsene PLUS (inkl. 5 Kindern): 152 Franken (anstatt 177 Franken)
- Jahrespass Familien (zwei Erwachsene mit Kindern): 220 Franken (anstatt 255 Franken)

Welche Museen?

Liste angeschlossener Museen kann abrufen werden: www.museumspass.ch

Für wen?

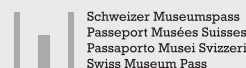
Sämtliche FH-SCHWEIZ-Mitglieder

Anbieterin?

Schweizer Museumspass

Wie?

Bestellen über Website www.fhschweiz.ch/onlineshop oder Telefon 043 244 74 55 oder Bestelltalon. (Beim Jahrespass Familien bitte beide Vornamen, Namen der Eltern angeben, da zwei Karten ausgestellt werden.)



Jeden Montag: «Bildung & Chancen» im Tages-Anzeiger

Für alle Bachelor- und Masterstudierenden: Die Serviceseite rund um die Themen Bildung, Weiterbildung und Karriere. Jeden Montag im Kultur- und Gesellschaftsbund. Für alle, die nie ausgelernt haben

Dranbleiben.

Tages-Anzeiger



Lernpower – die interaktive Kolumne für mehr Lust und Knowhow beim Lernen
Jeden Montag auf der Seite Bildung und Chancen
www.lernpower.tagesanzeiger.ch



Weiterbildungen Master/Diploma/Certificate of Advanced Studies

Gute Aussichten!

mit einer praxisorientierten Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur. Aktualisieren und erweitern Sie Ihre Fachkenntnisse und Methodenkompetenzen. Ab Herbst/Winter 2010.

Architektur und Bau-/Gebäudetechnik

MAS/DAS Bauökonomie
MAS/DAS EN Bau – Weiterbildung in nachhaltigem Bauen
DAS/CAS Immobilienbewertung
DAS Baumanagement (CAS Kommunikation & Führung im Bau)
CAS Corporate Interiors

Technik und Informatik

MAS Wirtschaftsingenieur
MAS IT Network Manager
Weiterbildung Designingenieur (MAS/DAS/CAS)
MAS Energieingenieur Gebäude
DAS Produktmanager
CAS Energieökonomie
CAS Cisco Certified Network Associate und Professional

Weitere Informationen: www.hslu.ch/weiterbildung

Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Technikumstrasse 21, 6048 Horw
T +41 41 349 34 81, wb.technik-architektur@hslu.ch

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur

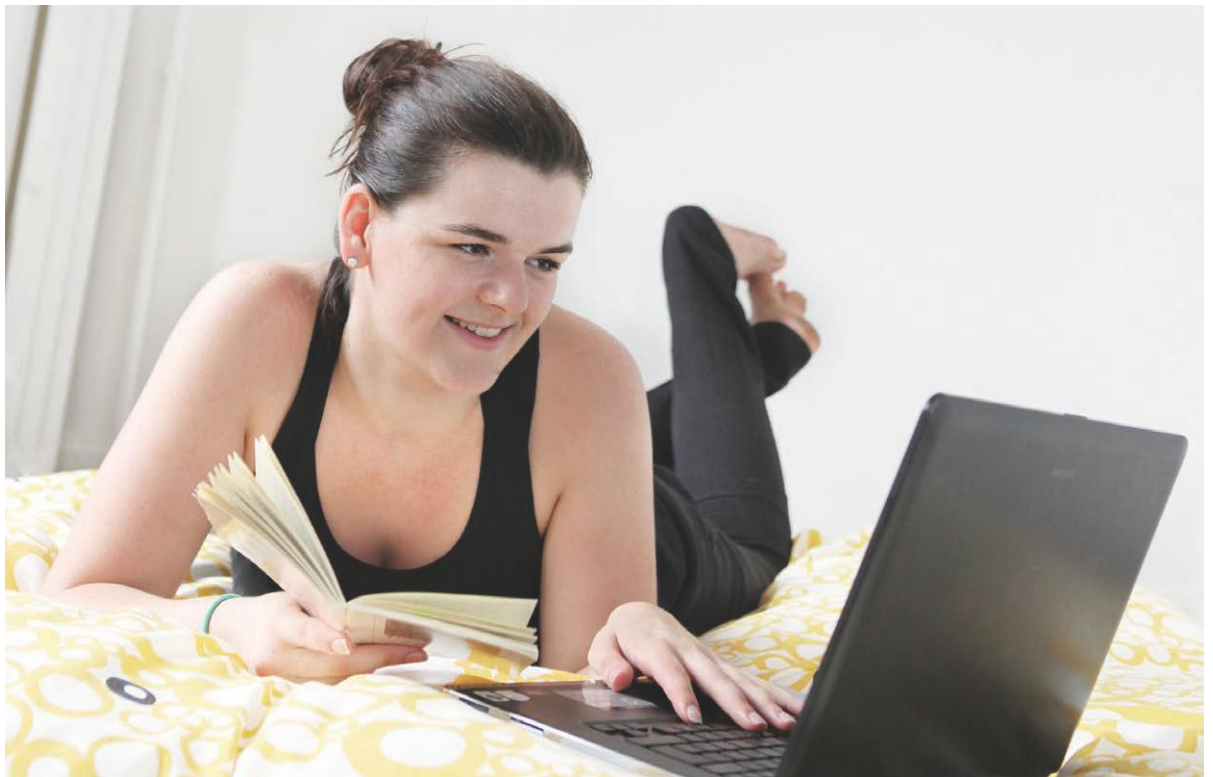
Info-Veranstaltungen
7. September 2010

Info-Veranstaltungen
16. September 2010



FH Zentralschweiz

Die Welt der Bücher



FH-Studentin Stefanie Zortea beim Bestellen ihrer Lieblingslektüre (Bild: Linda Pollari).

«Gerade lese ich etwas von John Grisham», bemerkt Stefanie Zortea. «Seine Bücher sind Spannung pur!» Die junge Studentin der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich ist eine begeisterte Leserin. «Fahre ich in die Ferien, dann reist immer auch ein Buch in meiner Handtasche mit.»

Und da ein Buch seinen Preis hat, ist Stefanie Zortea froh darüber, dass sie in Zukunft ihre Bücher zu günstigeren Preisen kaufen kann. «Für mich als Studentin kommt dieses Angebot wie gerufen», sagt sie.

Doch nicht nur Stefanie Zortea darf sich freuen; sämtlichen FH-SCHWEIZ-Mitgliedern bietet die Online-Buchhandlung «buchhaus.ch» Belletristik und Sachbücher zu Vorzugskonditionen an. Ob Goethes «Faust», Dan Browns «Sakrileg» oder Lothar Papulas «Mathematische Formelsammlung» – Bücher können mit 15 Rabatt bestellt werden. Ab einem Bestellwert von 30 Franken fallen die Versandkosten weg. Geliefert wird nach Hause oder ins Büro: rasch und unkompliziert.

Genauso unkompliziert ist das Bestellen von Büchern. «Der Bestellvorgang ist in diesem Online-Shop sehr einfach», erklärt Stefanie

Zortea. «Mit Hilfe der Suchfunktion habe ich den gesuchten Titel rasch gefunden. Überzeugt haben mich auch die vielen Zusatzinformationen zum Autor und zu anderen von ihm geschriebenen Titeln.»

Überdies besteht die Möglichkeit, eine Merkliste anzulegen oder andere Personen auf gefundene Lektüreperlen hinzuweisen.



Angebot:

FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten auf Online-Buchbestellungen bei «buchhaus.ch» 15 Prozent Rabatt. Dieses Angebot gilt nur für Bestellungen, die über www.fbschweiz.ch/buchhaus getätigt werden. Ab einem Verkaufswert von 30 Franken fallen keine Versandkosten an.

Für wen?

Sämtliche FH-SCHWEIZ-Mitglieder

Anbieterin?

buchhaus.ch

Wie?

www.fhschweiz.ch/buchhaus
(Bei den dort angezeigten Preisen handelt es sich um die bereits reduzierten Preise.)

BUCHHAUS.CH
LUTHY BALMER STOCKER

Ein Sprungbrett für Ambitionierte

Master of Science in Engineering
MSE – Berner Fachhochschule (BFH).

Das MSE-Studium

Das von den Schweizer Fachhochschulen gemeinsam entwickelte MSE-Programm ermöglicht die gezielte Vertiefung des im Grundstudium erworbenen Wissens in den Bereichen Technik, Informationstechnologie sowie Bau- und Planungswesen.

Das Studium besteht aus Theorie- und Kontextmodulen sowie einer fachlichen Vertiefung mit Masterarbeit.

Das MSE-Programm wird als Vollzeit- oder Teilzeitstudium von drei beziehungsweise sechs Semestern angeboten.

Beim Teilzeitstudium besteht an der Berner Fachhochschule die Möglichkeit eines Sponsorings durch die Industrie, was mit einer Anstellung als wissenschaftliche/r Mitarbeitende/r verbunden ist.

«Die fachliche Vertiefung des MSE-Studiums hat mich sehr beeindruckt und weitergebracht.»

Patrick Grichting,
MSE-Absolvent der BFH

Die fachliche Vertiefungen

Die fachliche Vertiefung erfolgt am Puls der Forschung. Eingebunden in Teams arbeiten die Studierenden an anspruchsvollen Projekten und holen sich Inspiration und Motivation für Studium und Beruf.

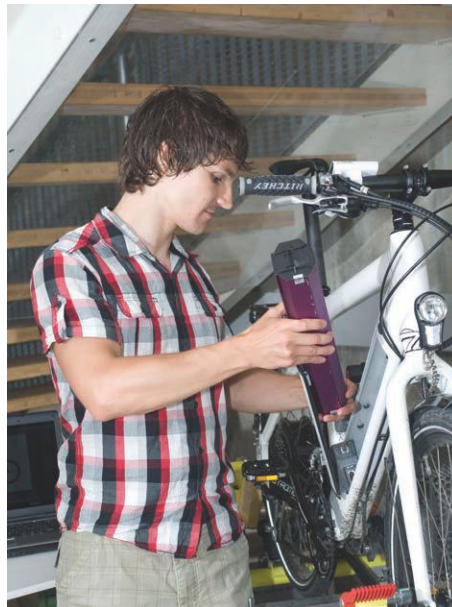
Die Forschungsaktivitäten sind in den Master Research Units (MRU) angesiedelt. Diese umfassen einen fachlichen Kompetenzbereich und sichern mit ihrem Know-how, ihrer Infrastruktur und ihren Projekten den Bezug zur industriellen Praxis.

Die Berner Fachhochschule bietet Vertiefungen in den folgenden fünf MRU an:

- Energie – Verkehr – Mobilität
- Mobile Informationsgesellschaft
- Produktionstechnik
- Technologie am Menschen
- Integral Planning and Construction

Die ersten MSE-Absolventen der BFH

Michael Anderegg, Patrick Grichting, Ruedi Leder und Rico Zoss sind die ersten an der Berner Fachhochschule diplomierten Masters



Weitere Informationen MSE-Studium

Allgemeine Informationen:
www.bfb.ch/master

Informationen zu Informationstechnologie:
www.ti.bfb.ch/master

Informationen zu Bau- und Planungswesen:
www.abb.bfb.ch/master

Studienstart: September 2010

Termine Techdays:

24. September 2010 in Biel und Burgdorf,
10.00–19.00 Uhr

25. September 2010 in Biel und Burgdorf,
10.00–14.00 Uhr

Informationen:
www.ti.bfb.ch/techdays

of Science in Engineering. Alle haben ihr Studium im Forschungsbereich Technologie am Menschen absolviert, welcher sich mit Technologien und Anwendungen in der Biomedizin, der Bild- und Signalverarbeitung sowie im System-on-Chip-Design befasst.

Die vier Erstdiplomierten haben das Studium in der kürzest möglichen Zeit durchlaufen und im Februar 2010 mit der Masterarbeit erfolgreich beendet.

Die Masterarbeiten wurden in wirtschaftsnahen Projekten realisiert; eine davon im

Rahmen eines Projektes der Förderagentur für Innovation des Bundes (KTI).

Anlässlich der Techdays (siehe Kasten) können die Masterarbeiten eingesehen werden. Dozierende informieren bei dieser Gelegenheit gerne über Karrierechancen.

• • • • Berner Fachhochschule

MSE | MASTER OF SCIENCE
IN ENGINEERING

Über Stock und Stein



FH-SCHWEIZ-Mitglied Marc Ziegler sucht Erholung in der Natur (Bild: Linda Pollari).

«Ich trage La-Sportiva-Wanderschuhe und bin damit sehr zufrieden.» Marc Ziegler setzt auf erlebnisreiche Ferien in den Bergen, und Wandern gehört dazu. «In den letzten zwei Jahren haben wir unsere Ferien in den Bergen in Österreich verbracht. Die ganze Familie war aktiv.» Bewährt hat sich neben den Wanderschuhen auch die entsprechende Bekleidung. «Diese Qualitätsprodukte habe ich bei Sirius Outdoor gefunden, einem Spezialisten für Wandern und Trekking», erklärt der FH-Absolvent.

Sirius Outdoor führt eine breite Angebotspalette für alle, die Erholung, Ausgleich und sportliche Betätigung in der freien Natur suchen und schätzen. Sei es für Rucksäcke oder Zelte, sei es für Unterwäsche oder Steigeisen – Sirius Outdoor ist der Fachspezialist, der eine umfassende und fachkundige Beratung bietet. «Wenn mir klar ist, was ich brauche, dann bestelle ich gerne über den Webshop», sagt Ziegler. Ist die Ware zuhause angekom-

men, dann besteht die Möglichkeit, Ware, die nicht passt, zurückzuschicken. «Schau ich bei Sirius Outdoor persönlich vorbei, dann schätze ich die entspannte Atmosphäre, die dort herrscht.»

Äusserst entspannt können auch FH-SCHWEIZ-Mitglieder inskünftig auf die Preis-

schildchen von Sirius Outdoor blicken. Der Outdoor-Spezialist gewährt allen Mitgliedern 20 Prozent Rabatt auf das nicht reduzierte Sortiment beziehungsweise 10 Prozent auf GPS-Produkte. «Ein Angebot, das ich nutzen werde», weiss Ziegler schon jetzt. <

Angebot:

FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten 20 Prozent Rabatt auf das gesamte nicht reduzierte Sortiment von Sirius Outdoor – ausgenommen GPS-Geräte und GPS-Zubehör (10 Prozent Rabatt).

Für wen?

Sämtliche FH-SCHWEIZ-Mitglieder

Anbieterin?

Sirius Outdoor

Wie?

Webshop: www.sirius-outdoor.ch
 (Wichtig: Beim Abschluss der Bestellung FH-SCHWEIZ-Mitgliedschaft im Bemerkungsfeld erwähnen.)
 Telefon: 0848 747 487
 Ladenlokale: Wohlen AG,
 Herzogenbuchsee BE
 (Mitglied-ID vorlegen)

SIRIUS
OUTDOOR

Fit für den Markt von Morgen: Weiterbildung an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil.



HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL
WEITERBILDUNG

In Zusammenarbeit mit



Fachhochschule
Nordwestschweiz

MAS Master of Advanced Studies in Human Computer Interaction Design

Studiendauer: 3 Jahre inkl. Masterarbeit, 2 Zertifikatskurse à 250 h
Masterarbeit 300 h
Unterrichtszeit: Blockveranstaltungen à 2 Tage; Freitag und Samstag jeweils ganztägig
Studienorte: Basel und Rapperswil
Beginn: 15. April 2011: Zertifikatskurs Interaction Design
29. April 2011: Zertifikatskurs Requirements Engineering
Informationen: www.hcid.ch
Auskünfte: T +41 (0)55 222 49 22, weiterbildung@hsr.ch

Der Masterstudiengang richtet sich an InformatikerInnen, DesignerInnen sowie Psychologinnen und Psychologen im technischen Umfeld, die sich mit Entwurf und Entwicklung von User Interfaces befassen. Studierende komplettieren ihre Grundlagen durch ausgewählte Kurse in den jeweils fremden Gebieten, sie erlernen in Theorie und Projekten die übergreifende HCI Methodik.

Informationsveranstaltungen: Anlässe in Rapperswil und Basel, Termine unter www.hcid.ch

MAS Master of Advanced Studies in Software Engineering

Studiendauer: 2 Jahre inkl. Masterarbeit
Unterrichtszeit: Dienstag, Donnerstag, 17.15 – 21.50 Uhr
Studienort: HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn: 11. April 2011
Informationen: www.hsr.ch/weiterbildung
Auskünfte: T +41 (0)55 222 49 22, weiterbildung@hsr.ch

Das Nachdiplomstudium wird modular angeboten. Es kann komplett oder in Teilen (CAS/DAS/MAS) gebucht werden. Es vermittelt Ihnen „State-of-the-art“ Methoden und Technologien in Theorie und Praxis.

Informationsveranstaltungen: Termine unter www.hsr.ch/weiterbildung

CAS .NET Enterprise Applications

Studiendauer: Der Lehrgang umfasst 160 Lektionen, unterrichtet während 20 Tagen, Selbststudium 215 h.
Unterrichtszeit: Wöchentlich, jeweils Freitags/Samstags.
Studienort: HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn: 27. August 2010/August 2011
Informationen: www.hsr.ch/weiterbildung
Auskünfte: T +41 (0)55 222 49 22, weiterbildung@hsr.ch

Der Lehrgang richtet sich an erfahrene Entwickler mit sehr guten Kenntnissen der OO-SW-Entwicklung, welche verteilte Geschäfts-Anwendungen mit .NET konzipieren und entwickeln möchten.

Kontakt/Anmeldung: <http://ins-workshops.hsr.ch>

In Zusammenarbeit mit



Fachhochschule
Nordwestschweiz

MAS Master of Advanced Studies in Mikroelektronik

Studiendauer: 1,5 Jahre exkl. Masterarbeit, 3 Zertifikatskurse à 200 h, Masterarbeit 375 h
Unterrichtszeit: Blockveranstaltungen à 2 Tage; Freitag und Samstag, 8.30 – 16.15 Uhr
Studienorte: Windisch und Rapperswil
Beginn: 17. September 2010: CAS Mikroelektronik Analog
25. Februar 2011: CAS Mikroelektronik Systeme
15. September 2011: CAS Mikroelektronik Digital
Jedes CAS kann separat belegt werden. Einstieg halbjährlich möglich.

Informationen: www.mas-mikroelektronik.ch
Auskünfte: T +41 (0)55 222 49 22, weiterbildung@hsr.ch

Das MAS Mikroelektronik ist ein Angebot der HSR Hochschule für Technik Rapperswil und der Hochschule für Technik FHNW in Brugg-Windisch, wobei ein Zertifikatskurs in Rapperswil und zwei in Brugg-Windisch durchgeführt werden.

Kontakt/Anmeldung: www.mas-mikroelektronik.ch

Profis haben nie ausgelernt. Informieren Sie sich jetzt!

Die HSR ist Mitglied der FHO Fachhochschule Ostschweiz

«Sehr erfolgreiche Partnerschaft»

Die Partnerschaft zwischen FH SCHWEIZ und Zurich Connect, der führenden Online-Versicherung, ist eine Erfolgsgeschichte. Das beweisen über 1600 Policen von FH-SCHWEIZ-Mitgliedern. Sie profitieren von erstklassigen Versicherungsleistungen zu attraktiven Prämien. Für die Angebote von Zurich Connect gilt: Man bezahlt nur, was man wirklich braucht. Patric Deflorin, Leiter Zurich Connect, und Toni Schmid von FH SCHWEIZ im Gespräch.



Toni Schmid (l.) und Patric Deflorin (Bild: Philip Böni)

Seit 14 Jahren arbeiten die FH SCHWEIZ und Zurich Connect zusammen. Eine erfolgreiche Partnerschaft?

Patric Deflorin: Eine sehr erfolgreiche Partnerschaft! Unsere Angebote sind attraktiv, die Nachfrage ist gross. Nicht zuletzt dank unseren langjährigen Vertriebspartnern wie der FH SCHWEIZ ist Zurich Connect heute die führende Online-Versicherung in der Schweiz.

Toni Schmid: Ich kann Patric Deflorin nur beipflichten. Auch ich empfinde diese Zeit als sehr erfreulich. Da die FH SCHWEIZ das klare Ziel verfolgt, ihren Mitgliedern bedürfnisgerechte und moderne Dienstleistungen anzubieten, ist Zurich Connect in Sachen Versicherungen der ideale Partner für uns. Zurich Connect engagiert sich auch immer wieder bei unseren nationalen Bildungsan-

lässen, was wir sehr schätzen. Wir werden die bestehende Zusammenarbeit noch weiter intensivieren.

Für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

Als FH-SCHWEIZ-Mitglied profitiert man von Spezialkonditionen und damit von noch günstigeren Prämien.

Unter www.zurichconnect.ch/partnerfirmen findet man alle Informationen zum Angebot von Zurich Connect. Dort kann man seine individuelle Prämie berechnen und eine persönliche Offerte erstellen. Dafür benötigt man folgendes Login:

ID: *fbschweiz*

Passwort: *network*

Oder man verlangt über die für FH-SCHWEIZ-Mitglieder exklusive Tel.-Nr. 0848 807 809 eine unverbindliche Offerte. Das Kundencenter von Zurich Connect ist von Montag bis Freitag, von 8.00 bis 17.30 Uhr, durchgehend geöffnet.

Was macht Zurich Connect führend?

Patric Deflorin: Dank der zentralen Beratungs- und Abschlussmöglichkeit als eigentliche Online-Versicherung sparen wir Kosten. Diese Kosteneinsparungen geben wir unseren Kunden in Form von tieferen Prämien zurück. Zurich Connect verfügt gegenüber den direkten Konkurrenten zudem über den einzigartigen Vorteil der «Zurich-Help-Point»-Infrastruktur. Als Kunde von Zurich Connect profitiert man im Falle eines Autoschadens vom umfassenden Help-Point-Service. Und dies an 126 Standorten in der ganzen Schweiz. Hier erhält man rasch, kostenlos und unbürokratisch Hilfe. Und für die Zeit der Reparatur bleibt man mobil.

Eine unkomplizierte Abwicklung.

Patric Deflorin: Ja. Das Motto lautet: «Ein Schaden, ein Anruf». Der Kunde muss keine Formulare ausfüllen und sich auch nicht um die Reparatur kümmern. Bei einem Unfall ruft

Fortsetzung auf Seite 37

Führende Online-Versicherung

Zurich Connect ist mit 15 Jahren Erfahrung und mehr als 200 000 zufriedenen Kunden die führende Online-Versicherung der Schweiz mit einem exzellenten Schadenservice zu attraktiven Preisen. Als Kunde von Zurich Connect kann man alles einfach und bequem erledigen, online oder per Telefon. Ganz nach seinen Bedürfnissen.

Profitieren Sie bei Zurich Connect

- von den lukrativen Tarifen,
- von einem kundenorientierten Schadenservice,
- von einem vorzüglichen Gesamtleistungspaket.

Neues Exportpotenzial mit der Osec

Wagnisse sind keine Frage des Alters, noch akzentuieren sie sich rund um 45. Fasst ein kleines oder mittelgrosses Unternehmen (KMU) in der Schweiz den Mut, seinen Markt zu vergrössern und ins Ausland zu exportieren, birgt dies, ganz unabhängig vom Alter, zunächst Unsicherheiten. Hier kommt die Osec ins Spiel.

Von **Martin Elbel**

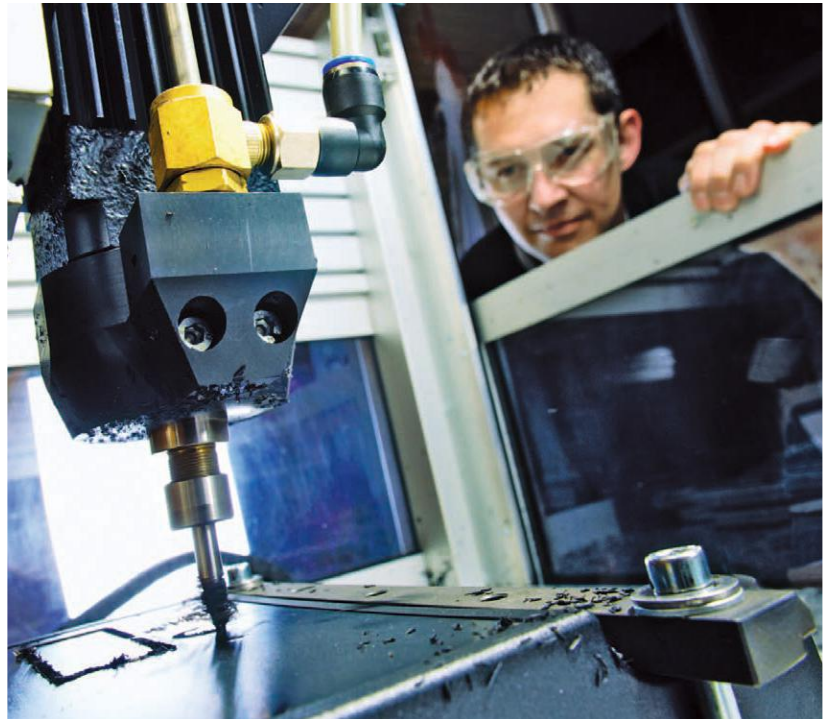
Unternehmern ist die Situation bekannt: Für ein innovatives Produkt wird der Schweizer Markt zu eng. Export wäre eine Lösung. Fast 37'000 Schweizer KMU exportieren bereits. Nur scheinen am Anfang die Eintrittshürden hoch, und die Erfahrung fehlt. Die Osec als Schweizer Aussenwirtschaftsförderer informiert, berät und begleitet im Auftrag des SECO Schweizer und Liechtensteiner KMU bei ihren internationalen Geschäftsvorhaben: Mit kostenlosen persönlichen Erstberatungen durch Spezialisten in der Schweiz, mit Fachleuten, die mehrmals jährlich direkt aus Auslandsmärkten in die Schweiz kommen. Mit einem systematischen «step-by-step»-Prozess, der Länderreisen, individuelle Marketing- und Distributionskonzepte und die Suche nach Partnern umfassen kann.

Vom Export-Wissen von Experten profitieren

100'000 mal pro Monat holen sich KMU erste Informationen von www.osec.ch. Zwölf erfahrene Länderberater beantworten in einer zweiten Analyse in einem anderthalbstündigen kostenlosen Gespräch mit dem KMU das Potenzial der Exportidee. 2000 solche Gespräche gab es im Jahr 2009. An jährlich über 330 Länderberatungstagen kommen Osec-Experten aus 31 Zielregionen – die sie aus den Schweizer Botschaften bearbeiten – für Beratungen nach Zürich, Lugano und Lausanne. 500 weitere Fachexperten teilen ihr Know-how. Im Mandatsverhältnis macht Osec „fact finding missions“, liefert Markttabklärungen, sucht in den Zielmärkten Partner für Produktion, Distribution.

Perspektiven aufzeigen

Die Osec veranstaltet zum Teil mit Hilfe von Handelskammern und Branchenverbänden



Anlässe zu konkreten Exportthemen in verschiedensten Exportländern: Strategien für Mitteleuropa; neue Perspektiven für Kolumbien und Peru, mit denen die Schweiz Freihandelsabkommen unterzeichnet hat; Potenziale in China, Indien, Brasilien. Mit zusätzlichen Bundesmitteln fördert die Osec derzeit mit drei Plattformen gezielt die Exportchancen von KMU in den Zukunftsbranchen Cleantech, Medizinaltechnologie und Architektur/Engineering/Design. Erste Cleantech-Aufträge aus China wurden Mitte August vereinbart. 2009 organisierte die Osec an 20 internationalen Leitmessen Swiss-Pavilions, in denen sich 214 Schweizer Aus-

steller, das Schweiz-Image nutzend, einem breiten Fachpublikum präsentierten.

Die Osec als Standortförderer

Zwei weitere Felder deckt die Osec ab: Auf nationaler Ebene ist sie für die Positionierung der Schweiz als idealer Standort für eine Firmenansiedlung im Herzen Europa zuständig, und mit Handelsförderprogrammen, mit denen sie auf konkrete Nachfragen aus dem Markt Schweiz und Europa reagiert, erleichtert sie für KMU aus Entwicklungs- und Schwellenländern den Zugang zu diesen Märkten. <

Es gibt so viele Optionen

Wohin sollen Schweizer KMU heute exportieren?

Es gibt keine Grenzen. Nahe Märkte in Europa, in die 64% unserer Exporte gehen, liegen näher, haben grössere Volumen, aber wachsen langsamer. Ferne Märkte bergen höhere kulturelle und sprachliche Hürden, die Geschäftsgepflogenheiten sind uns dort fremder – aber sie haben ein enormes Wachstumspotenzial. Die Osec hilft, alle Optionen abzuklären.

Worauf muss ein KMU besonders achten?

Der Einstieg in den Export braucht Sorgfalt und Zeit. Die Suche nach den richtigen Partnern, das Verständnis der kulturellen Unterschiede, eine realistische Marktanalyse, ein sorgfältiger Aufbau des Exportvorhabens sind entscheidend. Für innovative KMU lohnen sich aber grundsätzliche Erstabklärungen auf jeden Fall.



Daniel Küng
CEO der Osec

Welche Branchen stehen derzeit im Mittelpunkt?

Die Osec unterstützt KMU in allen Branchen. Aber im Moment sehen wir eine besondere Nachfrage im Bereich Cleantech, wo wir weltweit als sehr innovativ gelten und glaubwürdig sagen können, „Switzerland lives cleantech“; der gute Ruf der Schweiz gilt auch für Medizinaltechnologie und für Architektur, den damit verbundenen Ingenieursleistungen und Design. Diese Branchen fördern wir ja auch besonders mit unseren Exportplattformen.

Seminar zu Kulturkompetenz

Fortsetzung von Seite 35

er einfach die Gratis-Nummer 0800 811 811 an, bringt sein beschädigtes Auto zu einem unserer Help-Points und Zurich Connect organisiert den Rest. Diese und weitere hervorragende Dienstleistungen stehen den Mitgliedern der FH SCHWEIZ als Versicherungsnehmer von Zurich Connect zur Verfügung.

Herr Schmid, wie profitieren Ihre Mitglieder von der Partnerschaft mit Zurich Connect?

Toni Schmid: Zurich Connect deckt dank der breiten Produktpalette alle wichtigen Bedürfnisse von Privatkunden in Sachen Versicherungen ab, also Motorfahrzeug-, Hausrat- und Privathaftpflichtversicherungen sowie die Gebäudeversicherung. Über eine exklusive Telefonnummer oder ein spezielles Login im Internet können FH-SCHWEIZ-Mitglieder ihre Versicherungen bei Zurich Connect einfach und schnell abschliessen. Überdies profitieren sie von speziellen Konditionen, und schliesslich freuen wir uns – ich zähle mich dazu – über kleine Geschenke wie die fünf Velovignetten bei der Privathaftpflichtversicherung.

Ein FH-SCHWEIZ-Mitglied möchte vom Zurich-Connect-Angebot profitieren: Wie geht er vor?

Patric Defflorin: Neben dem normalen Vertragsablauf kann jede Auto- oder Motorradversicherung in drei Fällen gewechselt werden: im Schadenfall, bei einer Prämienanpassung oder bei einem Fahrzeugwechsel – auch wenn die bestehende Police noch mehrere Jahre Laufzeit hat. Bei einem Fahrzeugwechsel beispielsweise wird dem Versicherungsnehmer von seinem früheren Versicherer sogar die Prämie anteilmässig zurückerstattet. Wenn FH-SCHWEIZ-Mitglieder wechseln möchten, gehen sie am besten wie folgt vor: Sie verlangen bei Zurich Connect eine Offerte und weisen darauf hin, dass sie die Versicherung wechseln möchten. Zurich Connect hilft gerne bei den erforderlichen Formalitäten. Für den Abschluss braucht es anschliessend nur noch eine Unterschrift. Zudem: Auch Lebenspartnerinnen und -partner im gleichen Haushalt können von den exklusiven Leistungen und Prämienvorteilen von Zurich Connect für FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren. <

boa lingua SPRACHZENTRALE BUSINESS CLASS

SIB SCHWEIZERISCHES INSTITUT FÜR BETRIEBSÖKONOMIE

GAINING COMPETITIVE EDGE FROM CULTURAL COMPETENCE

The Wall Street Journal about Richard D. Lewis' *When Cultures Collide*: *«An authoritative roadmap to navigating the world's economy.»*

When: 4. Oktober 2010, 13:30 until 19:30 hrs

Where: SIB Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie, Lagerstrasse 5, 8021 Zurich

Speakers: Richard D. Lewis and Michael Gates, Directors of Richard Lewis Communications, leading experts and authors of widely respected publications in the field of cultural awareness (www.crossculture.com)

Target Audience: People from the upper and middle management who
 > are involved in developing new markets and/or setting up companies abroad
 > develop new markets abroad
 > want to increase performance and efficiency of multicultural teams
 > want to better understand customers and suppliers abroad
 > regularly face intercultural challenges and want to deal with them more effectively

Seminar Contents:
 > Why is cultural awareness important for business?
 > Values and communication
 > Stereotyping and cultural horizons
 > Human mental programming
 > Business communication exercise
 > The Lewis Model of Culture
 > Communication patterns across cultures
 > 5 rules for winning multicultural teams

Break out Sessions:
 1. Critical cultural factors in successfully implementing a business strategy abroad
 2. International recruitment – the cultural dimension

FH-SCHWEIZ-Partnerin Boa Lingua organisiert gemeinsam mit dem Schweizerischen Institut für Betriebsökonomie (SIB) einen Nachmittag ganz im Zeichen des Kulturverständnisses. Wie kommuniziert man in einer kulturell gemischten Gegenwart? Welchen Einfluss haben kulturelle Unterschiede für die Wirtschaft? Wie regt man die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen an? Die zwei US-Amerikaner Richard D. Lewis und Michael Gates, zwei ausgewiesene Experten auf diesem Gebiet, werden in die Grundzüge ihrer Gedanken einführen und während einer Podiumsdiskussion spezifische Fragen beantworten. <

Das Seminar findet am 4. Oktober 2010, von 13.30 bis 19.30 Uhr, am SIB in Zürich statt. Das Seminar wird unter anderem von der Alumni HWZ und HR Swiss unterstützt. FH-SCHWEIZ-Mitglieder können zu Vorzugsbedingungen am Seminar teilnehmen: 420 Franken (normal: 480 Franken). Anmeldungen (bis 10. September 2010) und Informationen: www.businessclass.ch

Ein Fall fürs Recht

Ein Computerfachmann, der IT und Internet-Security bei einer Anwaltskanzlei betreut hatte, machte sich selbstständig. Davor hatte er die Daten der Kundenkartei der Kanzlei kopiert und konnte einige der Klienten auch für sich gewinnen, um bei ihnen die gesamte IT zu betreuen. Hierbei nutzte er den Namen der Kanzlei als Referenz. Die ganze Sache flog auf, und der Computerfachmann wurde angeklagt. Er wurde zur Zahlung von Schadenersatz und einer Konventionalstrafe verurteilt. Für das Gericht war klar: Der Computerfachmann hatte gegen das Konkurrenzverbot verstoßen.

Wozu dient das Konkurrenzverbot?

Die aus einem Unternehmen austretende Person soll jene Erfahrungen und den Wissenszuwachs, die sie während der Dauer des Arbeitsverhältnisses zu ihrem eigenen Vorteil machen durfte, nicht gegen die Interessen des entsprechenden Unternehmens nutzen.

So stehen in Arbeitsverträgen Bestimmungen, die verbieten, nach dem Austritt in einer Weise erwerbstätig zu sein, die den Arbeitgeber konkurrenzieren könnte. Die Verletzung einer solchen Bestimmung ist zumeist verbunden mit einer Konventionalstrafe (Strafzahlung). Die Vereinbarung von Konkurrenzverboten ist nur dann gültig, wenn Zugang zu Betriebs- beziehungsweise Geschäftsgeheimnissen möglich war. Die Gerichtspraxis zum Konkurrenzverbot ist vielschichtig. Die Gültigkeit eines Konkurrenzverbots ist an gewisse Voraussetzungen gebunden, insbesondere:

- Das Arbeitsverhältnis hat es ermöglicht, Einblick in den Kundenkreis oder in Fabrikations- und Geschäftsgeheimnisse zu nehmen (Art. 340 Abs. 2 OR).
- Das Konkurrenzverbot muss schriftlich vereinbart und genau definiert sein.
- Das Arbeitsverhältnis hat es ermöglicht, Einblick in geheime Informationen zu nehmen.
- Das wirtschaftliche Fortkommen des Arbeitnehmers darf durch das Konkurrenzverbot nicht gefährdet sein.
- Der Arbeitgeber hat echtes Interesse am Konkurrenzverbot.

Bei Übertretung des Konkurrenzverbotes drohen die Pflicht zur Zahlung von Schadenersatz sowie einer Konventionalstrafe.

Wolfgang Seger, juristischer Mitarbeiter bei «Martin Rechtsanwälte» in Winterthur, Partner der FH SCHWEIZ. www.martin-ra.ch

Eine Investition in die Zukunft

Ökologische Renovationen sind kostenintensiver; dennoch lohnen sich die Mehrkosten langfristig. Zudem können Förderbeiträge beantragt werden. Neu belohnt die UBS nachhaltiges Renovieren mit einer Prämie von bis zu 8500 Franken. Und FH-SCHWEIZ-Mitglieder können davon auch profitieren.

Mit der Zeit drängt sich bei jeder Liegenschaft eine Renovation auf. Warum nicht die Gelegenheit beim Schopf packen und die Liegenschaft ökologisch nachhaltig erneuern? Dies verbessert nicht nur das Wohnklima, sondern senkt langfristig auch die Energiekosten. Studien zeigen, dass sich die kurzfristig höheren Investitionen langfristig amortisieren. In der Schweiz unterstützen sowohl der Bund mit seinem Gebäudeprogramm als auch Kantone und private Institutionen das so genannte «energetische Renovieren» mit Förderbeiträgen. Bei der UBS stehen für Hypothekarkunden Unterstützungsbeiträge von bis zu 8500 Franken zur Verfügung.

Gelder aus der CO₂-Abgabe

Weshalb ermöglicht die UBS diese Prämie? Als Dienstleistungsunternehmen mit geringen CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter erhält die UBS mehr zurück, als ursprünglich an CO₂-Lenkungsabgaben geleistet wurden. Insgesamt steht ein Betrag von rund vier Millionen Franken für 2010 zur Verfügung. Die UBS unterstützt damit bestehende und künftige Hypothekarkunden, die ihre Liegenschaften nachweisbar energieeffizient sanieren. Mit dieser Massnahme wird nicht nur eine Reduktion der Energiekosten erzielt, sondern gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Vorteilhafte Hypotheken

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von einem exklusiven Angebot bei Hypotheken.
www.fhschweiz.ch/leistungsuebersicht
www.ubs.com/fhschweiz



Energetikette für Gebäude

Ob ein Cash-Prämie gewährt wird und wie hoch sie ausfällt, wird anhand des Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK) ermittelt. Der GEAK ermöglicht eine Gesamtbeurteilung des energetischen Zustandes eines Gebäudes. Jedes Gebäude wird dabei einer von sieben Energieklassen von A (grün) bis G (rot) zugeteilt. Damit kann die Gebäudequalität hinsichtlich Energiekosten und Wohnkomfort bewertet und verglichen werden. Zusätzlich zeigt der GEAK das energetische Verbesserungspotenzial von Gebäudehülle und Gebäudetechnik auf.

Entscheidend für die Cash-Prämie der UBS ist, um wie viele GEAK-Stufen sich ein Gebäude nach der Renovation verbessert. Wer die Kriterien erfüllt, bekommt mindestens 2500 und höchstens 8500 Franken vergütet. Die Aktion der UBS gilt, solange der Förderbetrag nicht aufgebraucht ist (spätestens bis Ende 2010).

Mehr Informationen:
 UBS-Cash-Prämie:
www.ubs.com/renovation
 GEAK:
www.geak.ch



Quelle: UBS, GEAK

Business-Sprachtraining im Ausland.



**good for your career –
good for your life!**

Prospekte & Informationen:

Hauptsitz:

Boa Lingua BusinessClass
 Gubelstrasse 15, 6304 Zug
 Telefon 041 726 86 96

Weitere Filialen:

Zürich, Bern, St. Gallen,
 Luzern, Chur, Lausanne

www.businessclass.ch

Mitglied von:



Innovatoren: Wer und warum? Günstiger auf jobs.ch

Anfang September 2010 lädt KMU Swiss zu einem Podium ein, das sich den «Innovatoren» widmet. Wer bringt Innovationen in ein Unternehmen? Was nützt Entwicklung wirklich? Wie entsteht eine innovationsfreundliche Firmenkultur? Wie gewinnt man innovative Mitarbeitende? Wie kreiert man Innovation? Solchen Fragen gehen illustre Podiumsteilnehmende nach. Mit dabei sind:
Sabina Furler, CEO Beldona AG
Daniela Merz, Stiftung für Arbeit
Fritz Jost, CEO Tropenhaus Frutigen
Patrick Duss, CEO Aston Foods AG
 Es besteht die Möglichkeit, das Podium mit einem Dinner im Stadtcasino Baden abzuschliessen.

Ort: Kultur- und Kongresszentrum
 TRAFO, 5400 Baden
Datum: Donnerstag, 9. September 2010
Programm:
 16.15–16.30 Begrüssung
 16.30–17.45 Podium Thema
 «Innovatoren»
 17.45–18.00 Pause
 18.00–19.15 Verleihung «Cash»-Arbeitgeber-
 Award
 ab 20 Uhr Dinner

Für FH-SCHWEIZ-Mitglieder gelten Partnerkonditionen auf die Teilnahmekosten:
 Podium: 140 Franken (anstatt 160 Franken)
 Podium, Dinner: 240 Franken (280 Franken)
 Nur Dinner: 140 Franken (keine Reduktion)
Weitere Informationen:
www.kmuswiss.ch



10 Eintritte gratis

Die FH SCHWEIZ verlost zehn Gratis-Eintritte zum KMU-SWISS-Podium (Wert: 140 Franken). Mitmachen bis 6. September 2010 mit E-Mail an mailbox@fhschweiz.ch oder Telefon 043 244 74 55.

Das Portal www.jobs.ch feiert Erfolg um Erfolg. Unternehmen, die eine Stellenausschreibung auf jobs.ch aufschalten wollen, kommen neu in den Genuss einer Reduktion von 90 Franken auf die normale Gebühr von 590 Franken. Bedingung: Die das Stelleninserat aufgebende Person muss Mitglied der FH SCHWEIZ sein. Der 90-Franken-Gutschein muss bei der FH SCHWEIZ bestellt werden. Es wird dann kontrolliert, ob die Referenzperson des Unternehmens Mitglied der FH SCHWEIZ ist.

Bestellen des Gutscheins:
www.fbschweiz.ch (Online-Shop)
 E-Mail: mailbox@fbschweiz.ch
 (Vermerk: Gutschein jobs.ch)



Günstiger mit xtrapharm

Die Versandapotheke/-drogerie xtrapharm bietet FH-SCHWEIZ-Mitgliedern 10 Prozent Rabatt auf das gesamte Drogeriesortiment sowie 5 Prozent Rabatt auf Verhütungsmittel. Zudem besteht die Möglichkeit, Medikamente zu bestellen. Diese werden dann ohne Zustellungsgebühren schweizweit versandt. Die Abrechnung wird auf Wunsch direkt mit der Krankenkasse abgewickelt. Bestellt man einzig Drogerieartikel, dann fallen Versandkosten an, sofern der Bestellbetrag weniger als 100 Franken beträgt.

Informationen:
www.xtrapharm.ch
Bestellungen:
 Am besten über E-Mail
info@xtrapharm.ch
 Telefax 044 533 12 33



Ruhige Lage vor dem Sturm?

In Unternehmen sind Jung und Alt tätig. Dies stellt das Personalmanagement vor Herausforderungen. Wie arbeiten Mitarbeitende unterschiedlichen Alters zusammen? Was bieten Unternehmen den über 45-Jährigen? Muss die Führung von über 45-Jährigen angepasst werden? Eine kleine Rundschau.

Von Claudio Moro

Das Altern ist ein individueller Prozess. Auf der einen Seite beeinflussen Lebensumstände, Gesundheit, Erwerbstätigkeit oder kulturelle Eigenheiten diesen Prozess, auf der anderen Seite wirkt sich das Altern des Menschen stark auf die Arbeitswelt aus. Bedürfnisse und Kompetenzprofile der Mitarbeitenden verändern sich, Ziele und Motive können einen ganz neuen Lauf nehmen. Dies stellt das Personalmanagement vor nicht kleinen Herausforderungen. Gesundheit, Qualifikation und Motivation von älter werdenden Arbeitnehmenden entwickeln sich zu Topthemen des betrieblichen Altersmanagements. Ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt ist hierbei das Wissen um die Altersstruktur der Belegschaft. Unternehmen wie ABB Schweiz oder die Post erheben die entsprechenden Daten aktiv. «Wir wollen wissen, wie sich die Belegschaft von ABB Schweiz altersmässig zusammensetzt», sagt Lukas Inderfurth, Mediensprecher von ABB Schweiz. Der Grund: ABB Schweiz verfolgt das Ziel einer ausgeglicheneren Altersstruktur der Belegschaft. Bei der Post gibt der Geschäftsbericht detailliert Auskunft über die Altersstruktur der Mitarbeitenden: 60 Prozent der Belegschaft der Post waren letztes Jahr zwischen 40 und 59 Jahre alt. «Mit diesen Daten ergibt sich die Möglichkeit, die Personalentwicklung über viele Jahre nachzuvollziehen», erklärt Oliver Flüeler von der Post. Andere Unternehmen – wie zum Beispiel IBM Schweiz – verzichten dagegen auf ein konkretes Altersmonitoring.

Welches Bild ist stärker?

Doch welche Rolle spielt das Alter bei Planung und Rekrutierung des Personals? Bei IBM Schweiz ist klar: «Das Alter spielt keine

Arbeitsbelastung

Etwa 40 Prozent aller Erwerbstätigen zwischen 25 und 54 Jahren sind in der Schweiz bei der Arbeit schweren nervlichen Belastungen ausgesetzt. Mühsame oder ermüdende Körperhaltungen und Bewegungen am Arbeitsplatz werden ebenfalls rund 40 Prozent zugemutet. Rund ein Viertel der Erwerbstätigen aller Altersklassen sind starkem Lärm und Dreck ausgesetzt. Jedem zehnten Erwerbstätigen fällt es sehr schwer, nach der Arbeit abzuschalten, und zehn Prozent der Erwerbstätigen sind derart von der Arbeit erschöpft, dass sie nach der Arbeit nichts mehr unternehmen, obschon sie dies gerne täten.

Loyal und seltener krank

Ältere Mitarbeitende fehlen weniger oft bei der Arbeit als jüngere. Zuverlässigkeit, Loyalität, Erfahrungswissen und soziale Kompetenz zeichnen Arbeitnehmende mittleren bis älteren Alters aus. Und: Die Motivation sinkt nicht, sie verändert sich.

(Quellen: SECO, BAUA, Becker Stiftung)

Rolle. Es geht um Qualifikation, Ausbildung und Erfahrung auf dem gesuchten Arbeitsgebiet», hält HR-Fachfrau Paola Ornella von IBM fest. Bei ABB Schweiz liege der Fokus ebenfalls auf der Qualifikation, sagt Inderfurth.

Im Herbst: Studie der ZHAW

Kommenden Herbst erscheint eine Studie zum Thema «Individualisierte altersgerechte Führung». Für die Studie wurden rund 400 Führungspersonen aus der Schweiz und Deutschland befragt. Die Studie wird vom Departement Angewandte Psychologie/Institut für Angewandte Psychologie (IAP) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erstellt. www.psychologie.zhaw.ch

Aktuell: Buch von FHNW

Das Buch «Fit für den demografischen Wandel?» vermittelt Forschungsergebnisse, Instrumente und Beispiele «guter Praxis», um Unternehmen auf den demografischen Wandel vorzubereiten. Die Autorinnen und Autoren sind Dozierende und Forschende der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). M. Zölch, A. Mücke, A. Graf, A. Schilling «Fit für den demografischen Wandel?» Haupt, ISBN 978-3-258-07493-1, 69 Franken

«Es gibt aber immer wieder Stellen, bei denen Erfahrungen und Know-how stark gewichtet werden.» Das heisst: Hier haben Arbeitnehmende eines gewissen Alters eher Chancen als jüngere Kolleginnen und Kolle-

«Alter spielt keine Rolle»

Wieso besuchen Sie dieses Studium?

Ich war rasch überzeugt, dass dies das Richtige für mich sei. Ich bin seit über zehn Jahren als Berufsbildnerin für Pflege tätig und wollte mich weiterbilden. Mein Arbeitgeber, das Kinderspital Zürich, unterstützte mich dabei und ist mir entgegengekommen.

Planen Sie eine berufliche Veränderung?

Diese steht bereits fest. Im Herbst werde ich das Studium abschliessen, dann übernehme ich eine neue Aufgabe am Kinderspital. Ich freue mich darauf. Ich werde die Funktion einer Pflegeexpertin übernehmen. Das Studium hat sich für mich auf jeden Fall gelohnt, ich ziehe eine positive Bilanz.

Privatleben, Beruf und Ausbildung: Wie bringen Sie dies unter einen Hut?

Entscheidend ist der Wille, die Ausbildung zu besuchen und die dafür nötige Zeit aufzuwenden. Ohne diese Motivation wäre es schwieriger gewesen, alles unter einen Hut zu bringen. Für meine Hobbys blieb wenig Zeit, zudem mussten Familie und Freunde etwas zurückstehen. Anpassung war von allen gefordert.

Lernen Sie heute anders als früher?

Nein, grosse Unterschiede stelle ich nicht fest. Das Alter spielt keine Rolle. Wichtig ist die Lust am Lernen. Heute bin ich etwas ehrgeiziger als früher. Das hilft beim Lernen. Ich kann mir auch gut vorstellen, später die Masterstufe zu besuchen.

gen. «Über 45-jährige Mitarbeitende sind wertvoll», fährt Inderfurth fort. «Sie verfügen über ein gutes internes Netzwerk, lange Berufserfahrung, Know-how auf ihrem Arbeitsgebiet und sind loyal sowie engagiert.» Dem stimmt Ornella zu und ergänzt: «Sie gehen Herausforderungen oft mit mehr Sicherheit an.»

Dennoch: Trotz diesem positiv konturierten Bild hat sich ein Stereotyp in den Köpfen festgekrallt – und zwar selbst bei betroffenen Arbeitnehmenden. Die deutsche Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) spricht von einem so genannten «defizitorientierten Altersbild». Dieses setzt das Alter in Bezug zur Erwerbsarbeit mit vermindertem Engagement, Lernabstinenz und körperlichen Verfallserscheinungen gleich – und dies würden Betroffene pikanterweise bereits Jahrzehnte im Voraus an die Wand malen.

Untersuchungen weisen seit Jahren darauf hin, dass sich viele Unternehmen noch zu wenig mit der Altersfrage auseinandersetzen. Dem halten ABB Schweiz und die Post Konkretes entgegen. Für über 45-Jährige gibt es bei ABB Schweiz einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Kurs, genannt «Route 45». «Dies ist eine Standortbestimmung», erklärt Inderfurth. «Mitarbeitende können sich Klarheit darüber verschaffen, wo sie sich künftig

bei ABB Schweiz sehen und wie dies erreicht werden kann.» Vor fünf Jahren hat ABB Schweiz darüber hinaus ein Arbeitspapier definiert, das Handlungsfelder für die «Generation 50+» bestimmt. Auch die Post bietet ihren Mitarbeitenden ähnliche Möglichkeiten

an. «Mit einer breiten Palette von Arbeitszeitmodellen und Förderungen der Teilzeitarbeit/Jobsharing unterstützen wir Bestrebungen, Arbeits- und Privatleben in Gleichgewicht zu bringen», merkt Flüeler an. Einen hohen Grad an Flexibilität und Selbstbestim-

Fortsetzung nächste Seite

Das Departement Gesundheit der ZHAW entstand im Jahre 2006. Dort beginnen jeden Herbst 340 Studierende ihr Bachelor-Studium (Ergotherapie, Physiotherapie, Hebamme und Pflege). Im Weiterbildungsbereich sind derzeit 300 Personen eingeschrieben.

*Mehr zum Bachelor-Studium
«Pflege für diplomierte Pflegenden»
www.gesundheit.zhaw.ch*

Elisabeth Fischer (45) besucht das Bachelor-Studium «Pflege für diplomierte Pflegenden» der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Im Herbst wird sie abschliessen. Dieses Studium wird berufsbegleitend absolviert und steht Fachpersonen mit einem Diplom in Pflege offen. Elisabeth Fischer ist am Kinderspital Zürich als Berufsbildnerin im Pflegebereich tätig.



Fortsetzung von Seite 41

«Teilzeit, Work at home oder Sabbatical sind möglich», bestätigt Ornella.

Jung und Alt im Team

Das Themenfeld «altersgemischte Teams» ist im Bewusstsein der HR-Verantwortlichen von Unternehmen fest verankert. Martina Zölch lehrt und forscht am Institut für Personalmanagement und Organisation der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sie ist überzeugt, dass altersgemischte Teams Kreativität und soziale Unterstützung fördern. Das bildet sich in der Realität ab. Bei ABB Schweiz sind die meisten Teams altersgemischt. Ähnliche Situation bei IBM. «Durchmischte Teams sind für alle Beteiligten von Vorteil», so Ornella.

«Dies bestätigen Vorgesetzte immer wieder.» Auch bei der Post werden altersgemischte Teams gefördert. Das Motto heisst: «Ein junger Mitarbeiter ist vielleicht schnell von A nach B, der ältere Mitarbeitende kennt aber möglicherweise eine Abkürzung», bemerkt Flüeler. Die technische Universität Dresden forscht gegenwärtig über Vor- und Nachteile von altersgemischten Teams. Die bisherigen Ergebnisse legen nahe, dass gerade bei komplexen Arbeitsaufgaben gemischte Teams hervorstechen. Sie seien leistungsfähiger und produktiver, heisst es dazu in einem Zwischenbericht. Wichtig sei überdies, dass Mitarbeitenden mittleren bis höheren Alters Wertschätzung entgegengebracht werde. Von besonderem Vorteil sei auch ein partizipativer Führungsstil – er bringe altersgemischte

Teams stark voran. Dieses Ergebnis bestätigt frühere Untersuchungen, die das Verhalten der Führungsperson als für mitentscheidend halten, dass ältere Mitarbeitende ihre gesamte Arbeitsfähigkeit ausschöpfen. Bei IBM ist jeder Vorgesetzte hinsichtlich Führung, Planung und Arbeitszufriedenheit verantwortlich. «Spezielle Regeln oder Vorgaben für ältere Arbeitnehmende gibt es nicht», sagt Ornella. Ein anderes Bild zeigt sich bei ABB. «Altersadäquate Führung ist der Teil unserer Führungsentwicklung», erklärt etwas umständlich Inderfurth.

Was bei alledem sicher ist: Die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft wird Fragen rund um den Prozess des Älterwerdens im grossen Feld der Erwerbstätigkeit verstärkt in den Mittelpunkt stellen. <



Donnerstag, 7. Oktober 2010, 14.00 bis 18.00 Uhr
ZHAW School of Engineering, Technikumstr. 9, Winterthur

4. Winterthurer Technologietag
Modellbildung und Simulation

Ausgewiesene Fachleute referieren über konkrete Entwicklungen in der Modellbildung und Simulation sowie das breite Anwendungsspektrum in Industrie und Wirtschaft. Eine Ausstellung bietet Gelegenheit zu Networking und Dialog.

Programm und Anmeldung unter:
www.engineering.zhaw.ch/win-tech-tag

Zürcher Fachhochschule www.engineering.zhaw.ch

...einen Schritt weiter!

Weiterbilden an der ETH Zürich

Master (MAS, MBA): Arbeit + Gesundheit | Architektur | Gesamtprojektleitung Bau | Entwicklung und Zusammenarbeit NADEL | Landscape Architecture | Management, Technology, and Economics / BWI | MBA Supply Chain Management | Medizinphysik | Natural Hazards Management | Nutrition and Health | Raumplanung | Security Policy and Crisis Management | Sustainable Water Resources | Urban Design

Weiterbildungsdiplom (DAS): Angewandte Statistik **Weiterbildungszertifikate (CAS):** Angewandte Erdwissenschaften | Angewandte Statistik | Betriebliches Gesundheitsmanagement | Entwicklung und Zusammenarbeit NADEL | Informatik | Pharmaceuticals – From Research to Market | Radiopharmazeutische Chemie, Radiopharmazie | Raumentwicklung | Räumliche Informationssysteme | Risiko und Sicherheit technischer Systeme | Unternehmensführung für Architekten und Ingenieure

Fortbildungskurse: Über 150 Kurse im Jahr in den Bereichen Architektur, Management, Bau-, Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie in weiteren Wissenschaften der ETH Zürich

Für weitere Informationen:
Zentrum für Weiterbildung, Tel. +41 44 632 56 59, www.zfw.ethz.ch



Finden Sie den Master in Ihnen.

Executive MBA/MBA

- Executive MBA – Marketing ■ Executive MBA – General Management
- Executive MBA & MBA – International Business (in Englisch)

Master of Advanced Studies (MAS)

- Accounting & Finance ■ Business Analysis & Information Engineering
- Business Communications ■ Business Consulting ■ Business Engineering
- Controlling ■ Health Care Management ■ Human Resources Leadership
- Project Management ■ Quality Leadership ■ Real Estate Management

Master of Science (MSc)

- Konsekutiver Master in Business Administration, Major in Strategic Management

Absolvieren Sie Ihr Masterstudium berufsbegleitend direkt beim HB Zürich – an der HWZ, Mitglied der Zürcher Fachhochschule. Mehr über unsere Master-Programme: 043 322 26 88, master@fh-hwz.ch oder www.fh-hwz.ch

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich



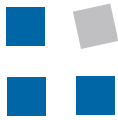
Berner Fachhochschule

Erfolg hat eine starke Basis.

27 Bachelor-, 19 Masterstudiengänge und ein breites Weiterbildungsangebot in: Architektur, Holz und Bau, Technik und Informatik, Musik, Gestaltung und Kunst, Oper/Theater, Konservierung und Restaurierung, Literarisches Schreiben, Land- und Forstwirtschaft, Food Science & Management, Soziale Arbeit, Gesundheit, Sport, Wirtschaft und Verwaltung. Voll- und Teilzeit.

Besuchen Sie unsere Infoanlässe:
bfh.ch/veranstaltungen

bfh.ch



NTB
INTERSTAATLICHE HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK BUCHS

Master-
Studiengänge
für Ingenieure
an der NTB

Ein Studium, das Früchte trägt HEUTE weiterbilden – MORGEN ernten

- Mechatronik
- Software Engineering
- Mikro- und Nanotechnologie
- Optische Systemtechnik
- Energiesysteme^{NTB}
- Master of Science in Engineering (MSE)



NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs
Campus Buchs Campus Waldau St. Gallen
9471 Buchs 9013 St.Gallen
office@ntb.ch office@ntb.ch

Mitglied der FHO Fachhochschule Ostschweiz



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Technik



IT Weiterbildung nach Mass

- MAS Information Technology
- CAS Computer Systems
- CAS Software Engineering
- CAS ICT Management
- CAS Distributed Software Systems
- DAS IT Systems & Operations Management

Studienbeginn: Herbst 2010, Brugg-Windisch

Infoabende: jeweils um 18.15 - 20.00 Uhr
Mo, 30.08. in Windisch; Mi, 3.11.2010 in Muttenz

T +41 56 462 46 76; weiterbildung.technik@fhnw.ch

www.fhnw.ch/wbt



HOCHSCHULE
WIRTSCHAFT

www.phw-bern.ch

FIT FOR GLOBAL
BUSINESS

Akademische Weiterbildungen mit Anschlussmöglichkeiten

Passerelle zum Bachelor in Business Administration FH für HF Absolventen/innen

Nächster Studienbeginn: 12. Oktober 2010

Executive MBA FH für Ökonomen

Nächster Studienbeginn: 12. November 2010

Doctorate in Business Administration (DBA)

Informationen auf Anfrage

Persönliche Beratungsgespräche werden auf Wunsch vereinbart.

PHW Hochschule Wirtschaft, Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern, direkt bei der S-Bahn-Station Wankdorf, Tel. 031 537 35 35, E-Mail info@phw-bern.ch

Teil der



Kalaidos Fachhochschule
Schweiz
Kalaidos University of Applied Sciences
Switzerland

Departement
Wirtschaft
Department of
Business



The Strathclyde Executive MBA



International Connections, International Accreditation



- No. 3 worldwide in Corporate Strategy (Financial Times Global MBA Ranking 2009).
- 17th best Business School in Europe (Financial Times European Business School Ranking 2009).
- International accreditations: EQUIS, AACSB & AMBA.
- Offered in 9 international centres in the growing markets of South East Asia, the Gulf Region and in Europe.
- Study a British MBA in Zurich part-time in 2 years.
- 100% teaching done in English by Strathclyde lecturers in Zurich.

Free sit in during MBA seminars.
Scholarships available.

Contact us:
Tel: +41 43 816 44 70
Email: info@strathclyde-mba.ch

Visit our website for the schedule on
information events.

1796 - Foundation of the University
of Strathclyde.
1966 - Start of the MBA programme.
1996 - Start of the Swiss MBA Centre.

The University of Strathclyde Business School, Swiss Centre

www.strathclyde-mba.ch

Konsekutiver Master / Master consécutif

Bezeichnung/dénomination	Anbieter/prestataire	Beginn/début	Tel./tél	E-Mail/e-mail	Internet/internet
Master ès Sciences en sciences infirmières MA en Arts visuels	HES-SO Lausanne HES-SO Genève, ECAL Renens-VD, ECAV Sière	20.09.10 20.09.10	032 424 49 90 022 388 51 00	master@hes-so.ch, iufrs@unil.ch info.head@hesge.ch	www.unil.ch/sciences-infirmieres www.hes-so.ch/masters
MA en cinéma MA en composition et théorie musicale	ECAL Renens-VD, HEAD Genève HEM Jazz Lausanne, HEMGE Genève	20.09.10 20.09.10	021 316 92 03	genevieve.rossier@ecal.ch info@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters www.hes-so.ch/masters
MA en interprétation musicale	HEM (Classique et jazz) Lausanne, HEMGE Genève	20.09.10		info@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en interprétation musicale spécialisée	HEM (Classique et jazz) Lausanne, HEMGE Genève	20.09.10		info@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en pédagogie musicale	HEM (Classique et jazz) Lausanne, HEMGE Genève	20.09.10		info@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en travail social MA HES-SO en design	HES-SO Lausanne ECAL Renens-VD, HEAD Genève	20.09.10 20.09.10	032 424 49 90 021 316 99 33	master@hes-so.ch ecal@ecal.ch, info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters www.hes-so.ch/masters
MA in Angewandter Linguistik (Konferenzdolmetschen & Fachübersetzen)	ZHAW Winterthur	20.09.10	058 934 60 60	master.linguistik@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/master
MA in Architecture / Joint Master of Architecture	BFH Burgdorf, EIA Fribourg, hepia Genève	20.09.10	034 426 41 74	master.ahb@bfh.ch, nicolas.pham@hesge.ch, pieter.versteegh@hefr.ch	www.jointmaster.ch
MA in Architecture FH	FHNW Basel, HSLU Horw		061 467 43 19 041 349 32 07	master.technik-architektur@hslu.ch info.habg@fnw.ch	www.master-architektur.ch
MA in Art Education MA in Art Education MA in Communication Design MA in Conservation-Restoration	ZHdK Zürich BFH Bern BFH Bern BFH Bern, SUPSI Lugano, HES-SO La Chaux-de-Fonds	20.09.10 20.09.10 20.09.10 20.09.10	043 446 33 33 031 848 38 46 031 848 38 53 031 848 38 84	sekretariat.arteducation@zhdk.ch barbara.bader@hkb.bfh.ch roland.fischbacher@bfh.ch kur@hkb.bfh.ch	http://mae.zhdk.ch www.hkb.bfh.ch/maartedu.html www.hkb.bfh.ch/mastudiengaenge.html www.swiss-crc.ch
MA in Contemporary Arts Practice MA in Design MA in Design	BFH Bern ZHdK Zürich HSLU Luzern	13.09.10 Feb. '11 20.09.10	031 848 38 29 043 446 32 36 041 228 47 76	cap@hkb.bfh.ch master.design@zhdk.ch nina.gellersen@hslu.ch, karin.seiler@hslu.ch	www.hkb.bfh.ch/macap.html master.design.zhdk.ch www.hslu.ch/design-master
MA in Design - Masterstudio Design	FHNW Basel	20.09.10	061 467 48 71, 061 467 48 70	heinz.wagner@fnw.ch, dominique.uehlinger@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk, www.masterstudiodesign.ch
MA in Film	ZHdK Zürich, HSLU Luzern	13.09.10	043 446 31 14	film.master@zhdk.ch, edith.flueckiger@hslu.ch	www.netzwerk-cinema.ch/
MA in Fine Arts MA in Fine Arts MA in Fine Arts (Major Art Teaching & Art in Public Spheres) MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW Basel ZHdK Zürich HSLU Luzern	20.09.10 20.09.10 20.09.10	061 666 61 11 043 446 33 80 041 228 57 11	info.kunst.hgk@fnw.ch master.finearts@zhdk.ch caroline.koch@hslu.ch	www.fnw.ch/hgk/iku www.zhdk.ch/index.php?id=master_finearts www.master-kunst-luzern.ch
MA in Komposition/Theorie	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis ZHdK Zürich, BFH Bern	20.09.10	043 446 51 50, 031 848 39 99 041 226 03 70	hsm@mab-bs.ch, schola@mab-bs.ch, felix.baumann@zhdk.ch, mavicus.dayer@bfh.ch, musik@hslu.ch	www.zhdk.ch, www.hkb.bfh.ch/mamusicct.html
MA in Music MA in Music Composition and Theory MA in Music Pedagogy MA in Music Pedagogy MA in Music Performance MA in Music Performance MA in Music Performance	HSLU Luzern SUPSI Lugano BFH Bern SUPSI Lugano ZHdK Zürich BFH Bern SUPSI Lugano	20.09.10 20.09.10 20.09.10 20.09.10 20.09.10 20.09.10 20.09.10	091 960 30 40 031 848 39 99 091 960 30 40 043 446 52 14 031 848 39 55 091 960 30 40 061 264 57 57	info@conservatorio.ch felix.bamert@hkb.bfh.ch info@conservatorio.ch empfang.florhof@zhdk.ch carsten.eckert@bfh.ch info@conservatorio.ch	www.hslu.ch/m-master www.conservatorio.ch/sum/index.html www.hkb.bfh.ch/mamusicped.html www.conservatorio.ch/sum/index.html www.zhdk.ch www.hkb.bfh.ch/masterstudiengaenge.html www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Musikpädagogik MA in Musikpädagogik MA in Musikpädagogik	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis ZHdK Zürich, BFH Bern	20.09.10 20.09.10 20.09.10	043 446 51 40 041 226 03 70 061 264 57 57	empfang.florhof@zhdk.ch musik@hslu.ch katharina.gohl@mab-bs.ch	www.zhdk.ch www.hslu.ch/m-master www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Sozialer Arbeit Schwerpunkt Soziale Innovation	FHNW Olten	20.09.10	062 311 95 27	sonja.rohr@fnw.ch	www.fnw.ch/sozialearbeit/ bachelor-und-master/masterstudium
MA in Specialized Music Performance MA in Specialized Music Performance MA in Specialized Music Performance MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	BFH Bern SUPSI Lugano ZHdK Zürich FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	20.09.10 20.09.10 20.09.10 20.09.10	031 848 39 55 091 960 30 40 061 264 57 57	carsten.eckert@bfh.ch info@conservatorio.ch empfang.florhof@zhdk.ch hsm@mab-bs.ch	www.hkb.bfh.ch www.conservatorio.ch/sum/index.html www.zhdk.ch www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Theater MA in Transdisziplinarität MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung	SUPSI, BFH, HES-SO, ZHdK ZHdK Zürich FHNW Basel	20.09.10 20.09.10 20.09.10	079 422 26 39 043 446 42 02 061 695 67 51	claire.thilo@zhdk.ch kontakt.trans@zhdk.ch info.vis_com.hgk@fnw.ch	www.mastercampustheater.ch/ http://trans.zhdk.ch www.fnw.ch/hgk/ivk
MA Vermittlung von Kunst und Design, Höheres Lehramt MA ZFH in Architektur	FHNW Muttenz ZHAW Winterthur	20.09.10 20.09.10	061 467 45 40	info.lgk.hgk@fnw.ch, christof. sichelbert@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk
Master of Engineering in Holztechnik MSc Angewandte Psychologie	BFH Biel FHNW Olten	20.09.10 20.09.10	058 934 76 02 032 344 03 41	info.archbau@zhaw.ch christiane.rehm@bfh.ch	www.zhaw.ch/master www.ahb.bfh.ch/ahb/de/Master/master_holztechnik.ch
MSc EHSM in Sports, Vertiefungsrichtung Fachlehrperson Sport	FHNW Olten	20.09.10	062 286 00 12	jessica.fehlmann@fnw.ch	www.fnw.ch/aps
MSc EHSM in Sports, Vertiefungsrichtung Spitzensport	EHSM Magglingen & Uni Fribourg	20.09.10	032 327 64 70, 026 300 72 72	monika.rawlyer@baspo.admin.ch, denis.golliard@unifr.ch	www.ehsm.ch
MSc en Information documentaire MSc in Applied Psychology MSc in Banking and Finance	HES-SO Genève & Montréal ZHAW Zürich IFZ Zug, ZHAW Winterthur	20.09.10 Herbst '11 Herbst '11	022 388 17 53 058 934 83 10 041 724 65 46, 058 934 68 34	mireille.jotterand@hesge.ch info.psychologie@zhaw.ch andreas.dietrich@hslu.ch, info-master.sml@zhaw.ch	www.hes-so.ch/masters www.zhaw.ch/master www.hslu.ch/w-master, www.zhaw.ch/master
MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	EHB Bern/Zollikofen, Lausanne, Lugano, Zürich	19.09.11	031 910 37 34	mhc@ehb-schweiz.ch mhc@ifpp-suisse.ch	www.msc.ehb-schweiz.ch www.msc.ifpp-suisse.ch
MSc in Biomedical Engineering MSc in Business Administration MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management) MSc in Business Administration (with a Major in Marketing)	BFH & Uni Bern HES-SO Lausanne FFHS Zürich & Bern ZHAW Winterthur	20.09.10 20.09.10 Aug. '11 Herbst '11	031 631 59 05 032 424 49 90 027 922 39 00 058 934 68 34	bme@istb.unibe.ch master@hes-so.ch info@ffhs.ch info-master.sml@zhaw.ch	www.bioeng.master.unibe.ch www.hes-so.ch/masters www.fernfachhochschule.ch/ffhs/studienangebot/ www.zhaw.ch/master
MSc in Business Administration (with a Major in Public and Nonprofit Management) MSc in Business Administration (with Major Entrepreneurial Management) MSc in Business Administration (with Major in Business Development & Promotion) MSc in Business Administration (with major in Innovation Management) MSc in Business Administration (with Major in Strategic Management) MSc in Business Administration (with Major in Tourism) MSc in Business Administration (with Major Tourism)	HSLU Luzern, ZHAW Winterthur HTW Chur HSLU Luzern SUPSI Manno HWZ Zürich HSLU Luzern HTW Chur	19.09.11 20.09.10 19.09.11 23.09.10 19.09.11 20.09.10	041 228 99 22, 058 934 68 34 081 286 39 69 041 228 41 84 058 666 61 04 043 322 26 26 041 228 42 34	manuela.jost@hslu.ch, info-master. sml@zhaw.ch master@htwchur.ch daniel.peter@hslu.ch dsas.economia@supsi.ch master@fh-hwz.ch andreas.liebrich@hslu.ch	www.hslu.ch/w-master, www.zhaw.ch/master www.fh-htwchur.ch/htw/management/ master-studium/ www.hslu.ch/w-master www.dsas.supsi.ch www.fh-hwz.ch www.hslu.ch/w-master
MSc in Business Administration with a Major in Corporate/Business Development MSc in Business Information Systems MSc in Engineering	BFH Bern, FHS St. Gallen FHNW Olten BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO, ZHAW	24.09.10 20.09.10 20.09.10	031 848 34 00 071 274 36 40 062 286 01 45 diverse	mha@bfh.ch, mscba@fhs.ch neyyer.sheikh@fnw.ch diverse	www.fh-master-wirtschaft.ch www.fnw.ch/wirtschaft/msc-bis www.msengineering.ch
MSc in Facility Management MSc in Informatics, Major in Applied Informatics, Major in Intelligent Systems MSc in Information Science	ZHAW Wädenswil SUPSI Lugano HTW Chur	Herbst '11 20.09.10 20.09.10	058 934 59 61 058 666 65 11	master.lsfm@zhaw.ch dti@supsi.ch	www.zhaw.ch/master www.mapi.supsi.ch
MSc in Internation. Community Development MSc in International Management MSc in Life Sciences	HSLU Luzern FHNW Olten & Basel BFH, ZHAW, FHNW, HES-SO	20.09.10 13.09.10 20.09.10	041 367 48 90 084 882 10 11 031 910 21 11	maicd@hslu.ch info.business@fnw.ch msc.shl@bfh.ch, master. lifesciences@fnw.ch, master@ hes-so.ch, master.lsfm@zhaw.ch	www.hslu.ch/maicd www.fnw.ch/wirtschaft/msc-im www.msils.ch
MSc in Pflege	BFH Bern, FHS St. Gallen, ZHAW Winterthur	20.09.10	058 934 64 90, 031 848 35 07, 071 226 15 00	master.gesundheit@zhaw. ch, petra.metzenthin@bfh.ch, evamaria.panfil@fhs.ch	www.gesundheit.zhaw.ch, www.gesundheit.bfh.ch, www.fhsg.ch
MSc in Physiotherapie	BFH Bern, ZHAW Winterthur	20.09.10	058 934 63 46 031 848 45 12	gesundheit@bfh.ch, master. gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch, www.gesundheit.bfh.ch
MSc in Precision Manufacturing MSc in Sozialer Arbeit	SUPSI Manno BFH, HSLU, FHS, ZHAW	20.09.10	058 666 65 11 031 848 37 41	mpm@supsi.ch wiebke.twisselmann@bfh.ch	www.mpm.supsi.ch/ www.masterinsozialerarbeit.ch

Exekutiver Master / Master exécutif 1/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Architecture, Culture, Energy	titre	prestataire
Arts Management	MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law
Bauökonomie	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Contemporary Music Performance and Interpretation	MAS Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana
Cultural Management	MAS Cultural Management	SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana
Denkmalpflege und Umnutzung	MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau
EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, Institut Energie am Bau
EN-Bau	MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Energieingenieur Gebäude	MAS Hochschule Luzern/FHZ Energieingenieur Designingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Gestion de Projets dans la Construction	MAS HES-SO en Gestion de Projets dans la Construction	HES-SO - Ecole d'ingénieurs et d'architectes de Fribourg (EIA-FR)
Holzbau (Holz)	MAS in Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau
Kulturmanagement Praxis	MAS in Kulturmanagement Praxis	Hochschule Luzern - Design und Kunst
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau, weitere Schweizer FH's
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Management, weitere Schweizer FH's
MAS Studies in Arts Management	MAS in Arts Management	ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS in nachhaltigem Bauen	HTW Chur
Master-Studium Energiesysteme	MAS in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
Music Composition	MAS Music Composition	SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana
Music Performance and Interpretation	MAS Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana
Raumentwicklung FH	MAS FH in Richtung Raumentwicklung	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
Risk Engineering	Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Risk Engineering	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Wind conducting	MAS Wind conducting	SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana
Banking & Finance		
Accounting und Finance	MAS in Accounting und Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Banking and Finance	MAS in Bank Management	Hochschule Luzern, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Banking and Finance	MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controller	Executive MBA (EMBA, FHO)	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Controlling	MAS in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Controlling	MAS in Controlling	Hochschule Luzern, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Controlling & Consulting	EMBA Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling & Consulting	EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft und Verwaltung, Kooperation mit FHNW
Corporate Finance	MAS in Corporate Finance	Hochschule Luzern, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Corporate Finance (CFO)	MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Financial Consulting	MAS in Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law
International Accounting & Reporting	MAS FH International Accounting & Reporting	Kalaidos Fachhochschule
MAS Controlling	MAS FH in Controlling	Kalaidos Fachhochschule
MAS Taxation	MAS FH in Taxation	SIST Schweizerisches Institut für Steuerlehre
MAS FH in Business Banking	MAS FH	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
Pensionskassen Mangement	MAS in Pensionskassen Management	Hochschule Luzern, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Private Banking	Diplomierter Private Banking Experte	Hochschule Liechtenstein
Private Banking & Wealth Management	MAS in Private Banking & Wealth Management	Hochschule Luzern, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Real Estate Management	MAS in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Risk Management Banking & Finance	MAS Risk Management Banking & Finance	ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Tax Law	MAS Tax Law	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Treuhandwesen	Diplomierter liechtensteinerischer Treuhand-Experte	Hochschule Liechtenstein
Wealth Management	EMBA in Wealth Management	Hochschule Liechtenstein
Engineering & Business Administration		
Business Administration	MAS in Business Administration	Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Business Administration and Engineering (Wirtschaftsingenieur)	MAS FHO in Business Administration and Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik
Business Administration and Engineering (Wirtschaftsingenieurwesen)	MAS in Business Administration and Engineering	Hochschule für Technik Zürich
Business Consulting	MAS in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Engineering	MAS in Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Excellence	MAS in Business Excellence	Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Business Process Engineering	MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Business Process Management	EMBA in Business Process Management	Hochschule Liechtenstein
Edinburgh Business School MBA Programme	Master of Business Administration EBS MBA	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA	Executive Master of Business Administration FH	Kalaidos Fachhochschule
EMBA Entrepreneurship	EMBA FH Schwerpunkt Entrepreneurship	Kalaidos Fachhochschule
EMBA up-grade (für Nachdiplomabsolventen) Schwerpunkte: International Leadership, Business Engineering	EMBA FH	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
Entrepreneurial Management Executive MBA	EMBA in Entrepreneurial Management	Hochschule Liechtenstein
Executive Master of Business Administration	EMBA FH	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
Executive Master of Business Administration (EMBA)	Executive Master of Business Administration (EMBA)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration (EMBA)	Executive Master of Business Administration (EMBA)	HTW Chur
Executive Master of Business Administration (EMBA)	Executive Master of Business Administration (EMBA)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration in Business Engineering	EMBA FH in Business Engineering	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
Executive MBA	Executive Master of Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Executive MBA FH für Ökonomen (generalistisch angelegte betriebswirtschaftliche Vertiefung für Ökonomen)	EMBA FH für Ökonomen	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
General Management	EMBA mit Vertiefung in General Management	BFH Technik und Informatik
Immobilienmanagement	MAS in Immobilienmanagement	Hochschule Luzern, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Information Systems Management	MAS in Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Innovation Management	EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	BFH Technik und Informatik
Innovative Business Creation	EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	BFH Technik und Informatik
Intelligence économique et veille stratégique	MAS HES-SO en Intelligence économique et veille stratégique	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
International Management FH	EMBA FH International Management	Kalaidos Fachhochschule
International Management	EMBA mit Vertiefung in International Management	BFH Technik und Informatik
International Management	Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School
International Management	MBA in international Management	Hochschule Liechtenstein
Leader-Manager responsable	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute école d'ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)
MAS Business Engineering Management (BEM)	MAS Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS in Energiewirtschaft	MAS in Energiewirtschaft	HTW Chur
MAS in Business Administration	MAS in Business Administration	HTW Chur
MAS in Information Science	MAS in Information Science	HTW Chur
MAS in Dienstleistungsmanagement	MAS FH in Dienstleistungsmanagement	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
MAS in Medical Management	MAS FH in Medical Management oder EMBA FH	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
MAS in Unternehmensführung	MAS FH in Unternehmensführung	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
Mehrwertsteuer FH	MAS in Mehrwertsteuer FH	Kalaidos Fachhochschule
Projektmanagement	MAS in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Quality and Strategy Manager	MAS HES-SO in Quality and Strategy Manager	HES-SO Valais Wallis et Haute Ecole d'ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)
Real Estate Management (Immobilienökonomie)	MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik
Risk Management	MAS in Risk Management	Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Schweisstechnologie	MAS in Schweisstechnologie	Hochschule für Technik Zürich
Wirtschaftsingenieur	MAS in Business Administration and Engineering	Hochschule Liechtenstein
Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering)	MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Health		
Behinderung	MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Gerontological Care	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Klinische Sozialarbeit	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochsch. für Soziale Arbeit, Koop. m. Hochsch. Magdeburg-St.
Gesundheit	MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Health Care Management	MAS in Health Care Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Health Service Management	EMBA mit Vertiefung in Health Service Mangement	BFH Wirtschaft und Verwaltung
Managed Health Care	MAS in Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law
Managed Health Care	MAS in Managed Health Care	ZHAW Institut für Gesundheitsökonomie WIG
MAS in Gerontologischer Pflege	MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Department Gesundheit
MAS in Muskuloskelettaler Physiotherapie	MAS ZFH in Muskuloskelettaler Physiotherapie	ZHAW Department Gesundheit
MAS in Onkologischer Pflege	MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Department Gesundheit
MAS in Patienten- und Familienedukation	MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Department Gesundheit
Medical Informatics Management	MAS Berner Fachhochschule in Medical Informatics Management	BFH Technik und Informatik
Medical Technology Management	MAS in Medical Technology Management	BFH Technik und Informatik
Mental Health	MAS in Mental Health	BFH Gesundheit
Rehabilitation	MAS in Rehabilitation	BFH Gesundheit
Human Resources		
Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
HR Leadership	MAS in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Human Capital Management	MAS HES-SO in Human Capital Management	HES-SO - Haute école d'ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW et SUPSI

B Berufserfahrung expérience professionnelle
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree

(1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWV, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt. La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.
 (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
 Alumni ZHAW avec les associations ETW, GZB et DUV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	Kosten	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
Art	exigences (1)	début	coûts	rabais	téléphone	e-mail	Internet
MAS	A, B	21.01.11	CHF 20700	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 70	info.zkm@zhaw.ch	www.arts-management.zhaw.ch
MAS	B, K	laufend	CHF 17300		041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
MAS	A		CHF 9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A		CHF 18500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	CHF 17550		034 426 41 03	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 22500		061 467 45 45	iebau.habg@fnw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
MAS	B, K	laufend	CHF 19500		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
MAS	B, K	18.10.10	CHF Anfrage		041 349 34 80	info@passarelle-energieingenieur.ch	www.passarelle-energieingenieur.ch
MAS		Mär 11	CHF 20000		026 429 66 11	info@eif.ch	www.eia-fr.ch
MAS	A, B	Sept 11	CHF 15700		032 344 02 03	hubert.bernhard@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, K		CHF 16000		041 228 52 20	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst
MAS			CHF Anfrage		041 228 54 87		
MAS	B, A		CHF 22500		034 426 41 03	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B	Jan 11	CHF 19800		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 22500		081 286 38 76	nicole.reifler@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
MAS	A	laufend	CHF 15000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A		CHF 9300		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A		CHF 8500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 15000		055 222 49 21	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS	B, K	laufend	CHF 16000		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-technik
MAS	A		CHF 8200		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	Oktober	CHF 28500		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	28.09.10	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
MAS	A	13.05.11	CHF 27900	GOB, GAB, GBB	056 462 42 61	iff.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	laufend	CHF 30000		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	B	Oktober	CHF 28500		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	Sept 10	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
EMBA	A	07.04.11	CHF 27000	GOB, GAB, GBB	056 462 42 61	iff.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B		CHF 27000		031 848 34 00	karin.kipfer@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch
MAS	B	18.11.10	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
MAS	A	20.05.11	CHF 27900	GOB, GAB, GBB	056 462 42 61	iff.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	A, B	10.09.10	CHF 28800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 17	musa@zhaw.ch	www.ifb.zhaw.ch
MAS	B, A	Nov 10	CHF 22200		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
MAS	B, A	Nov 10	CHF 22200		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
MAS	B, A		CHF 30000		044 200 19 50	info@sist-tax.ch	www.sist-tax.ch
MAS	A, B	FJ 12	CHF 28000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	HA, B	31.03.11	CHF 33900		041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
NDS	B, A	Sept 10	CHF 12800		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	B	02.05.11	CHF 33900	FH SCHWEIZ	041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
MAS	B	November	CHF 29000		043 322 26 88	mrem@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	10.09.10	CHF 27500	Alumni ZHAW (2)	058 934 77 37	lasi@zhaw.ch	www.zai.zhaw.ch
MAS	MD, A	laufend	CHF 24000		058 666 61 20	diritto.tributario@supsi.ch	www.fisco.supsi.ch
NDS	B, A		CHF 19300		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
EMBA	S, B, A		CHF 23800		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	B		CHF 18500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/mba
MAS	B, A	29.10.10	CHF 19400		071 226 12 04	wbte@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbte
MAS	A		CHF 19800		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	B	Oktober	CHF 29500		043 322 26 88	2mas@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	Oktober	CHF 29500		043 322 26 88	2mas@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B		CHF 23500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/bex
MAS	A	22.10.10	CHF 25500		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bpe
EMBA	B, A, S		CHF 32000		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MBA	B, S	laufend	CHF 19800	GOB, GAB, GBB, FT Alumni	061 279 18 30	katja.suhren@fhnw.ch	www.fhnw.ch/business/mba
EMBA	B, A	Okt 10	CHF 21120		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
EMBA	B, A	Okt 10	CHF 27300		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
EMBA	A, B	12.11.10	CHF 9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B, S, A		CHF 26400		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
EMBA	A, B	19.10.10	CHF 28500		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B	12.04.11	CHF 25200	GOB, GAB, GBB	061 279 17 46	susanne.stohler@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B	Sept 10	CHF 15500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	B	26.08.10	CHF 22000	GOB, GAB, GBB	056 462 42 64	ursula.keller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/emba
EMBA	A, B	19.10.10	CHF 28500		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B	Aug 10	CHF 26000		027 922 39 00	info@fhhs.ch	www.fhhs.ch
EMBA	A, B	12.11.10	CHF 28000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B	Okt/Apr	CHF 24400		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.mzbe.ch
MAS	B	15.09.10	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
MAS	B	laufend	CHF 21000		061 279 17 36	andrea.hofer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	Okt/Apr	CHF 24400		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.mzbe.ch
EMBA	B	Okt/Apr	CHF 24400		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.mzbe.ch
MAS	B		CHF 17500		022 388 17 00	jasna.adler@hesge.ch	www.hesge.ch/hesge/mas_ievs
EMBA	B, A	Okt 10	CHF 28800		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
EMBA	B, S	Okt/Apr	CHF 32250		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.mzbe.ch
EMBA	B, A, S		CHF 32150		044 890 00 88	info@sbs.edu	www.sbs.edu
EMBA	B, S, A		CHF 27600		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
EMBA	A, B	15.09.10	CHF 18000		VD 024 554 75 72		www.emba-hesso.ch
MAS	B, A	18.02.11	CHF 22500		NE 032 930 20 20		
MAS	B, A	Sept 10	CHF 28000		056 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	B	Feb 11	CHF 9500		081 286 24 32	energiemaster@htwchur.ch	www.energiemaster.ch
MAS	B, A	Okt 10	CHF 17500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
MAS	A, B	19.10.10	CHF 27500		081 286 24 24	hochschule@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mas-is
MAS	MD, A	29.10.10	CHF 32000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	19.10.10	CHF 27500		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	Apr 11	CHF 20250		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
MAS	B	laufend	CHF 29500		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, K		CHF 25000		027 606 90 01	info@masterQSM.ch	www.masterqsm.ch/
MAS	B, A	07.01.11	CHF 24300		071 226 12 04	wbte@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbte
MAS	B, A		CHF 26500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/risk
MAS	A		CHF 23800		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	B	Okt 10	CHF 14100		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	B	21.10.10	CHF 19200		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
MAS	B, A	laufend	CHF 25500		062 311 96 27	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 25500		062 311 96 27	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 25500		062 311 96 79	marusca.merenda@fhnw.ch	www.klinischesozialarbeit.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 25500		062 311 96 19	tanja.steiner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 25500		062 311 96 19	tanja.steiner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
MAS	B	Oktober	CHF 25500		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	Apr 11	CHF 28000		031 848 34 00	hsm.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
MAS	B	laufend	CHF 27350	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 97	info.wig@zhaw.ch	www.wig.zhaw.ch
MAS	A	laufend	CHF 27350	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 92	info@wig.ch	www.wig.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23500		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, K, A	07.02.11	CHF 23500		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23500		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23500		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B	Okt/Apr	CHF 27800	Gebühr variiert	031 84 83 111	office.ti-be@bfh.ch	www.it.bfh.ch/medinf
MAS	B	Okt/Apr	CHF 27000	Gebühr variiert	031 84 83 111	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/medtec
MAS	B, A	laufend	CHF 25000		031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch
MAS	B		CHF 25000		031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch
MAS	A, B, K	09.03.11	CHF 27000		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	23.09.11	CHF 24000		058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B	November	CHF 34500		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 26500		024 557 73 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch

Exekutiver Master / Master exécutif

2/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Human Resources	titre	prestataire
Human Capital Management	MAS Human Capital Management	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Human Capital Management	MAS in Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law
Human Resource Management	MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Human Resources Management	EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	BFH Wirtschaft und Verwaltung
Human Resources Management	MAS Human Resources Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Training & Development	MAS FH in Training & Development	Athemia, Institut der Kalaídos Fachhochschule
Information & Technology		
Business Analysis and Information Engineering	MAS in Business Analysis and Information Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Informatik	MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Business Information Technology	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Information Technology	Hochschule Luzern, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Embedded Systems Design	MAS in Embedded Systems Design	ALari - University of Lugano
Informatik	MAS in Information Technology	Hochschule für Technik Zürich
Informatik	MAS in Informatik	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Information and Process Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Information and Process Management	Hochschule Luzern, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Information Security	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Information Security	Hochschule Luzern, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Information Technology	MAS in Information Technology	BFH Technik und Informatik
Integrated Security Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Integrated Security Management	Hochschule Luzern, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
IT Network Manager	MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
IT-Reliability	MAS in IT Reliability	Hochschule für Technik Zürich
Management de la Sécurité des Systèmes d'Information	MAS HES-SO en Managem. de la Sécurité des Systèmes d'Information	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS Information Technology	MAS Information Technology	FHNW Hochschule für Technik
MAS in Human Computer Interaction Design	MAS Human Computer Interaction Design	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
MAS in Software Engineering FH	MAS Software Engineering	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
Master-Studium Software Engineering	MAS	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
Nano- and Micro Technology	MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	HES-SO - hepia et HEIG-VD
Nano- and Microtechnology	MAS in Nano- and Microtechnology	BFH Technik und Informatik
Rapid Application Development	MAS HES-SO in Rapid Application development	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute Ecole Arc Ingénierie (HE-Arc)
Social Informatics (Sozialinformatik)	MAS in Social Informatics	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA
Technologies de l'information et de la communication	MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - HEIG-VD, EIA-FR, hepia, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais
Wirtschaftsinformatik	MAS Wirtschaftsinformatik / Business Information Technology	ZHAW School of Management and Law
Leadership & Strategy		
Action et politiques sociales	MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP
Business Administration	MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law
Corporate Development	MAS in Corporate Development	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Innovation Management	MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik
Dienstleistungsmanagement	Executive MBA (EMBA FHO)	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Direction des institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	MAS HES-SO en Direction des institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - Haute école de travail social Genève (HETS-GE) avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HEEdS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE
EMBA Business Engineering	Exec. Master of Business Admin. FH Schwerp. Business Engineering	Kalaídos Fachhochschule
EMBA Strategisches Management	Executive Master of Business Admin. FH Schwerp. Strateg. Managem.	Kalaídos Fachhochschule
Entrepreneurship - Leitung KMU und Profitcenter	Executive MBA (EMBA FHO)	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Executive MBA	Executive Master of Business Administration	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Executive MBA	MBA	University of Strathclyde Business School Swiss Center
Executive MBA	Master of Business Admin. / Executive Master of Business Admin.	Rochester-Bern Executive MBA Program
EXECUTIVE MBA & MBA International Business	Master of Business Administration (MBA)	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Executive MBA Luzern	Executive MBA Hochschule Luzern	Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Facility Management	MAS in Facility Management	ZHAW Institut für Facility Management
General Management	Executive MBA - General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Hospitality Management	EMBA HES-SO	HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)
Human Systems Engineering	MAS HES-SO in Human Systems Engineering	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW
Innovation Engineering	MAS in Innovation Engineering	Hochschule für Technik Zürich
Innovationsmanagement FH	MAS FH in Innovationsmanagement	Kalaídos Fachhochschule
Integrated Management	EMBA mit Vertiefung in Integrated Management	BFH Wirtschaft und Verwaltung, Kooperation mit HEG Fribourg
Integrated Management (Bern - Fribourg)	EMBA (BFH + HES-SO)	HES-SO - Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)
Integratives Management	MAS in Integratives Management	BFH Soziale Arbeit
Leadership & Management	MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Leadership und Changemanagement	MAS Leadership und Changemanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Management Consulting International	EMBA Management Consulting International	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Management, Communication et Organisation	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS Change Management im Schulbereich	MAS Change Management im Schulbereich	FHNW Pädagogische Hochschule, Institut Weiterbildung und Beratung
MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	MAS	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Pädagogische Hochschule
MAS Integrated Risk Management	MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering
Patent- und Markenwesen	MAS in Intellectual Property	Hochschule für Technik Zürich
Projektmanagement FH	MAS FH in Projekt-Management FH	Kalaídos Fachhochschule
Quality Leadership	MAS in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Service Leadership - Führen in Dienstleistungsunternehmen	MAS FH in Service Leadership	Athemia, Institut der Kalaídos Fachhochschule
Strategic Management	MAS in Strategic Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Unternehmensführung	Executive MBA (EMBA FHO)	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Unternehmensführung FH	MAS FH in Unternehmensführung	Kalaídos Fachhochschule
Life Sciences		
Clinica generale	MAS Clinica generale	SUPSI - Dipartimento sanità
Gestione sanitaria	MAS Gestione sanitaria	SUPSI - Dipartimento sanità
MAS in Palliative Care	MAS in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Gesundheit
MAS Umwelttechnik und -management	MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences
Medical Humanities	MAS Medical Humanities	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Marketing, Communication & Design		
Brand and Marketing Management	MAS in Brand and Marketing Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Business Communications	MAS in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Communication Management	MAS in Communication Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Corporate Communication Management	MAS in Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Customer Relationship Management	MAS in Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law
Design et industrie du luxe	MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)
Designingenieur	Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Dienstleistungsmarketing und -management	MAS in Services Marketing and Management	Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Interaction Design	MAS Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente, costruzioni e design
International Marketing FH	EMBA FH International Marketing	Kalaídos Fachhochschule
Live Communication	MAS in Live Communication	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Luxury Management	MAS HES-SO in Luxury Management	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
Marketing	Executive MBA-Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Marketingmanagement FH	MAS FH in Marketingmanagement	Kalaídos Fachhochschule
MAS Graphic Design I&II / Intern. Mast. of Fine Arts in Graphic Design	MAS Graphic Design I&II / Intern. Mast. of Fine Arts in Graphic Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst
MAS in Communication Management and Leadership	MAS ZFH in Communication Management and Leadership	ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft
MAS (MAS) in Multimedia Production and Journalism	MAS in Multimedia Production and Journalism	HTW Chur
MAS in Writing and Corporate Publishing	MAS in Writing and Corporate Publishing	HTW Chur, Zusammenarbeit mit Schweizerischen Text Akademie
Product Management	MAS in Product Management	ZHAW School of Management and Law
Sales- und Marketing-Management	Executive MBA (EMBA FHO)	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Non Profit & Public Management		
Arbeitsintegration	MAS	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit und Hochschule Luzern - Wirtschaft
Fundraising Management	DAS Fundraising Management	ZHAW School of Management and Law
Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	MAS	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit und Hochschule Luzern - Wirtschaft
Gerontologie/Altern: Lebensgestaltung 50+	MAS in Gerontologie	BFH Soziale Arbeit in Kooperation mit Pro Senectute Bern
Integrales Spitalmanagement	MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Joint European Master	Joint European Master Intercultural Conflict Management	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Koop. mit Alice-Salomon FH Berlin
Joint European Master	Joint European Master Klinische Sozialarbeit - Master (MA) of Clinical Social Work (in Vorbereitung)	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit in Kooperation mit Alice-Salomon FH Berlin und FH Coburg
Leadership and Management	MAS Leadership and Management	ZHAW School of Management and Law
Lösungs- und Kompetenzorientierung	MAS	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	MAS	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit & Hochschule Luzern - Wirtschaft
Management of Social Services (Managem. soz. Dienstleistungen)	MAS in Management of Social Services	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA
Management von NPO	MAS Betriebswirtschaft für Nonprofit Organisationen	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Hochschule für Soziale Arbeit
Managing Diversity	MAS	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	FHNW Pädagogische Hochschule, Institut Weiterbildung & Beratung, Kooperation mit PH Luzern
MAS Sozialmanagement (Non Profit Management)	MAS in Social Management	ZHAW Department Soziale Arbeit
MAS Speech and Language Pathology (SLP)	MAS Speech and Language Pathology (SLP)	FHNW Pädagogische Hochschule, Institut Weiterbildung & Beratung, Kooperation mit Universitätsspital Zürich
MAS Teaching and Education -Koop. und Intervention in d. Schule	MAS Teaching and Education - Koop. und Intervention in der Schule	FHNW Pädagogische Hochschule, Institut Weiterbildung und Beratung
MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	MAS Vermittlung der Künste	FHNW Pädagogische Hochschule, Institut Weiterbildung & Beratung, Kooperation mit Ecole Cantonale des Arts, Sierre

B Berufserfahrung expérience professionnelle
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree

(1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWV, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt. *La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.*
 (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
 Alumni ZHAW avec les associations ETW, GZB et DUV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	Kosten	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	coûts	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	MD, A	laufend	CHF 24000		058 666 61 00	hcm@supsi.ch	www.hcm.supsi.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 27600		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhcm.zhaw.ch
MAS	HA, B	21.10.10	CHF 26000	GOB, GAB, GBB	062 286 01 86	annemarie.branschi@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	laufend	CHF 26500		031 848 34 00	hrm.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hrm
MAS	A, K, B	14.03.12	CHF 26200		058 934 83 61	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	29.10.10	CHF 27600		044 307 37 77	athemia@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/institut-athemia.html
MAS	B	laufend	CHF 32500	alumni HWZ u.a.	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	A	Apr 11	CHF 25500		071 228 63 28	management@fthsg.ch	www.fthsg.ch/mas-bi
MAS	K	22.10.10	CHF 21000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B	laufend	CHF 12000	scholarsh. & accom.	058 666 47 09	master@alari.ch	www.alari.ch
MAS	A	laufend	CHF 19800		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	B	Aug 10	CHF 19200		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	K	laufend	CHF 14500		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B	22.10.10	CHF 23000	Masterth. 21000	041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	K	Okt/Apr	CHF 26300		031 848 32 72	swsinfo@sws.bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, A	laufend	CHF 10000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	A	laufend	CHF 19800		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik
MAS	B	laufend	CHF 27820		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	A, B	22.10.10	CHF 19800		022 388 17 00	rolf.hauri@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	B, A	laufend	CHF 26000		058 462 46 76	weiterbildung.technik@fnw.ch	www.fnw.ch/technik
MAS	B, A	laufend	CHF 23000		055 222 49 21	hcid@hsr.ch	www.hcid.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 15000		055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS	B, K	laufend	CHF 12000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A	Okt/Apr	CHF 10000		024 557 64 62	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-master
MAS	A	laufend	CHF 18000		024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 18000	Anfrage	071 844 48 88	wbsa@fthsg.ch	www.fthsg.ch/sozialinformatik
MAS	B, A	Sept 10	CHF 18000		024 557 64 39	info@mas-ict.ch	www.mas-ict.ch
MAS	B, A	17.09.10	CHF 21500	Alumni ZHAW (2)	024 557 76 11	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS	A	Okt 10	CHF 16500		021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
MAS	B	15.01.11	CHF 21900	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 15	yvonne.schneider@zhaw.ch	www.agm.zhaw.ch
MAS	B	Feb 11	CHF 28000	GOB, GAB, GBB	062 286 01 18	ruth.boeni@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, A	05.11.10	CHF 21300		071 226 12 04	wbte@fthsg.ch	www.fthsg.ch/wbte
EMBA	B	laufend	CHF 31000		071 228 63 28	management@fthsg.ch	www.fthsg.ch/emba
MAS	A	Sept 11	CHF 21000		022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch, veronique.farina@hesge.ch	www.hesso-fdis.ch
EMBA	B, A	Okt 10	CHF 27300		044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch
EMBA	B, A	Okt 10	CHF 27800		044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch
EMBA	A	laufend	CHF 30000		071 228 63 28	management@fthsg.ch	www.fthsg.ch/emba
EMBA	MD, A	laufend	CHF 24000		058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.emba.supsi.ch
EMBA	B, S, A	22.10.10	CHF 65000	Frauen, Jungun-tern. & junge Fam.	043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.strathclyde-mba.ch
EMBA	B, S	07.01.11	CHF 89500		031 631 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch
EMBA	B, S	November	CHF 39000	alumni HWZ	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	laufend	CHF 35000		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/emba
MAS	B, A	laufend	CHF 26700		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
EMBA	B	Okt/Mai	CHF 39300		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	A, S, B	laufend	CHF 50000		079 441 51 28	mas-hse@heig-vd.ch	www.ehl.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 26500		024 557 76 11		www.mas-hse.ch
MAS	A	laufend	CHF 19800		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	B, A	Okt 10	CHF 24900		044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch
EMBA	B, S	laufend	CHF 27000		031 848 34 00	integrated.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/integrated
EMBA	B, S	laufend	CHF 27000		026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.heg-fr.ch
MAS	B	laufend	CHF 26000		031 848 36 50	masim@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch
MAS	B, A	02.09.10	CHF 29000		058 934 84 67	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	HA, B	27.08.10	CHF 7400	keine	062 286 01 27	susanne.boeni@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B, HA, S	FJ 11	CHF 29000		062 286 00 60	michele.meier@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B	laufend	CHF 19000		022 388 17 00	jasna.adler@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	B	laufend	CHF 34000	Lehrp. AG, BL, BS, SO	062 838 90 53	verena.haller1@fnw.ch	www.fnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	CHF 34600	GOB, GAB, GBB	062 286 01 27	susanne.boeni@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, A, B	laufend	CHF 27000		058 934 77 30	kuhn@zhaw.ch	www.ksr.zhaw.ch
MAS	A	laufend	CHF 19800		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	B, A	Okt 10	CHF 24900		044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch
MAS	B	Herbst	CHF 33400		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	22.10.10	CHF 27600		044 307 33 77	athemia@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/institut-athemia.html
MAS	B, S	laufend	CHF 30700		061 279 17 47	petra.abt@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	A	laufend	CHF 30000		071 228 63 28	management@fthsg.ch	www.fthsg.ch/emba
MAS	B, A	Okt 10	CHF 24900		044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 12000		091 816 48 41	dsan.fc@supsi.ch	www.dsan.supsi.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 12500		091 816 48 41	dsan.fc@supsi.ch	www.dsan.supsi.ch
MAS	B, K	Sept 11	CHF 22500		071 226 15 30	wbge@fthsg.ch	www.fthsg.ch/wbge
MAS	B, A, DA	20.09.10	CHF 16650		061 467 42 42	markus.wolf@fnw.ch	www.fnw.ch/lifesciences/weiterbildung/mas-u
MAS	MD, A	laufend	CHF 16650		058 666 61 24	dsas.sociale.fc@supsi.ch	www.supsi.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	Januar	CHF 32500		043 322 26 88	masbc@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	Apr 11	CHF 29760	GOB, GAB, GBB	062 286 00 86	marianne.bucca@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, A	Jan 11	CHF 31500	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zmm.zhaw.ch
MAS	A	21.09.10	CHF 8000		021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch
MAS	B, K	15.10.10	CHF 25000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-technik
MAS	B	laufend	CHF 23850	Frühbuch- 500.-	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-smm.ch/
MAS	A	20.10.10	CHF 15000		058 666 63 82	master.mid@supsi.ch	www.maind.supsi.ch
EMBA	A, B	Okt 10	CHF 28800		044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch
MAS	B	laufend	CHF 32500		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	Sept 10	CHF 28000		022 388 17 00	lux@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_luxe
EMBA	B	März	CHF 49700		043 322 26 88	marketing@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	Okt 10	CHF 24900		044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch
MAS	S	laufend	CHF 20000		061 695 67 55	michael.renner@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk/weiterbildung/mas-graphic-design-i
MAS	B	laufend	CHF 32500	Alumni ZHAW (2)	058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.iam.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 24200		081 286 24 01	liselotte.hofer@htwchur.ch	www.htwchur.ch/medien
MAS	B, K	laufend	CHF 25300		081 286 24 01	liselotte.hofer@htwchur.ch	www.htwchur.ch/medien
MAS	B, A	Jan 11	CHF 24000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zmm.zhaw.ch
EMBA	A	laufend	CHF 30000		071 228 63 28	management@fthsg.ch	www.fthsg.ch/emba
MAS	A	laufend	CHF 28000	Alumni ZHAW (2)	041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/masai
NDS	A	laufend	CHF 11600		058 934 78 70	info.zkm@zhaw.ch	www.fundraising-management.ch
MAS	A	laufend	CHF 24500		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/masgr
MAS	B	laufend	CHF 19500		031 848 36 50	gerontologie@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch
MAS	A	18.10.10	CHF 26000		071 228 63 28	management@fthsg.ch	www.fthsg.ch/mas-ism
MAS	S	laufend	CHF 26000	Anfrage			www.asfh-berlin.de
MAS	S, A, B	laufend	CHF 26000	Anfrage		guenther.wuesten@fnw.ch	www.fnw.ch/sozialearbeit
MAS	K	laufend	CHF 29000	Alumni ZHAW (2)	058 934 83 78	managementbildung.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	A	laufend	CHF 26000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/masiko
MAS	B, A	laufend	CHF 26500		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/masmsg
MAS	B, A	laufend	CHF 26500		071 844 48 88	wbsa@fthsg.ch	www.fthsg.ch/msd
MAS	B, A	03.11.10	CHF 23500	GOB, GAB, GBB	062 286 01 68	ruth.boeni@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	A	laufend	CHF 25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/masmdi
MAS	B	Sept 10	CHF 20300	Lehrp. AG, BL, BS, SO	062 838 90 54	karin.horat@fnw.ch	www.fnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		058 934 86 36	wfd.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	CHF 19000		062 838 90 53	verena.haller1@fnw.ch	www.fnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	CHF 26000	Lehrp. AG, BL, BS, SO	062 838 90 53	verena.haller1@fnw.ch	www.fnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	Sept 11	CHF 25000		032 627 92 78	sabine.joerg@fnw.ch	www.fnw.ch/ph/iwb/kader

Exekutiver Master / Master exécutif 3/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Non Profit & Public Management	titre	prestataire
Mediation	MAS in Mediation	BFH Soziale Arbeit
Musikmanagement	MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern
Popmusik	MAS in Popmusik	BFH Hochschule der Künste Bern
Prävention und Gesundheitsförderung	MAS	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Public Management	MAS in Public Management	Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Public Management	MAS in Public Management	ZHAW Institut für Verwaltungs-Management
Public Management	MAS in Public Management	ZHAW School of Management and Law
Public Management	EMBA in Vertiefung Public Management	BFH Wirtschaft und Verwaltung und Soziale Arbeit
Signaletik	MAS in Signaletik	BFH Hochschule der Künste Bern
Social Insurance Management	MAS	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit und Hochschule Luzern - Wirtschaft
Sozialarbeit und Recht	MAS	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Sozialmanagement	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Sportmanagement	MAS in Sportmanagement	BFH Eidg. Hochschule für Sport Magglingen
Process & Logistic		
Executive MBA in International Supply Chain Management	MBA ETH in Supply Chain Management	Forum SCM at the ETH
Industrial Engineering and Operations	MAS Industrial Engineering and Operations	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
Intelligent Manufacturing Systems	MAS HES-SO in Intelligent Manufacturing Systems	HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec EIA-FR et hepia
MAS Internationales Logistik-Management (ILM)	MAS Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik
Master of Engineering in Packaging Technology	Master of Engineering in Packaging Technology	International Packaging Institute
Prozess- und Logistikmanagement	MAS in Prozess- und Logistikmanagement	Hochschule für Technik Zürich
Prozessmanagement FH	MAS FH in Prozess-Management FH	Kalaídos Fachhochschule
Supply Chain- & Operations Management	MAS in Supply Chain- & Operations Management	ZHAW School of Management and Law
Sustainable Pharmaceutical Operations and Engineering	MAS Sustainable Pharmaceutical Operations and Engineering	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
Relation & Service		
Beratung	MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Kooperation mit Team Norddeutsches Institut für Kurzzeittherapie, NIK, Bremen
Beratung	MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Beratung	MAS Psychosoziales Management	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Kooperation mit Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
Beratung und Coaching	MAS Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Bewegungs- und Sporttherapie	MAS in Bewegungs- und Sporttherapie	BFH Eidg. Hochschule für Sport Magglingen
Coaching & Organisationsberatung	MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Dienstleistungsmanagement FH	MAS FH in Dienstleistungs-Management	Kalaídos Fachhochschule
Economic Crime Investigation	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Economic Crime Investigation	Hochschule Luzern, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Ethik	MAS Ethische Entscheidungsfindung in Organisationen und Gesellschaft	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit in Kooperation mit Dialog Ethik, Zürich, und Universität Fribourg
Forensics	Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Forensics	Hochschule Luzern, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Gesellschaftsrecht	Executive Master of Laws Gesellschaftsrecht	Hochschule Liechtenstein
Lutte contre la criminalité économique	MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc - ILCE)
MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	MAS in Delinquency Risk Management and Reintegration	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Kinder- und Jugendhilfe	MAS in Youth Care	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Soziokultur / Gemeinwesenentwicklung	MAS in Sociocultural Work	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Supervision, Coaching und Mediation	MAS in Supervision, Coaching and Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Psychosoziale Beratung	MAS in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA
Recht	MAS Sozialrecht	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Betriebswirtschaft für Nonprofit-Organisationen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Kooperation mit Hochschule für Wirtschaft FHNW
Sozialmanagement	MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Supervision und Coaching in Organisationen	MAS Supervision & Coaching in Organisationen	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Systemische Beratung	MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie & ZSB Bern Zentrum für Systemische Therapie & Beratung
Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	MAS Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie & ZSB Bern Zentrum für Systemische Therapie & Beratung
System & Technology		
Business Analysis	MAS in Business Analysis	ZHAW School of Management and Law
Conception horlogère	MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia
Energie et développement durable dans l'environnement bâti	MAS HES-SO en Energie et développement durable dans l'environnement bâti	HES-SO - Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève (hepia)
IT-Projektmanagement	EMBA mit Vertiefung in IT-Projektmanagement	BFH Wirtschaft und Verwaltung
MAS Automation Management	MAS Automation Management	FHNW Hochschule für Technik
MAS Automation-Management	MAS FHNW in Automation Management	ZHAW School of Engineering
MAS in Optische Systemtechnik	MAS	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Kunststofftechnik	MAS Kunststofftechnik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mechatronik	Master of Engineering, MAS	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Mikro- und Nanotechnologie	MAS Mikro- und Nanotechnologie	ZHAW School of Engineering
MAS Mikroelektronik	MAS Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mikroelektronik	MAS Mikroelektronik	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
Master-Studium Nano- and Micro Technology	MAS	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen – umfassende Versicherungslösungen mit Sparpotenzial.

Damit Sie und Ihre Familienangehörigen von attraktiven Prämien profitieren können, hat FH Schweiz mit Sanitas Corporate einen Kollektivvertrag abgeschlossen.

Dank dem Kollektivvertrag sparen Sie bis zu 20% in den Zusatzversicherungen. In der Grundversicherung können Sie bei einem Abschluss eines Alternativen Versicherungsmodells von einem Prämienrabatt von bis zu 20% profitieren.

Bestellen Sie jetzt eine **persönliche Offerte** unter Telefon: 0844 150 150, E-Mail: kontakt@sanitas-corporate.ch oder auf der Webseite: www.sanitas-corporate.ch mit dem Stichwort Kollektivvertrag FH Schweiz.

Prämienrabatt bis zu 20%
Ohne Gesundheitsprüfung für ausgewählte Produkte

sanitas
corporate

B Berufserfahrung expérience professionnelle
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree

(1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWV, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt. *La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.*
 (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
Alumni ZHAW avec les associations ETW, GZB et DUV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	Kosten	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	coûts	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	B	laufend	CHF 34000		031 848 36 50	mediation@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 18000		031 848 39 99	musik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 18000		031 372 40 36	musik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch
MAS	A		CHF 23500		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/maspg
MAS	B, A	Mär 11	CHF 24900		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/pm
MAS	B, A	28.10.10	CHF 24200	Alumni ZHAW (2)	058 934 68 48	susanna.garcia@zhaw.ch	www.ivm.zhaw.ch/wb/info-mas
MAS	B, A	28.10.10	CHF 24200	Alumni ZHAW (2)	058 934 71 09	info.ivm@zhaw.ch	www.ivm.zhaw.ch
EMBA	B	Okt 10	CHF 25500		031 848 34 00	puma@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/puma
MAS	S, A		CHF 22000		031 848 38 48	gk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch
MAS	B		CHF 25000		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/massim
MAS	A	laufend	CHF	Anfrage	041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/massar
MAS	B, A	laufend	CHF		062 311 96 19	tanja.steiner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	A	laufend	CHF 12800				www.ehsm.ch
EMBA	B		CHF 65000		043 499 60 80	admin@mba-scm.org	www.mba-scm.org
MAS	MD, A		CHF 24000	AITI	058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.masieo.supsi.ch
MAS	B, A		CHF 22000		032 930 22 60	ims@ims-hes-so.ch	www.ims-hes-so.ch
MAS	A, B	13.10.11	CHF 21000		059 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	B, A, S	07.03.11	CHF	Anfrage	052 675 51 51	info@ipi.eu	www.ipi.eu
MAS	A		CHF 19800		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	B, A	Okt 10	CHF 24900		044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch
MAS	B, A	Aug 11	CHF 21500	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zom.zhaw.ch
MAS	A, S		CHF 32600		058 666 66 29	dti.fc@supsi.ch	www.masspoe.supsi.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 23410		062 311 96 79	marusca.merenda@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF		062 311 96 19	tanja.steiner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 24100		062 311 96 90	christina.corso@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF		062 311 96 79	marusca.merenda@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	A	laufend	CHF 21000				www.ehsm.ch
MAS	K, B	laufend	CHF 37000	10% ganzer Lehrg.	058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	Okt 10	CHF 24900		044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch
MAS	B, A	Apr 11	CHF 22000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, A	laufend	CHF		062 311 96 27	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, S, A, MD	Okt 11	CHF 17000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
EMBA	B, A, MD	Sept 10	CHF 24500		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	B, A	04.02.11	CHF 19600		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.ilce.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF	Anfrage	071 844 48 88	wbsa@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
MAS	B, A	laufend	CHF 21700		062 311 96 90	christina.corso@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	03.11.10	CHF 23500		061 337 27 51	anke.rupp@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 25000		061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	K, B	25.05.11	CHF 29000		058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	A	09.03.2011	CHF 24500		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	MD	25.10.10	CHF 23900		058 934 83 07	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch, www.zsb-bern.ch
MAS	B, A	Mär 11	CHF 26000		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zwi.zhaw.ch
MAS	B, K	13.09.10	CHF 22000	Memb. Conv. patr.	032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
MAS			CHF 12500		022 546 26 30	maria.dimarco@hesge.ch	www.edd-bat.ch
EMBA	B, A		CHF 28500		031 848 34 00	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch
MAS	A, B	19.09.11	CHF 22000		060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	B, A		CHF 22000		058 934 72 42	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, K	laufend	CHF	Anfrage	081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	B, A	11.03.11	CHF 22500		061 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	B, K	laufend	CHF 20000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	B, A		CHF		058 934 73 26	martina.hirayama@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	A, B	17.09.10	CHF 19500		062 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	A, B	17.09.10	CHF 19500		055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS	B, K	Sept 10	CHF 10000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch



Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

School of Management and Law



Zürcher Fachhochschule

Weiterbildungsprogramme Management 2010/11

Banking & Finance – Business Information Management – Gesundheitswesen – Human Capital Management – Kultur und Sport – Management und Leadership – Marketing – Verwaltungsmanagement – Wirtschaftsrecht

-
- 13 MAS Master of Advanced Studies**
- 3 DAS Diploma of Advanced Studies**
- 28 CAS Certificate of Advanced Studies**
- 4 Kantonale Fachausweise**
-

ZHAW School of Management and Law – Telefon +41 58 934 79 79
 info-weiterbildung.sml@zhaw.ch – www.sml.zhaw.ch/weiterbildung

Building Competence. Crossing Borders.

Veranstaltungskalender

 siehe auch www.fhswitzerland.ch, **Events & Anlässe**

Datum	Event	Ort	Gesellschaft	Kontakt
August				
19.08.2010	Besichtigung Baustell KW Rheinfelden	Rheinfelden D	Archimedes Basel	rhauser@intergga.ch
26.08.2010	Abschluss Privée & Apéro	FHNW Windisch	GAB	www.gabfh.ch
26.08.2010	Stammtisch	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
29.08.2010	Erlebe die UNESCO Biosphäre	Entlebuch	Alumni Hochschule Luzern - Wirtschaft	www.alumnihsu.ch
September				
Anfang Sep.	Outdoorevent (genaues Datum folgt)	Region Bern-Fribourg	MBA Alumni Bern-Fribourg	mba.alumni@gmail.com
02.09.2010	Farb- und Wohnkonzepte (prov. Datum)		GAB	www.gabfh.ch
02.09.2010	Pestalozzi Bibliothek Zürich	Zürich	Alumni HTW Chur	alumni@alumnihtw.ch
03.09.2010	Jahresversammlung	St.Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
03.09.2010	6. St.Galler Networking-Tag	St.Gallen	FHS Alumni	www.networkingtag.ch
06.09.2010	1. Alumni Sailing Week	Griechenland	Alumni ZHAW Eng. & Arch.	www.etw.ch
06.09.2010	Finance Circle	Winterthur	Alumni ZHAW Mgmt & Law	www.gzbhvw.ch
14.09.2010	Forum13: Neue Medien in der Berufspraxis	Zürich	SBAP.	info@sbap.ch
16.09.2010	5. Berner Leaderanlass	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
16.09.2010	Weinlaube - öffentliches Meeting	Schellenberg / FL	Archimedes Chur-Vaduz	www.archimedes.li
17.09.2010	Neuropsych. des Kindes- und Jugendalters: Neurorehabilitation	Affoltern a. A.	SBAP.	info@sbap.ch
18.09.2010	Neuropsychologie des Kindes- und Jugendalters: Gedächtnis	Affoltern a. A.	SBAP.	info@sbap.ch
25.09.2010	Trauma und Traumafolgestörungen	Zürich	SBAP.	info@sbap.ch
30.09.2010	Stammtisch	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
30.09.2010	Faszinierendes Leben von HWZ Absolventen	noch offen	alumni HWZ	alumni@fh-hwz.ch
Oktober				
05.10.2010	5. SBAP. Preisverleihung	Zürich	SBAP.	info@sbap.ch
07.10.2010	Führung Bibliothek des rechtswissenschaftl. Inst.	Zürich	Alumni ZHAW Eng. & Arch.	www.etw.ch
16.10.2010	Herbst Treff	Aesch BL	Archimedes Basel	rhauser@intergga.ch
20.10.2010	Firmenbesichtigung USM	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
21.10.2010	The Ultimate Stage – UEFA Champions League	Luzern	Alumni Hochschule Luzern - Wirtschaft	www.alumnihsu.ch
28.10.2010	Stammtisch	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
29.10.2010	Besichtigung Hamilton Bonaduz AG	Bonaduz	Alumni HTW Chur	alumni@alumnihtw.ch
November				
01.11.2010	Swissporarena - Baustellenbesichtigung	Luzerner Allmend	Alumni Hochschule Luzern - Wirtschaft	www.alumnihsu.ch
01.11.2010	Finance Circle	Winterthur	ZHAW Mgmt & Law	www.gzbhvw.ch
06.11.2010	Massimo Rocchi «rocCHipedia» <small>nur Gesellschaftsmitglieder</small>	Oerlikon	Alumni FHNW Technik	www.alumni-fhnw-technik.ch
10.11.2010	Kurzvortrag 2	Zürich	Archimedes-HSZ	www.archimedes-hsz.ch
12.11.2010	Herbstanlass		GAB	www.gabfh.ch
12.11.2010	The Dolder Grand	Zürich	Alumni HTW Chur	alumni@alumnihtw.ch
12.11.2010	Waldhaushöck	Rothrist	GOB	marion.alt@fhnw.ch
19.11.2010	Siegbert Kranz - öffentliches Meeting	Vaduz	Archimedes Chur-Vaduz	www.archimedes.li
19.11.2010	Neuropsychologie des Kindes- und Jugendalters: Aufmerksamkeit	Affoltern a. A.	SBAP.	info@sbap.ch
20.11.2010	Neuropsychologie des Kindes- und Jugendalters: Aufmerksamkeit	Affoltern a. A.	SBAP.	info@sbap.ch
25.11.2010	Stammtisch	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
27.11.2010	Visite Rolex Learning Center, EPFL	Ecublens-Lausanne	Archimède Romande	a.r.hofmann@bluewin.ch
November	Kulturevent (genaues Datum folgt)	Region Bern	MBA Alumni Bern-Fribourg	mba.alumin@gmail.com
November	Baustellenbesichtigung swissporarena (genaues Datum folgt)	Luzern	Alumni Hochschule Luzern - Wirtschaft	www.alumnihsu.ch
Januar				
13.01.2011	Generalversammlung /// 18.30 Uhr	Gasthof Mühle, Aesch BL	Archimedes Basel	rhauser@intergga.ch
21.01.2011	Generalversammlung (genauer Ort folgt)		Club Alumni NTB	www.clubalumnintb.ch
27.01.2011	Generalversammlung (genauer Ort folgt)		Archimedes-HSZ	www.archimedes-hsz.ch
20.01.2011	Generalversammlung	Thusis	Archimedes Chur-Vaduz	www.archimedes.li

EXCLUSIVE

Macht Ihr CV Eindruck?

Ein guter Lebenslauf ist der Türöffner für eine vielversprechende Karriere.

Lassen Sie jetzt Ihr CV von unseren Experten prüfen!
Alle Informationen finden Sie auf www.kellyservices.ch/cvcheck_d



Votre CV est-il accrocheur ?

Un bon CV est le passeport obligé de la recherche d'emploi, pouvant vous mener à une carrière prometteuse.
Faites vérifier votre CV par nos experts !
Toutes les informations sont sur www.kellyservices.ch/cvcheck_f

KELLY

«Beweis für Durchhaltevermögen»



Frau Kälin, seit über 25 Jahren beschäftigen Sie sich beruflich mit HR-Themen. Sie waren sowohl auf Unternehmensseite im HR-Bereich als auch bei Personaldienstleistern im Executive-Search-Bereich tätig. Was fasziniert Sie an diesen Themen?

Mich fasziniert der Mensch, der bei all diesen Themen im Vordergrund steht. Im Bereich Executive Search eher als Individuum, im HR-Bereich mehr als Interessengruppe. Es gibt kaum etwas Faszinierenderes als den Menschen und seine stetige Entwicklung. Veränderung im Berufsleben ist zu einer Konstante geworden. Eine einmalige Chance für alle, die mit und an der Veränderung wachsen und sich nicht unflexibel an Bestehendes klammern.

Wie hat sich die Arbeit rund um das Suchen, Finden und Halten von Mitarbeitenden in dieser Zeitspanne verändert?

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg eines Unternehmens. Aus Sicht der HR haben wir die Hauptaufgabe, die Übereinstimmung von fachlicher und sozialer Kompetenz der Mitarbeitenden mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens sicherzustellen. Damit hat sich unsere Aufgabe von der Personaladministration hin zur Personalentwicklung verschoben.

Welche Kompetenzen überzeugen Sie persönlich?

Für mich ist Sozialkompetenz das Wichtigste. Sie befähigt Mitarbeitende, andere für sich und ihre Ideen zu gewinnen, Wissen weiterzugeben, Teams zu leiten, zu verstehen, wann man sich in den Vordergrund stellen und wann man sich zurückhalten soll – und nicht zuletzt, bei der Arbeit auch viel Spass und Freude zu haben.

Wie haben sich Ihre Menschenkenntnisse im Laufe Ihrer beruflichen Karriere verändert?

Die zu erwartende Antwort wäre wohl, dass meine Menschenkenntnisse laufend besser geworden sind. Doch: Ich habe vor allem gelernt, dass man einen Menschen nur über die Zeit und nicht in einem einzigen Treffen erkennen kann; egal, wie ausgefeilt eine Interviewtechnik oder ein Assessment sein mag.

Welchen Tipp haben Sie für Absolventinnen und Absolventen, die frisch ihr FH-Studium abgeschlossen haben?

Offen sein und in allem die Möglichkeit sehen und nicht das Hindernis. Bewusst auch internationale Erfahrungen sammeln. Aber vor allem, beim Entscheid für eine Stelle die Freude an der Aufgabe ins Zentrum stellen und nicht das Prestige einer Position.

Wie viel ist heutzutage Erfahrung wert?

Bei der Entscheidung für neue Mitarbeitende liegt die Betonung auf der Übereinstimmung von Anforderungen der Stelle und der Firmenkultur mit dem Erfahrungshintergrund und der Persönlichkeit der Interessenten. Das Alter an sich ist unwichtig geworden. Ein paar Jahre mehr Erfahrung sind dann viel wert, wenn sie mit der Bereitschaft zur Veränderung gepaart sind.

Der Umgang mit jungen und älteren Mitarbeitenden stellt unterschiedliche Ansprüche an den HR-Bereich. Wo liegen die grössten Unterschiede?

Je nach Alter und Lebenssituation stehen unterschiedliche Werte im Vordergrund. Für den einen ist die Work-Life-Balance das Wichtigste, ein anderer legt grössten Wert auf internationale Karriereöglichkeiten und die Förderung der geografischen Mobilität durch den Arbeitgeber. Wichtig ist, zu erkennen, wer welche Prioritäten hat, und sicherzustellen, dass sie mit den Anforderungen einer Stelle übereinstimmen.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag von Monika Kälin aus?

An einem normalen Arbeitstag läuft meistens etwa zur Hälfte alles wie geplant, die ande-

Monika Kälin (52) ist heute als Vice President Human Resources bei Adecco tätig. Adecco ist führende Anbieterin von Human-Resources-Lösungen mit knapp 30 000 Mitarbeitenden und 5800 Vertretungen weltweit. Die Betriebsökonomin FH bildete sich im In- und Ausland kontinuierlich weiter, sie lebt in Zürich und ist Mitglied der Alumni ZHAW School of Management & Law.

re Hälfte füllt sich mit kurzfristigen Bedürfnissen und Prioritäten. Es ist immer ein Mix aus Organisation und Improvisation. Das gefällt mir sehr, weil es Raum für Kreativität lässt und mich in Schwung hält.

Hat sich Ihre Arbeitsweise in den letzten 25 Jahren verändert?

Mein beruflicher Werdegang hat sich von der Fachspezialistin und Einzelkämpferin hin zur Führungsperson entwickelt. Ich habe gelernt, alles aus der Sicht eines Teams zu sehen und der Kommunikation und dem Informationsfluss hohe Priorität zu geben. Auch das Delegieren von Aufgaben musste ich zuerst lernen. Es ist gar nicht so einfach, nicht nur eine klare Aufgabe, sondern auch alle dazu benötigten Mittel und den Freiraum zur Gestaltung zu geben.

Was verdanken Sie Ihrer FH-Ausbildung?

Die Vogelperspektive, Zusammenhänge erkennen und ein sehr solides betriebswirtschaftliches Generalistenwissen. Ich bin auch dankbar dafür, dass allgemein anerkannt ist, dass diese Ausbildung einer der besten Beweise für Durchhaltevermögen ist, insbesondere, wenn man sie wie ich berufsbegleitend machen konnte.

Welche beruflichen Pläne wollen Sie noch verwirklichen?

Mein Arbeitsumfeld bietet mir fachlich spannende Aufgaben in einem tollen Team und gefällt mir sehr. Zurzeit mache ich noch die Ausbildung zur Mediatorin und werde dieses Wissen in meiner Tätigkeit sehr gut einbringen können.

Gespräch: Claudio Moro, Linda Pollari (Bild)



National und in allen Regionen

Diese nationalen Verbände und regionalen Gesellschaften sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert.

Nationale Verbände

- ALIS, Schweizer Agrar- und Lebensmittelingenieure
- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management (assoziiert)
- SBAP., Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

Bern

- Alumni BFH Wirtschaft
- BFH Alumni Technik
- MBA Alumni Bern-Fribourg

Nordwestschweiz

- Archimedes Aarau
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Basel
- GAB, Gesellschaft Aargauer BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltner BetriebsökonomInnen und BetriebsökonomInnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB, Absolventenvereinigung der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs, NTB
- ETR, Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen Netzwerk der FHS St. Gallen

Suisse Occidentale

- Archimède Romande
- Archimedes Wallis
- RESO, Réseau des diplômé(e)s HES «Economie et services» de Suisse Occidentale

Svizzera Italiana

- Archimedes Ticino
- ATEA, Associazione Ticinese Economisti Aziendali SSQEA/SUP

Zentralschweiz

- A-FHZ, Absolventen Fachhochschule Zentralschweiz
- Alumni Hochschule Luzern – Wirtschaft, Absolventen Hochschule Luzern – Wirtschaft

Zürich

- alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture (ehemals ETW)
- Alumni ZHAW School of Management & Law (ehemals GZB)
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder der FH SCHWEIZ,

Herausgeber

FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen HES SUISSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

Adresse

FH SCHWEIZ
Auf der Mauer 1
8001 Zürich
Tel. 043 244 74 55
Fax 043 244 74 56
mailbox@fhschweiz.ch
www.fhschweiz.ch

Redaktion

Claudio Moro (CM),
claudio.moro@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

Thomas Bürgi,
Ann-Kathrin Greutmann,
Daniel Hinder,
Sabina Küffer,
Pietro Morandi,
Adrian Rüst,
Toni Schmid,
Wolfgang Seger

Foto

Philip Böni,
Linda Pollari,
Janine Schranz,

Beratung und Verkauf

Claudia Blatti
claudia.blatti@fhschweiz.ch

Gestaltung

Furrer Graphic Design
Luzern

Druck

beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke

Auflage

37 000 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr
(Februar, Mai,
August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am
15. November 2010
Redaktions- und
Insertionsschluss
1. Oktober 2010

Abonnement

Jahresabonnement
Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung
Tel. 043 244 74 55

Netzwerk

zum Beispiel mit:



- Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avenirsocial
- Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH)
- Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management (HR Swiss)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

Das Institut für Personalmanagement und Organisation PMO der Hochschule für Wirtschaft FHNW baut sein reichhaltiges Weiterbildungsangebot im HRM laufend aus. Wir stellen Ihnen die drei neusten Produkte vor:

MAS Leadership & Changemanagement | Beginn: 27. August 2010

Im modular aufgebauten Master können Führungskräfte und Projektverantwortliche aus einer Palette von Zertifikatskursen eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Auswahl von drei Kursen vornehmen. Im abschliessenden Mastermodul werden die Inhalte verknüpft und die Masterarbeit geschrieben.

Informationsabend: 18. Oktober 2010

MAS Erwachsenenbildung & Bildungsmanagement | Beginn: November 2011

Der modulare Master wird in Kooperation mit der Hochschule für Pädagogik angeboten. An der Hochschule für Wirtschaft steht der Schwerpunkt betriebliches Bildungsmanagement im Fokus. Als zentrales Modul bietet sich der «CAS Strategisches Bildungs- und Kompetenzmanagement» an. Dieser beginnt bereits am 22. Oktober 2010.

CAS Strategisches Bildungs- und Kompetenzmanagement | Beginn 22. Oktober 2010

Das strategische Wissen der Teilnehmenden aus dem Arbeitsbereich der betrieblichen Aus- und Weiterbildung vertieft wird.

Informationsabende: 23. August und 20. September 2010 CAS und MAS gemeinsam

Die Informationsabende finden jeweils um 19.00 Uhr an der Hochschule für Wirtschaft FHNW, Riggenbachstrasse 16 in Olten statt.

Informationen und Anmeldung: Beatrice Clematide, T +41 62 286 01 26, beatrice.clematide@fhnw.ch

www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung

HES SUP UAS **FHSCHWEIZ**
Dachverband Absolvierenden und Absolventen Fachhochschulen

WELTWEIT, FÜR MITGLIEDER, BIS 50% RABATT
JETZT ONLINE: www.fhschweiz.ch

SCHUTZBRIEF

Reisezeit – Versicherungszeit

FH-Schutzbrief – Leistungsübersicht in Kürze, weltweit

	Studierende Einzelperson	FH-Mitglieder Einzelperson	FH-Mitglieder Familie
Annullierungskosten	CHF 5000	CHF 50000	CHF 100000
Personen-Assistance	unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt
Such- und Bergungskosten	CHF 30000	CHF 30000	CHF 30000
Flugverspätung	—	CHF 2000	CHF 2000
Auto-Assistance	—	Panne unbegrenzt	Panne unbegrenzt
Flugunfall	—	CHF 200000	CHF 200000
Reise-Rechtsschutz	—	CHF 250000 (EU) CHF 50000 (Welt)	CHF 250000 (EU) CHF 50000 (Welt)
Serviceleistungen	—	Travel Hotline/Home Care/Kredit- und Kundenkarten-Sperrservice/ Handy-Sperrservice	

Prämien	Studierende Einzelperson	FH-Mitglieder Einzelperson	FH-Mitglieder Familie
Prämien pro Jahr	CHF 75 (anstatt CHF 105)	CHF 115 (anstatt CHF 215)	CHF 179 (anstatt CHF 330)

Als Familie gelten alle im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen.
Die Deckung besteht bei allen Angeboten weltweit.
Die genauen Leistungen entnehmen Sie bitte den allgemeinen Versicherungsbedingungen.
Bei Fragen: **Mondial Assistance (Schweiz) Tel. 044 283 32 22**
oder FH SCHWEIZ Tel. 043 244 74 55

Kommunikation

Anerkennung

Humor

Belastbarkeit

Familie



Kreativität

Leistung

Zeigen Sie Ihre persönlichen Stärken
und geben Sie Ihrer Bewerbung eine neue Dimension.

Sie wollen den besten Job? Dann zeigen Sie Ihre Talente, Ambitionen, Eigenschaften und Ihr Know-how mit Job.**DNA**. Denn Job.**DNA** visualisiert alles, was Sie zu bieten haben.

Entdecken Sie jetzt Ihre Job.**DNA** auf jobs.ch!

 **jobs.ch**
What job are you?